Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

15.7.1928 (No. 195)

Karlsruher Zagblatt

Besugsvreis: monatlich 2.40 A frei Haus. In unferer Geschäftskelle oder in unseren Agenuren absaedolf 2.10 A. Durch die Volf bezogen monatlich 2.40 A ausschl. Inwische bet verhötetem oder Nicht-ericheten der Antoriche bet verhötetem oder Nicht-ericheten der Seitung. Abbestellungen werden nur dis 25. auf den folgenden Monatstehten angenommen. Einzel verkaufserteile der Beretags 10 K. Sonntags 15 K. Anseigenveis: Werthags 10 K. Sonntags 15 K. Anseigenveise: die logespaltene Monpareilieselle oder deren Raum 33 K. Aeklameseile 2.55 A. aus erster Seile. 150 A. Welczenbeits und Kamillenanseigen sowie Stellengeluche ermähigter Breis. Bei Wiederholung Ababatt nach Tarif, der der Nichteindaltung des Zahlungssieles, bei gerichtscher Beitreisdung und der Konfurlen auher Kraft tritt. Gerichtskeftand und Erfüllungsort: Karlsruhe z. B.

Badische Morgenzeitung

Industrie- und Handelszeitung

und der Wochenschrift "Die Phramide" Gegr. 1756

Berantwortlich für den politischen Teil: Dr. Brizsner; für den Handel i. B.: Heinrich Gerbardt; für Stadt, Baden und Nachbargebiete G. Gerbardt; für Stadt, Baden und Nachbargebiete G. Berbardt; für Kenilleton und Spuramide" L. Kodo: für Phift: A. Kodoly ist Andersteil G. Benvold; für Inferate: H. Schrigen Texteil G. Benvold; für Inferate: H. Schrigen Texteil G. Benvold; die Andersteil G. Schrigen Texteil G. Benvold; die Andersteil G. Benvold; die Andersteil Gencordia, Zeitungsverlagsgel m. h. H. H. Kodolische, Kitterfix. L. Berliner Nedaltion: B. Sei if ier. Berlin W. 57, Bilowfix, 63, Tel. Ant Kurfürft 125. Kür unverlangte Manuftrute übernimmt die Medaltion teine Berantwortung, Sprechtunde der Redaltion von 11—12 Uhr vorm. Verlag, Schriftl. 1. Geichältskelle: Korlstube, Kitterfix. 1. Tel. Kr. 18, 19, 20, 21. Bostichedfonto Karlsrube Kr. 0547.

Wieder ein Explosionsunglück in Haßloch.

- In ber Pulverfabrif Safloch bei Bertheim hat fich wieder ein ichweres Explosionsunglud erseignet, bem brei Menichenleben jum Opfer
- * Der Reichsjuftigminifter hat an bie Länders regierungen einen Erlaß fiber bie Durchführung der Amnestie gerichtet.
- Wie der Washingtoner Korrespondent der "Neuporf Times" melbet, ist das Staatsbepartes ment der Meinung, daß im Falle einer normalen Abwidlung der Berhandlungen der Antifriegs-patt im Oftober in Paris unterzeichnet werden
- Un ber polnifchelitanifden Grenge wurden vier Litauer wegen Spionageverbachts von den Bolen
- * Der frangöfische nationalfeiertag wurde am Camstag mit einer großen Parade in Paris be-
- Der ruffifche Gisbrecher "Araffin" will jest dunächft gur Abventsban fahren, um Rohlen auf: dunehmen und bann die Gegend abinden, in der bie mit ber Ballonhulle Abgetriebenen lich auf:
- * Bei einem Bergwertsungliid auf ber Pring: Bendrif: Grube in Solland find 9 Perfonen um: gefommen.
- Im Rammelsburg-Bergwert bei Goslar wur: den am Freitag zwei Berglente burch nieber: gebenbes Gestein verschüttet. Sie kounten nur als Leichen geborgen werben.
- Baberes fiebe unten.

Schweres Gruben: unglück in Holland.

Acht Tote geborgen. - Geche weitere Arbeiter für verloren gegeben.

WTB. Seerlen, 14. Juli. In ber Bring-Bendrif:Grube in Brunffum in der Rase von Seerlen ereignete sich eine ich were Grubenexplosion. Acht Tote und Dugende bewußtlofer Bergarbeiter wurden bereits geborgen. Wahrscheinlich haben noch fünf andere Bergleute ebenfalls den Tod gefunden. Da ferner von den im St. Josef-Arankens dans in Geerlen aufgenommenen Bergarbeitern einer so schwere Verletzungen aufweist, daß an leinem Auftommen gezweifelt wird, dürfte bie Bahl ber Tobesopfer vermutlich 14 betragen. Unter den Getöteten befindet sich and ein Mitglied der Rettungsmannichaft, das nach Bergung eines Kameraden den Heldentod

in der Grube fand. Die angestellte Untersuchung hat ergeben, daß die Katastrophe gestern nachmittag um 2 Uhr eintrat. In dem Bergwerf muß sich Gruben einer gas gebildet haben, das plöhlich zu einer Explosion führte. Diese entstand in einem Schacht, der 537 Meier unter ber Oberfläche liegt und erfolgte gerade dur Zeit des Schichtwechsels. Ungefähr 302 Arbeiter konnten von der sofort in den Schacht hinabgestiegenen Rettungsbrigade allmählich in bempittlosem Luftende an die Oberallmählich in bewußtlosem Zustande an die Ober-fläche gebracht werden, wo die meisten von ihnen nach einiger Beit wieber ins Leben gerufen murben. Rach Befanntmerden bes Unglude murde die Grube von ber Gemeinde- und Militarpolizei in weitem Umfange abgesperrt.

WTB. Seerlen, 14. Juli.

Bon den bei dem Bergwerksunglud auf der "Bring-Bendrit-Grube" verletten Bergleuten ift ingwischen ein weiterer im Seerlener Rranfenhaus feinen Berletingen erlegen. Damit erhöht sich die Zahl der Toten auf neun. Man hat wenig Hossinung, die noch eingeschlossenen Bergleute zu retten. Die Urstade des Inglücks konnte nicht seitgestellt wersden. Der Minister sür Lands und Wasserstraßen, von de Kegte, hat sich heute vormittag an die Unglücksitelle begeben, um sich persönlich über die Sachlage zu unterrichten. Die Cachlage gu unterrichten.

velleue küuze. Brand in der Pulverfabrif.

Drei Tote und vier Schwerverlette. - Eine wahre Unglücksfabrif.

(Gigener Dienft bes "Rarlernher Tagblattes.)

B. Würsburg, 14. Inli.

In der Bulverfabrit Sagloch bei Bertheim ereignete fich am Camstag pormittag gegen 11 Uhr eine Explofion, von der bas gange alte Fabritgebande betroffen wurde. Die Er: plofion creignete fich in jenen Raumen, wo bas Bulver gur Trodnung gelagert wurde, Gine gewisse Angahl Nachbargebande, sowie das Ma-ichinenhaus, wurden teilweise zerftort. In weitem Umfreife murden durch den gewaltigen Luft= brud famtliche Genftericheiben ger: trümmert. Jur Zeit der Explosion betrug die Belegischaft etwa 180 Manu. Bis jest sind drei Tote, vier Schwerz und vier Leichtverz-leste geborgen worden. Man besürchtet aber, daß noch weitere Opser unter den Trümmern Liesen. Die Mehrendt der Arkeiter verlich ins liegen. Die Mehrgahl ber Arbeiter verließ fo= fort nach Ansbruch des Feners fluchtartig die Unglücksstelle. Ueber die Entstehungsursache geben verschiedene Versionen um, doch dürfte es fich vermutlich um Gelbftentgunbung

Die Ungludsstätte gleicht einem einzigen Trümmerhaufen. Ungahlige Gifen- und Glassplitter bededen ben Boben, ber weit und breit riefige Graben und Löcher aufweift. Das Feuer ist wohl gelöicht, doch besürchtet man im-mer noch ein erneutes Aufglimmen des Bran-des und eine hierdurch verursachte neue Ka-tastrophe. Aus Augenzeugenberichten geht herpor, daß nur das entichloffene Gingreifen ber aus der ganzen Umgegend alarmierten und so-fort zur Unglücksstelle geeilten Feuerwehren ein weiteres Umsichgreisen des Brandes verbütete. Mit Todesverachtung wurden die größtenteils Schwerverletten aus den Trümmern geborgen und gleichzeitig die Löscharbeiten mit allen gur Berfügung ftehenden Kräften in Un- 1

griff genommen. Geradegu mufterhaft mar bas Berhalten der Bewölferung, die - trobdem ihre Angehörigen in höchfter Lebensgefahr ichwebten — feineswegs burch panifartige haltung das Rettungswerf erschwerte. Gbenjo galten die Bemuhungen der Direktion natürlich in erster Linie den Schwer- und Leichtverletten, von denen feiner mehr in direfter Lebensgefahr schwebt. Der Hauptschaden ift nicht durch die Explosion, fondern burch das Uebergreifen des Brandes auf die nebenftebenden Gebäude ent-

Als in den Bormittagsstunden des Samstags wieder einmal in den Saglocher Berken eine Rauchfäule aufstieg, erinnerte man sich sosort des furchtbaren Unglücks vor beinahe awei Jahren, als die Haflocher Fabrik durch eine furchtbare Explosion volkommen gerktört wurde. Damals fielen die während des Krieges errichteten umfangreichen Erweite-rungsbauten der Katastrophe zum Opfer. Die auf der linken Seite des Hahlochbaches gelegene Fabrifanlage bestand damals aus girta 25 Bebanden, in benen haupifachlich an ber Ber-ftellung von Jagbyatronen aller Art gearbeitet wurde. In den Morgenstunden des 20. Mai 1926 ereignete sich eine surchtbare Explosion. Aus dem Laboratorium schoß eine ungeheuere Feuersäule zum Himmel. Gleich darauf stürzten die sämtlichen in der Nähe gelegenen Fabrif-gebäude in sich zusammen. O Tote und viele Schwerverleizte wurden aus den Trümmern ge-bareer. Auch darvells blieb die eigentliche Urborgen. Auch damals blieb die eigentliche Ursiache des Unglücks ungeklärt. Ebenso ungeklärt wie zehn Jahre früher, als die im Jahre 1891 gegründete Fabrik zum ersten Male von einer Explosion heimgesucht wurde, die damals sogar dem Besiter und Gründer des Werks das Leben kostete. Es liegt also wirklich nahe, hier von einer wahren Unglücksfabrik zu inrechen. au iprechen.

Dierussische Rettungsaftion

Gerüchte über die Reitung der Ballongruppe. - Malmgreen von den Bialienern im Stich gelaffen? - Gerichtliche Klarung verlangt.

(Gigener Dienit bes "Rarleruher Tagblattes".)

Rachrichten über die angeblich erfolgte Auf-findung und Bergung der Ballongruppe, der so-genannten Allesandrinigruppe, haben bisher keine Bestätigung gesunden. Von Bord des genannten Allesandringruppe, haben disget feine Bestätigung gesunden. Von Bord des "Krassin" selbst liegt augenblicklich nur ein Kunkspruch vor, wonach beabsichtigt ist, zunächt den Flieger Tichuch nowsti aus seiner gefährlichen Lage zu bergen und dann nach der Adventsban zu sachen, um Kohlen ein In unehmen. Im Anschluß daran will dann der Eisbrecher den Bezirk absuchen, wo nach den Eisbrecher von Aphile die Ballongruppe den Schähungen von Robile die Ballongruppe der "Italia" niedergegangen fein muß und wo vielleicht Amundfen fich aufhalten fonnte. Man wird wohl nicht fehlgeben, wenn man annimmt, daß diefer Funtspruch des "Kraffin" das Gerücht daß dieser Funkspruch des "Araslin" das Geringt hat entstehen lassen, die Ballongruppe sei be-reits entdeckt. Es handelt sich also, wie betonr werden muß, lediglich um den Plan des "Krassin". Tatsachen, die darauf schließen lassen, daß die Hülle der "Italia" sich dort besindet, daß die Mannschaft noch am Leben ist oder daß Amundsen bei ihnen sei, sind bis zur Stunde nicht bekannt geworden. Möglich ist auch, daß der Moskauer Empianasitation ein Fehler der Mostauer Empfangsstation ein Fehler unterlaufen ift. Die rasch aufeinandersolgenden Mitteilungen und Berichte des "Kraffin" über die verichiedenen Rettungsaftionen bewirften die verschiedenen Reitungsaftionen bewirften wahrscheinlich, daß die Ballongruppe mit der Gruppe Sora, die, wie wir bereits bestickten, von dem Eisbrecher ausgenommen wurde, verwechselt worden ist. Um den Birrwarr der widersprechenden Meldungen vollstommen zu machen, ging in den Mittagsstunden eine weitere Moskauer Meldung ein, die wiesenweite das die Malandrinierungen derum behauptet, daß die Alleffandrinigruppe gefichtet murde und daß mit ihr Signale ausge= taufcht werben fonnten. Dem Kommandanten 1

des Eisbrechers "Kraffin" fei nahegelegt wor-ben, ben Forscher Amundsen, der fich bei dieser Gruppe befinden soll, unter allen Umftänden zu

retten.

Nach einem Bericht des Schiffsarztes des Eisbrechers "Araffin" ist Major Marian vinfolge seines erschöpften Zustandes an heftigem Fieber erkrankt. Seinem Gefährten Zappi dagegen geht es diemlich gut. Auch die Leute der Gruppe Vigliert befinden sich wohl. Trop seines Beinbruches konnte Ceccioni an einer Versammlung der Schiffbrüchigen an Word des "Araffin" teilnehmen.

11eber das tragische Ende des schwedissichen Forschers Malmgreen, das in seiner Beimat immer tiefere Erregung aus-löst, ist noch immer ziemliches Dunkel gebreitet.

seiner Heimat immer tierte Erregung aus-löst, ist noch immer ziemliches Dunkel gebreitet. Fest steht nur, daß sich die Leiche Malmgreens nicht bei den beiden geretteten Italienern be-sunden hat. Die beiden italienischen Offiziere haben wahrscheinlich den schwerverletzten Pro-fessor Malmgreen schon vor mehreren Bochen seinem Schicksall überlassen. Kapitän Thornberg hat am Freitag den Beschlerhalten, alles aufzubieten, um Prosessor Malm-greens Leichnam aufzusinden und die Gründe für seine Lurücksalling aufzustlären. Man hofft, für feine Burudlaffung aufgutlaren. Dan hofft, bei Malmgreens Aufzeichnungen über die Bor-

gänge nach der "Italia"-Katastrophe und über sein furchtbares Schickal zu finden. Die norwegische Presse fordert bereits eine gerichtliche Klärung der Borgange. Es muffe festgestellt werden, marum Malmgreen bas Lager auf dem Gife verlaffen habe und auf welche Beise er gestorben ift. Ein Blatt weist darauf bin, daß Robile und die übrigen Italiener sich auf norwegischem Gebiet befinden und aus diesem Grunde auch von norwegischen Beamten

verhört werben müßten.

Die Amnestie.

Dr. Hans Wunderlich, M. d. R.

Die Buniche nach einer Amneftie gingen von dwei verschiedenen Seiten aus mit zwei von-einander verschiedenen Bielen: Die Kommuniften münichten eine große Angahl ihrer Unhanger, die feit Jahren megen politifcher Berbrechen verfolgt murben und fich, fofern fie nicht burch die Immunitat bes Abgeordneten gebectt wurden, im Muslande aufhielten, begnadigt gu feben, die Bolfifchen und Deutschnationalen erftrebten eine Begnadigung der fogenannten Gememorder, d. h. berjenigen, Anhanger von Freikorps, die fich in Zeiten der Rot der Reichs= wehr dur Berfügung gestellt und vermeintliche Landesverräter und Spitel im Bege der Gelbits hilfe getötet batten. Beide Parteien hatten fei-neswegs Sympathien für die Anhänger der anberen Seite, sondern trafen fich nur in bem Buniche, burch eine möglichft weitgefaste Am-

neftie ihre Anhänger gu treffen. Die Deutsche Bolfspartei, aber auch bas Bentrum und die Baperische Bolfspartei waren im Gegensat dagu der Anficht, daß jede Amnestie dem Interesse der Rechtspflege an sich wider-spreche und das Ansehen und die Autorität der Straffustig schwer schädigen muffe, um fo mehr, als in den letten Jahren ichon wiederholt Be-gnadigungen in weitem Umfange erfolgten. Bohin foll es führen, wenn Berbrecher, die im poli-tifchen Rampf bas Strafgefet verlet haben, immer wieder hoffen burfen, burch eine bemnächftige Amnestie von Strafe verschont zu werden? Bu diefer Schwierigkeit, daß große politische Parteien überhaupt feine Amnestie wünschten, andere sie aus ganglich voneinander abweichenden Gründen erkrebten, fam noch die weitere, daß in Deutschland die Justighobeit gwis ichen ben Ländern und bem Reiche geteilt ift: Dem Reich fteht im wefentlichen nur die Ab. urteilung des Boch- und Landesverrates gu, ben Banbern die ber übrigen Delifte, und es ift umfiritten, ob eine Amnestie nur soweit reichen fann, wie fich die Justighobeit erftredt. Das Reichsjuftigminifterium und die große Mehrheit des Reichstages haben zwar stets für sich das Recht in Anspruch genommen, eine Amnestie auch auf Delikte zu erstrecken, die von den Ge-richten der Länder abgeurteilt sind. Die im Reicherat vertretenen Länder haben dies jedoch immer als einen Gingriff in ihre Juftighobeit

umfaffen follte. Im alten Reichstag war über diefen Streits puntt feine Ginigung ju erzielen geweien. Much im neuen Reichstag bat es unfägliche Mühe und tagelange Berhandlungen gefoftet, ebe es gu einem Kompromiß fam, bem ichließlich nabesu alle Parteien zustimmen konnten. Es mußten babei eine Reihe von Opfern gebracht werben, die fich die Barteien nur unter ichwerften Bedenken abgerungen haben.

betrachtet. Es erhob sich also die weitere Frage, ob das Reich nur eine Amnestie für die dem

Reichsgericht unterliegenden Falle erlaffen follte

oder ob das Amnestiegeset - unter Umftanden,

um Zweifel ausguräumen, in der Form eines verfassungsändernden Gesetes — auch die vor den Ländergerichten schwebenden Fälle mit-

Die Amnestie, die ichließlich noch furs vor den Sommerferien guftande fam, erstreckt fich auf Delitte, die aus politischen Beweggrunden begangen worden find, gleichgültig, ob für ihre 216urteilung bas Reichsgericht oder die Gerichte ber Länder guftandig find ober maren. Der Reichstag hat also von dem von ihm immer in Anipruch genommenen Recht Gebrauch gemacht, ba mehrere Banber auf Befragen erflart batten, fie murden ihrerfeits eine Amnestie nach bem Mufter einer Reichsamnestie nicht erlaffen. Man ftand also vor der Möglichkeit, daß fich eine Almneftie nicht gleichmäßig über gans Deutschland auswirken murde, wenn nicht das Reich von fich widrig erflart gu merden. Da ein verfaffungeanderndes Gefet einer qualifigierten Debrheit im Reichstag bedarf, war es notwendig, ben materiellen Inhalt jo ju gestalten, daß möglichft weite Treife im Reichstage guftimmen fonnten.

Das Beich gewährt megen der genannten De-lifte nicht nur Straferlaß, d. b. es begnadigt

utht nur alle Berbrecher, bie icon rechtsfräftig verurteilt worden find, fondern ichlägt auch anhängige Berfahren, die noch nicht abgeschlossen find, nieder, und räumt Straffreiheit für die Falle ein, die noch nicht anhängig gemacht find, wenn nur die Tat vor dem 1. Januar 1928 begangen ift. Ausgenommen find dabei awei Gruppen von Fällen: 1. Landesverrat und Berrat militarifcher Geheimniffe, fofern bie Tat ans Gigennut begangen worden ift; b. h. es follen weiter der Strafe und Bestrafung alle die unterliegen, die gegen einen Judaslohn Gebeimniffe des Reiches an das Ausland verraten haben, dagegen follen die in neuer Beit häufig aufgetretenen Fälle, in denen Deutsche aus politiichen Beweggrunden Geheimniffe preisgegeben haben, um angeblich gesetwidrige Zustände in Deutschland zur allgemeinen Kenninis zu bringen und ihnen abgubelfen (Profeffor Foerfter, Rarl Mertens, Rottger) in die Amneftie mit einbezogen werden. 2. Alle Berbrechen gegen das Leben, also Mord, Totschlag. So sehr auch außenpolitische Grunde dafür sprachen, weitere Berhandlungen wegen Fememorde, die im Auslande immer wieder benutt murben, um die Reichswehr zu verdächtigen, abzuschneiden, tonnte man fich nicht entichließen, Mordverfahren, die noch anhängig find ober künftig anhängig gemacht werden fonnen, einfach nieber-Buichlagen. Denn bann wären auch die Morder Erzbergers, die fich flüchtig im Auslande aufhalten, mit unter die Amnestie gefallen, mas namentlich bei ihrer Rückfehr nach Deutschland für die öffentliche Moral ichlechthin unerträglich gewesen ware. Bier aber einen Unterfchied awi= ichen dem Mord an einem Minister und einem gewöhnlichen Sterblichen gu machen, mare eben= falls unmöglich gemejen. Mithin merben die Erzberger-Mörder und diejenigen Fememorder, falls unmöglich gewefen. die noch nicht abgeurteilt find, von der Umnestie ausgenommen. Dagegen hat man für die Di-tungsbelitte aus politischen Beweggründen, die bereits rechtsfraftig enticieden find, eine Unter-ausnahme geschaffen: fie follen eine Strafmilberung erfahren. Beitliche Freiheitsftrafen mer-ben auf die Salfte, lebenslänglich verhangte Strafen auf fieben Jahre feche Monate berabgefett, und es wird hierbei Buchthaus in Gefängnis umgewandelt. Dies bejagt praftifch, daß die wegen des Rathenau-Mordes Berurteilten, die abgeurteilten Fememorder, aber auch Max Hölz, der ja u. a. auch wegen Tötung bestraft ist, nur insgesamt 7½ Jahre Freiheitsstrase zu verbüßen haben, wobet der von jeht ab noch laufende Strafreft im Gefängnis gu vollftreden ift, erlittene Untersuchungshaft aber voll angerechnet wird.

Der im Borftebenden fur jangegebene Inhalt bes Umnestiegesetes wird in weiten Bolfsfreifen nicht befriedigen: Die einen werden ihn nicht weitgebend genug finden, die annderen werden ihn für viel zu umfänglich erklären. Ich stehe nicht an, zu bekennen, daß die Schematisierung der Begnadigung von rechtmäßig verurteilten Tötungsbeliften vom Standpunfte ber Berech= tigfeit aus allerschwerften Bedenten unter-liegt, daß die Rieberschlagung einer Gulle von Beleidigungsprozeffen, die wegen ichwerfter, bis Ende 1927 begangener Beichimpfungen noch laufen, unverftänblich bleibt, daß die Außerverfol-gungsfehung von kommunistischen Abgeordneten, die feit 1924 wegen Sochverrats unter Anflage fteben, wegen ber ungludlichen Sandhabung bes Immunitaterechtes durch ben Reichstag aber noch nie abgeurteilt worden find, eine Erfch it tdes Unfehens der Rechtspflege bedeutet, und daß die Rudtehr einer großen Anzahl von Kommuniften nach Deutschland, die wegen schwerer Delifte verfolgt, ins

Ausland geflüchtet waren, sicher nicht bur Be-friedung unseres Boltslebens bient. Der Ruf nach Amnefrie, ber aus oft völlig ununterrichte-ten Rreifen von zwei verschiedenen Seiten aus ericallte, drobte aber allmählich unfer politifches Leben zu vergiften, und fo faben fich auch alle diejenigen Abgeordneten, die die oben aufgegablten Gefahren und Mangel mohl erfannten, genotigt, einem Kompromiß augustimmen, wenn fich hierfür eine gang breite Basis im Reichstag fand. Das ist geschehen. Das Amnestiegeset ift letten Endes von fast allen Fraktionen des Reichstages, von den Deutschnationalen an bis Bu den Kommuniften, angenommen worden. Daß bierdurch eine weitgebende Befriedung, eine Entspannung der Gegenfäte eintreten wird, barauf wagt man taum ju hoffen. Es ware ichon ein Erfolg, wenn alle diejenigen, die jest bas Amneftiegefet angenommn haben, auf Grund der Erfahrungen dieser langwierigen Berhandlungen zu der Ueberzeugung gelangten, daß diese Amnestie die lette sein muß auf eine fehr lange Reihe von Jahren. Das liegt im bringenoften Intereffe unferer Rechtspflege.

Die Durchführung der Amnestie.

(Gigener Dienst bes "Karleruber Tagblattes".)

W. Pf. Berlin, 14. Juli. Nachdem der Reichstag die Amnestie beschlossen und der Reichsrat der Borlage gugeftimmt hat, wird die Amnestie nunmehr unverauglich burchgeführt werben. Reichsjuftfamini-fter Roch-Befer hat an die Länderregierungen einen Erlaß gerichtet, in dem von der Entsichliegung des Reichstages Mitteilung gemacht worden ift, wonach möglichft auch alle jene Deslifte von den Landesregierungen amnestiert die in den Rrifenjahren nach dem Ariege aus fogialer Not begangen worden find. Man darf annehmen, daß die Länder, insbesondere Preußen, der Entschließung des Reichstages eine möglichst weitherzige Auslegung geben werden. Was die Entlassung derjenigen Strafgefangenen anlangt, die nach der Amnestie einen Strafrest nicht mehr au verbugen haben, fondern freigulaffen find, fo wird deren Entlasiung aus der Strafanstalt so ich nell als irgend möglich erfolgen. Den politischen Gefangenen, deren Zuchthanstrase in Gefängnis umgewandelt worden ist, jollen möglicht schnell die Vorteile dieser umsammen delen Araben au kommen gewandelten Strafen au fommen.

Strafherabsehung im zweiten Spritweber: Prozes.

WTB. Berlin, 14. Juli.

Der zweite Spritweberprozeft, ber feit dem Mai bie Berufungsftraftammer beichäftigt hatte, wurde heute beendet. Da ber Haupt-angeflagte, hermann Beber, feine Berufung im Laufe des Prozesses zuruckgenommen und die Staatsanwaltschaft, die gegen die Freispre-chung Webers wegen der Brandstiffung in seinem Stahnsdorfer Spritsager eingelegte Berufung gurudgenommen haben, hatte die Straffammer fich nur noch mit ber Berufung von brei Angeflagten, Beinrich Weber und ber beiben der Angeklagten, deinrich Weber und der beiden Brüder Sinke, zu beschäftigen. Die Berusung der Staatsanwaltschaft wurde verworfen. Auf die Berusung der Angeklagten wurde die Strase gegen Beinrich Weber auf acht Wonate Gefänanis und 3000 M Geldstrase herabgesetzt. Die Strasen gelten als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt. Die Strassen gegen die Brüder Sinke wurden teils auferecht erhalten, teils etwas herabaesetzt. recht erhalten, teils etwas herabgefest.

Wichtige Reparations: besprechungen.

(Eigener Dienft bes "Karlernher Tagblattes".)

W. Pf, Berlin, 14. Juli. Um Montag findet in Paris eine Sigung ber Reparationskommiffon ftatt, in der ber Reparationsagent Parfer Gilbert seinen Jahres. bericht über die deutsche Finang- und Birt-ichaftslage mündlich vertraten wird. Diese Beratung der Reparationskommission mit dem Reparationsagenten ist an sich ein normaler, regel= mäßig wiederkehrender Borgang. Besondere Bedeutung erhält er nur dadurch, daß die dies= malige Konferens zufällig mit ber Reise des amerikanischen Schapfekretars Mellon und des Präsidenten der amerikanischen Zentral-Rotenbank Strong nach Paris susammenfäut. Offenbar sollen, obgleich die amerikanische Präsidente dentengahl bevorsteht, in Paris Borbefprechungen über bas Problem der inter-alliterten Schulden flatifinden. Es wird dabei voraussichtlich eine gange Reihe von Gingelfragen erörtert werden so die mahrungspolitischen Folgerungen, die sich aus der Stabilisierung des frangofifchen Franten ergaben, aber auch ameritanifc-frangofifche Spegialfragen. Dieje Besprechungen werben nur im allerengiten Kreife ftattfinden. Man barf alfo teineswegs erwarten, daß fich prattifche Rüchwirfungen ichon in der allernächsten Zeit ergeben werden. Aber ber Plan der Besprechungen zeigt immerhin, daß man fich allmählich ernsthaft mit bem Problem ber Schulben- und ber Reparationsregelung be-

Weltfonferenz über den Kriegsächtungspatt?

TU. Rennort, 14. Juli.

In Washingtoner Regierungsfreise-hält man es für sehr wahrscheinlich, daß im Herbst in Baris auf einer Weltkonserenz die Berhandlungen über ben Kriegsächtungspaft Kelloggs dum Abschluß gelangen werben. Kelloggs Borichlag foll einer Ronfereng ber Außenminifter ber befeiligten Staaten vorgelegt werben, ein Plan, der nach amerifanischer Auffassung auch für Deutschland annehmbar ware.

Große Parade in Paris.

TU, Paris, 14. Juli. Der 189. Jahrestag ber Erfrügmung ber Baftille wurde am heutigen 14. Juli mit großem militärifchen Brunt begangen. Staatsprafibent Doumerque in Begleitung von Ariegeminister Painleve und Marineminister Lengues nahmen am Triumphbogen, die 2 Stunden dauernde Barabe ab, an der fich neben den brei Marine-ichulen, der Feuerwohr und den republikanischen Garden, Abteilungen von vier Infanteries, gwei Rolonials und zwei Rurraffier-Regimentern fowie Felbartillerie, schwere Artillerie und Tank-wagen beteiligten. Die Gesandischaften waren burch ihre Militärattaches in großer Uniform

Das Locarnoauto in Berlin.

TU, Berlin, 14. Juli.

Rach einer Dauerfahrt von 16 Tagen traf Freitag mittag vom Ausgangspunkt Paris aus iiber Maux — Epernay — Brüffel — Köln — Duffeldorf-Bameln-Braunichweig das mit deutiden und frangofifden Gabnden geichmudte "Locarnoauto" in Berlin ein. Schon fruh mos-gens begab fich eine stattliche Anzahl von Bagen des Deutschen Autoflubs nach Werder binaus, um ihren Borläufer noch por ben Toren der Reichsbauptstadt ju empfangen. Raum mar die Bagenfolonne burch das Städtchen gefahren, als der schon 1889 erbaute, heute antiquarisch anmutende Peugeot-Bagen, der eigens gu diejer Propagandafahrt in der französischen Provins ausfindig gemacht und aufgetauft worden war, gesichtet wurde. Die beiben Jahrer, Dr. Duesberg und der frangösische Schriftsteller Dronde, murden von den Mitgliedern des Autoflubs mit einem großen Rosenstrauß be-grußt, worauf sich die Autofolonne in einem 10- bis 20-Rilometertempo durch Potsbam und über die Avus nach Berlin bineinbewegte. Den Raiferdamm und die Charlottenburger Chauffee entlang durch das Brandenburger Tor fuhr das Locarnoauto" am Auswärtigen Amt vorüber, fodann burch ben Tiergarten jum Sotel Eben, wo die Fahrer durch die Ueberreichung eines großen Sichenkranzes geehrt wurden, Anschlie-stend daran begaben fie fich zu einem Frühstück, bei dem sie von einem Bertreter des Auswärtigen Amtes und von Beauftragten ber hiefigen frangofischen und belgischen Gefandtichaften officiell begrüßt murden.

Schweres Touristenunglud am Breithorn.

WTB. Bermatt, 14. Juli.

Am fogen. Junggrat am Breithorn vernus gliidten geftern 4 Touriften aus Baris, Die führerlos die Befteigung von ber Ganbengs hütte aus unternommen hatten. Aurg por dent Breitgrat bemühten fie fich mehrere Stunden lang vergeblich, ohne weiterzufommen. Bei einer Traversierung fturate der erfte Tourist ab und rif bie anderen brei ca. 500-600 Meter mit in die Tiefe, wobei brei in einen großen Schrund fielen, mahrend ber vierte auf bem Gife liegen blieb. Man beobachtete vom Gors rergrat ans Blutfpuren und brei Gispidel, Die fich in der Rabe ber Leichen befanden. Bon Bers matt ift in der vergangenen Racht noch eine Rettungsmannichaft non Mann und von der Rüffelalp eine folche von drei Führern nach der Unglücksftelle abges gangen und bort bereits eingetroffen. Die beis den Rettungsexpeditionen find bereits wieder im Abstieg begriffen, nachdem wahrscheinlich keine Möglichfeit mehr bestand, die Touriften noch lebend angutreffen. Bente frif ging von Bers matt aus noch eine weitere aus 11 Gihrern bes fteehnde Expedition ab. Es dürfte fich um einen ftebende Expedition ab. Es dürfte fich um einen feit 25 Jahren handeln.

WTB. Salabura, 14. Puli. Beftern vormittag ftfirgte ber Begirtsamts mann Dr. Bilhelm Johannes aus Dininen bei der großen Bischofsmuse beim Filamaß in der Randicklucht ab und blieb tot liegen. Die Leiche fonnte geborgen werben.

Den reizvoll schimmernden Glanz des Haares erhält man durch JACOLO 022

Rudolf Presbers Dank.

Gruße und Buniche gutigfter Pragung Erug mir bes Gludswinds freundliches Behn. Ernstlich gog ich's in ftille Ermägung, Soll ich nicht ichleunigst ins Aloster gehn?

Denn die Brief-Glut, Belle auf Belle, Füllt die Stube, bedeckte den Bult, Rur in der Stille der Klofter-Zelle Schreibt fich der Dank für so viel Huld!

Benn ich nach Drang meines Herzens verfahre: Daß einen Jeden mein Dank-Gruß ereilt, Sind die folgenden "jechzig" Jahre (Rach dem Acht-Stunden=Tag) aufgeteilt . . .

Diefes wünicht mir kein guter, gerechter, Wahrhaft freundlicher Freund, wie Gie. (Auch meine Sandichrift wird immer ichlechter, Bis solch Werk su Ende gedieh!)

Mil den Gönnern, Freunden und Bettern Bringt mein Pofal drum den festlichen Schluck, Und mit der Schrift in deutlichsten Lettern Rommt der herglichfte handebruck!

Durlach-Langensteinbach

In der "Beidreibung einer Reise durch den fleinen Teil des Schwarzwaldes, welcher unterschiedene Gesundbrunnen und Bader enthält",

erfahren wir über obige Orte folgendes:
"Durlach ist eine kleine, aber nahrhafte und wohl angebaute Stadt. Mitten über die Hauptstraße sind Laternen, so wie in Paris, an Seilern, die von einem Hause zum gegenübersstehenden gezogen sind, angebracht. Diesieits ist sie mit fruchtbaren, teils mit Weinreben, teils mit Feldfrüchten bebauben Bergen umgeben. Tenseits aber hat sie eine meite Khene geben. Jenfeits aber bat fie eine meite Ebene, wodurch die eine Stunde lange und ichnur-gerade, jehr breite und erhabene Chauffee von diefem bis an bas icone und gang neue Tor ber Refibengitadt Karlsrube gezogen worden, welche auf beiben Seiten mit ben iconften italienischen Bappeln beset ift, die ich in gang Deutschland nicht jo vollkommen angetroffen pabe, indem die Stämme sehr hoch, dic, und von unten bis oben so voll und gleich bewachsen sweichen zwei hohen, grünen Wänden durch- ginge. Jur linken Seite des Weges ift gleich bewahrt wurde, wonach häusige Wallahrten geschahen. Ohne die vielen Wunder in Anschlag

hinter ben Pappeln ein Kanal gegraben, auf welchem von einer Stadt gur anderen allerlei Baren geichifft werden fonnen, aber von minberem Ruten, weil es bisher bisweilen an Waffer mangelt.

Luft, Wegend, Baffer und Brot find weit gefünder und angenehmer hier als in Karlsrube. Es laffen daher viele Einwohner der Refidens ihr Trinkwaffer aus diefen bergigen Gegenden herbeifilbren, und ba es auch wohlfeiler leben ift, jo ichlagen biters Penfionierte und andere Berjonen ihre Wohnung bier auf, und es ift

in der Tat ein jehr angenehmer Ruheplat.
Das Pofthaus liegt gwar diesfeits der Stadt, boch bitte ich, wenn Gie borthin tommen follten, Ihre Füße in Bewegung au sehen, um in den Schlosgarten au gehen, welcher wegen seiner düstern, der Sonne selbst undurchdringlichen ner düstern, der Sonne selbst undskrödernalichen Schattengänge im hohen Sommer und hauptsfächlich im Frühjahr, da sich die Nachtigallen häufig darin aufhalten, sehr angenehm und erguickend ist. Das dabeigelegene Schloß ist ein altes, nicht ganz ausgebautes, aber ziemlich großes und sehr jolides Gebäude.

Bleich dabei ist die Münze, darin werden die

iconen Konventionstaler geprägt; fie find von guiem Behalte, bag wenige bavon im Lande bleiben, und mahricheinlich die meiften in leiche ter Ronfifteng und verandertem Stempel meit umber, vielleicht auch öfters wieber in ibr

umber, vielleicht auch offers vieder in ihr Baterland zurücklaufen.
Bon Durlach nimmt man den Weg nach Steinbach (Langensteindach). In einer kleinen Entfernung vom Bosthause fährt man links an einer großen Arappfabrik vorbei, worin diese in dieser Gegend häusig angebaute Pslanze zusbereitet und an deutsche Fabriken verkauft wird. Steinbach ist ein wohlstehendes Dorf in einem weiten Tale, über welchem in der Entsternung einer halben Riertelskunde ein Bach ges fernung einer halben Viertelstunde ein Bad ge-legen ift. Neber die eingesasten Quellen die-jes Bades ist ein herrschaftliches Daus gebaut, worin der Markgraf einige Wochen in der heiße-sten Sommerzeit zubringt. Die Gebäude sind fo einfach wie möglich, fo reich die Gegend, aber

erfrischend und angenehm. Gleich hinter bem Sauptgebaude ift eine ge dectie Laubhütte, die mit einer freien Allee endigt, angelegt. Bis an dieses Saus stößt ein herrlicher Wald, welchen die gütige Natur zu angenehmen und erfrischenden Spaziergängen gebildet hat. Jur rechten Sand kann man einen steilen und spitzigen Berg ersteigen, auf dessen Spitz die Aninen der Barbarakapelle zu sehen sind, darin ehemaligen ein Bunderwille

au bringen, bie bicfem mobitatigen Bilbe gugeschrieben werden, würde es den umliegenden Orischaften sehr nühlich sein, wenn es diesen öden Berg auch jeht noch bewohnte. Wenn ich mich nach stiller Ginsamkeit sehne, dann möchte ich auch babin wallfahren, Ausnehmend ftarte Gichten und andere Baume bebeden diefen einfamen Berg mit beiligem Schatten.

Das Waffer diefer heilfamen Quelle hat wohl nicht mehr Rugen als Geschmad, welcher gar nicht mineralisch, aber angenehm, erfrischend und wie die meisten Bergwasser, etwas hart ist. Aus der nämlichen Onelle wird das Badewasser in große Reffel geleitet, worin man es warmt, und von wo aus es in die Zimmer getragen wird. Bu biejem Gebrauch ichreibt man ber Quelle weit größere Berdienfte au; das Baffer joll heilfam fein gegen Nervenfrantheiten, Gicht und Sahmungen. Es wird diefes Bad von vie-Ien Berfonen befucht, und es murbe noch mehr fein, wenn es nicht an Zimmern

Theater und Mufit.

Eine "Bauberflote"-Ausftellung in Salzburg.

Es find ja icon Bucher "rund um bie Bau-berflöte" gefchrieben worden; warum follte Mogarte lettes und vollendetites Bubnenmert nicht auch ausichlieglicher Gegenstand einer Aus stellung werden können? Zumal wenn bies mit derartigem Geschmack, so erlesener Bahl und vorbilblicher Reichbaltigkeit geschieht wie hier, im Bienerfagle des Dlogarteums, unter Bern. im Wienerjaale des Wohatteling, unter Bern-hard Paumgartners sorglicher Betreuung! Die Anlage zeichnet sich durch außerordentliche Uebersichtlichkeit aus und vermittelt dem Be-sucher zunächst einen an lückenlosem Material erwachsenden Begriff von der Entstehungs-geschichte der unsterblichen, vom Tiessun höchster Klarbeit unwitterten Schöpfung. In- und aus-ländische Büchereien und Sammlungen haben mit der Ueberlassung wertwoller Keiträge nicht mit der Ueberlaffung wertvoller Beitrage nicht gekargt. Mit ehrfürchtiger Schen steht man vor der Originalpartitur der Banberflote, einem der toftlichften, neibenswerteften Schabe ber Berliner Staatebibliothet. Dlugte doch die Sand, die dies fcrieb, nur wenige Monate fpater für immer die Feder aus der Hand lassen. Der weitere Teil der Ausstellung, der sich mit dem Bithnenschicksal des Werkes, anhebend mit der Uraufsührung im Jahre 1791 im Biener Freihaus bis zu den modernften Infgenierungs-versuchen, befaßt, wird außer dem Musikfreund vor allem auch den Dirigenten, Ganger und Re-

iffent au feffeln wiffen. Theatermufeum bat für bieje Abteilung Gliggen einer Münchner Inigenierung von 1818 Berfügung geftellt, die icon allein den Beind biefer rejavollen Ausftellung lobnten. Daneben aber finden wir eine Gulle anderer Beichnun-Stiche, Roftumffiggen und Drude, Beugnis von den verichiedenartigften Auffaffuns gen, denen der "Jauberflöte" im Bandel der Zeiten unterworsen war, ablegen. Jedenfalls bildet diese Ausstellung, die nicht allein zum historischen Interesse, sondern auch zu Gerz und Gemüt spricht, eine sehr aparte und wertvolle Ergänzung der diessjährigen Salzburger Feltspiele sowie eine Art stiller Abbitte, die Wozarts Naterstadt ihrem arübten zu seinen Ledericht Baterstadt ihrem größten, au seinen Lebzeiten aber durchaus nicht nach Gebühr gewürdigten Sohne zu leiften hat. Dr. 28. Bentner.

Deibelherger Festipielbuch 1928, herausgegeben vom Berein Deibelberger Festspiele, e. B. (Berlagsgesellschaft m. b. d. Das Thea-ter", Berlin, broich. Mt. 1.50. Deutsche und englische Ausgabe.)

und englische Ausgabe.)
In diesem dritten Jahrgang des Festsviels buchs werden in einer Keihe von Artikeln neben prinzipieller Einstellung zum Festspiels gedanken die Berke der Spielzeit 1928 von namhaften Schriftsellern einer Betrachtung unterzogen. Beiträge sind vorhanden von Richard Benz, Max Brod, Gerhart Hauptmann, R. S. Goldschmit, Max Geisenheyner, Siefan Iweig u. a. Das Festsvielbuch enthält außer reichem Bilbmaterial auch die Zeitel der drei Ausstührungen ("Kätchen von Seilbroun", Aufführungen ("Kätchen von Seilbroun", "Commernachtstraum" und "Schlud und Jau") und ein vollständiges Berzeichnis der für die Mitmirtung verpflichteten Rünftler.

Zeitschriftenschau.

Badnerland—Schwarzwald. Diefes vom Bad. Berfehrsverband Karlsruhe (veraniw. für den allg. Teil: Syndifus D. Rieger, Schriftleiter: R. Proschey) herausgegebene Organ hat in seinem porliegenden Juli-Deft nicht nur die bisherige, augerordentliche Bobe feiner inneren und aufer ren Gestaltung eingehalten, sondern fogar gesteigert. In fluger Abmägung des literarischen und bilbnerifch reichen Teils, ber fich von plattet und taum für die Dauer wirkungslofer Allerweltslobhudelei fernhält, wirbt diefes urbadtiche Organ ideell und materiell in hervorragenoffet Beise für unser heimatland. Besinnlichkeit und Tageössorberung ersahren gleicherweise ihre Er-füllung; Preisausschreiben halten ständig werbendes Intereffe mach.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Tagung des Deutschen Gerichtsvollzieher:Bundes.

Bom 7. bis 9. Juli tagte in Karlsruhe imm 17. Wale die Berjammlung der Deuischen Gerichisvollzieher, die der 1. Vorsikende, Oberseichisvollzieher Gamm, Berlin, unter starker Beteiligung der Bundesmitglieder mit Besüßungsworten an die Vertreter der Justizbehörden und Organisationen eröffnete. Im Vordergrund des Interesses standen die Fragen der Besoldung und Eingruppierung. Dabei kam dum Ausdruck, daß die Leistungen der GV. in it iner der einzelnen Besoldungsvordnungen die richtige Würdigung ersahren haben. Die Versammlung war einmittig der Aufsassung, daß tine dem Leistungsprinzip entsprechende Wersung der Dieustestätigseit der GV. erst dann gegeben ist, wenn die Einstusung nach Gruppe 4c und die Gleichstellung mit der Beamtengruppe 4d in der Kenssonierung besoldungsgemäß sestgelegik. Allgemeine Wisstimmung wurde darüber laut, daß für diese Ninderbewertung abermals die sogenannten Nebeneinnahmen der GV., die iedoch zur Bestreitung der Untosten und für besonders geleistete Mehrarbeit dienen und außersdem als Ansporn gedacht sind, zu Unrecht haben verbalten müssen.

Die alte Forderung des Bundes nach einer nenderung der Amtsbezeichnung Gerichtsvollzieher in Gerichtskommissar wurde wieder einmütig herausgestellt und zwar mit der Begründung, daß die jehige Amtsbezeichsung nicht die notwendig flare Scheidung zu lasse zwischen den GB. und den Beamten anderer Behörden, welche auch eine Bollstreckungstätigseit aussiben, aber mit dem GB. nicht in Bergleich gestellt werden können.

Einen breiten Raum in den Berhandlungen bahm die System frage in Anspruch. Auch dier herrschte einheitliche Ausfassung darüber, daß das preußische GB.-System das Zweckmäßigste sei, sowohl für die Parteien, als auch iür die Justizverwaltungen selbst. Durch den engen Verkehr zwischen dem GB. und den Parteien schaltet es den Bürokratismus so gut wie sanz aus, wirkt erheblich auf die schnelle Ersedisung der Vollstreckungsaufträge ein und trägt so am besten zur Wahrnehmung der Belange von Gläubiger und Schuldner bet. Gleichzeitig sommt es den Interessen der Austizverwaltungen enigegen, weil es in der Villigkeit zedem ander ten System standhält.

Die Bersammlung besatte sich auch mit Abnderungsvorschlägen zu den §§ 775 und 808
BD. Der Zwang zur schroffen Durchführung eduldner führt und meift deshalb nicht der Betiedigung bes Gläubigers bient, muffe abgeftellt werden und zwar dadurch, daß dem GB. gesetz-mäßig Bemegungsfreiheit in der Durchführung der Zwangsvollstreckung belassen wird für die fälle, wo er aus seinen praftischen Erfahrungen und nach feinen pflichtmäßigen Ermefen in der Ueberzeugung kommt, daß durch furze driftenerteilung dem Gläubiger und Schüldner geholfen werden fann. Zu §§ 808 wurde ausge-führt, daß es ehrverlegend auf den Schuldner wirfen muß, wenn Siegelmarten den jetigen Bestimmungen entsprechend für jeden erfennbar angelegt werden. Irgendwelchen praktischen 3weden dient diese Art der Kenntlichmachung nicht; denn Gerichtsverhandlungen haben die Latjace hinreichend oft bewiesen, daß die Siegel weiter. meistens sofort vom Schuldner wieder entfernt werden, sobald der GB. den Ort der Bollstreffung verlaffen hat. Gine Aussprache über die Betauntmachung des Bundesrafes vom 8. Of-tober 1914 betreffend das Mindestgebot bei Ber-keigerungen förderte manchertei Bedenken gegen die weitere Beibehaltung diefer Berordnung aus lage: Mifitande feien burch fie deshalb gegeben, weil fie eine häufigere Berlegung ber Berfteigetungstermine notwendig macht, die hohe Roften Iten aur bes endgültigen Pfändungsergebniffes führt.

Aus der Tagung gewann man die fleberzeusung, daß die GB. nicht nur auf die Wahrnehmung ihrer eigenen Interessen bedacht sind, sondern vor allem auch das Bestreben haben, durch Borschläge auf Grund ihrer reichen Ersahrung auf die sachdienliche Vertretung der Parteilnterssen hinguarbeiten, um die Härten, die der Beruf des GV. für die Schuldner frast des Gesetzsmit sich bringt, nach Möglichkeit zu beseitigen.

Tagungen.

Badische Imtertagung.

Bom 11. bis 14. August findet in Schweteingen bie Haupiversammlung des Badischen
andesvereins für Bienenzucht statt. Gleichbeitig wird in Schwebingen eine große bienenwirtschaftliche Ausstellung veranstaltet werden, die einen instruktiven Ueberblick über den
Stand und die große wirtschaftliche Bedeutung
der Bienenzucht geben wird. In der Ausstellung, für die bereits 50 badische Imter Melsdungen gegeben haben, werden nicht nur Bienenvölker, sondern alle mit der Bienenzucht im
Jusammenhang stehenden Gerätschaften, statiskische Darstellungen, Honia, Wachs, Waben usw.
ausgestellt. Auch das Bissenschaftliche Institut
Einenzucht in Freiburg wird sich mit einer
Inschaftlich an der Ausstellung beteiligen. Im
Anschluß an die Tagung und die Ausstellung
wird am 14. August ein großer Honig.

Auskunftei Bürgel
Einzel- und Abonnementsauskünfte für jedermann
Douglasstraße 6 Telephon 455

Badische Rundschau.

Brief aus Baden: Baden.

Eröffnungen und Einweihungen. — Das neue Schwimm= und Wannenbad. — Erweiterung bes Krantenhauses. — Neuer Golfplag.

Baden:Baden, 14. Juli. Heute vormittag wurde das neue Schwimms und Wannenbad an der Oos der Dessentlickeit übergeben. Die neue Anlage ist hübsch und modern, Sie sügt sich harmonisch in die wundervolle Landschaft ein. Das Schwimmbad ist 50 Meter lang, 15 Meter breit und hat eine Tiese bis zu 3 Meter. Das Beden sast 1650 Kbm. Eine Dampstessels anlage, eine neuzeitliche Umwandlung und eine Filtrieranlage erwärmen das Basser an fühlen Tagen und reinigen es sortlausend. Alle vorhandenen Sportgeräte, wie Sprungturm, Sprungbreiter, Startsläge, sind nach den Normen der DSB. (Deutscher Schwimmverband) gehaut. Schwimms und Sonnenbad haben eine Fläche von 1200 Dm.; dazu kommen 1000 Dm. der "Gönneranlage". Du schräusend Ausenbalt im neuen Bade angenehm und kurzweilig.

neuen Babe angenehm und kurzweilig. Ebenfalls heute vormittag wurde der Erweisterungsban des Städtischen Krankenhauses in Baden-Baden der Deffenklichkeit übergeben. Es handelt sich um ein vierstödiges modernes Gebände innerhalb des großen Krankenhauskompleres. Außer einer Reihe von Verwaltungsund Virschaftsräumen sind 42 beleg bar'e Krankenhauskompteres. Außer einer Neihe von Verwaltungsund Virschaftsräumen sind 42 beleg bar'e Krankenhauskomptereine worden.

Morgen Sonntag wird der neue Golfplats an der Lichtentaler Allee mit einem Wettspiel eröffnet. Baden-Baden hat die erste derartige Anlage in Deutschland. Sie besteht aus 18 versichiedenen Bahnen, die in Länge und Beschaffens heit der Bodenbewegung verschieden sind.

Die ersten Opfer der Site.

bld. Mannheim, 14. Juli. Die anhergewöhnsliche Sibe erfordert täglich das Eingreifen der Sanitätsorganifationen, die besonders zahlreich an den Flußusern positiert sind. Hälle von dit sich lägen werden täglich zahlreich gemeldet. Leider hat aber auch die ungewöhnliche Sibe im Lause des Freitag zwei Opfer gesordert. Am Neuosibeimer Recaruser erlitt der Lijährige stellungslose Waler Peter Kost aus Neuosiheim im Basser einen Sitsschlag und erstranf. Wiederbelebungsversuche waren ohne Ersolg. Beiterhin siel der ebensalls Lijährige Arbeiter Friedrich Baumann von Scheuernsbeim nahe seiner Arbeitsstelle, an der Fabrik Giuli, wahrscheinlich infolge eines plöslichen Schwächeansalls in den Rhein und ertrank.

Bon einem Güferzuge überfahren und getotet.

dz. Fipringen (Pforzheim), 14. Juli. Der 40jährige Bahnbedienstete Gustav Kellenberger mußte abends 10 Uhr auf der Pforzheimer Bahnstation seinen Nachtdienst antreten. Er verpaßte den 10-Uhr-Zug und sprang auf den um %11 Uhr aus der Richtung Karlsruhe kommenden Güterzug während der Hahrt. Dabei stürzte er so ungläcklich, daß die Räder ihm den Leib mitten durchschitten. Der Berungläckte hinterläßt Frau und 9 unmündige Kinder.

Unfälle.

bld. Detigheim (bei Rastatt), 14. Juli. In ben gestrigen Abendstunden wurde das zweis jährige Mädchen des Schreinermeisters Anton Kibn auf dem Bege von der Kinderschlle nach Hause von dem Kohlensphrwerf seines Großvaters A. Kölmel übersahren. Der Bagen suhr dem armen Kinde über den Leib. Kurz darauf erlag es den schweren Berlesungen.

Geftern morgen ftürzte die Witwe A. Kithn vom Henwagen und erlitt dabei erhebliche Berlebungen.

dz. Schwetzingen, 14. Juli. Trothem zwei auf der Straße sich freuzende Automobile rechtzeitig ihre Warnungsfignale ertönen ließen, suhr auf der Landstraße Schwetzingen—Godenheim der Abjährige Bahnwart Schuppel mit seinem Rade quer über die Straße, wurde übersahren und schwer verletzt.

u. Bretten, 14. Juli. In den Nachmittagsstunden des 12. Juli ereignete sich ein schwerer Unsall. Frau Josef Neff Witwe, Sodawassergeschäft, hatte einen neuen Krastwagenführer eingestellt. Dieser suhr mit dem Knecht der Frau Reff, Keller, nach dem Gasthaus zur "Krone", um zu tanken. Das Fahrzeug kam in rascher Fahrt an, suhr hart am Gehweg und stieß an den Tank mit solcher Wucht an, daß derselbe vollständig umgerissen wurde. Der Knecht Keller, der auf dem Trittbrett des Wagens auf der Seite gegen den Tank gestanden hatte, wurde unter den Wagen geworsen und von diesem übersahren. Keller hat dabei fünf Rippen gebrochen und liegt im hiesigen Krankenbause schwer darnieder.

bld. Ottenheim (bei Lahr), 14. Juli. Geftern abend ertrant der 19 Jahre alte Georg Miß.
I er beim Baden im Mühlbach. Die Leiche konnte balb darauf geborgen werden.

Rein "finnlofer Mordüberfall".

Das "Bolff-Telegraphenbüro" teilt uns mit, daß die gestern gebrachte Meldung aus Kehl irrtümlich gegeben worden sei. Der Borfall spielte sich in Kiel ab.

Weiterer Ausbau der Schwarzwald-Autolinien.

bld. Triberg, 14. Juli. Nachdem die in direfter Berbindung zwischen Schwarzwaldbahn (Triberg) und dem Breisgau (Freiburg) mit Ausang Juni neu eröffnete Vostautolinie Triberg—Schwach—Prechtal—Elzach sich in der Benützung durchaus zufriedenstellend anläßt, sind Schritte für einen weiteren Ausbau der Postautolinien im mittleren Schwarzwald in Bersbindung Elztal und Kinzig—Gutachtal in Gang gefommen. Und zwar wird weiter nördlich als die Triberger Linie ein lebergang ebensalls von Elzach, dem Ende der Elzialbahn ausgehend, auf der Straße Elzach—Landwassereck—Gutach vorgeschen, eine außerordentlich aussichtsreichen Lebergauerung in etwa 700 Meter Döhe zwischen Elz und Gutach. Die Linie würde von Gutach längs der Schwarzwaldbahn etwa drei Kilometer dis Hornberg—Schramberg finden, mit der ein Durchlauf der Bagen möglich wäre. Beibe Streden würden zusammen eine rund d Kilometer lange Berbindung im Ostwestversehr bilden, die vorteilhaft drei Bahulinien verbindet.

Danktelegramm ber Ozeanflieger an bie Stadt Mannheim.

dz. Mannheim, 14. Juli. Die Deanflieger Köhl und von Hinefeld haben an den Mannheimer Oberbürgermeister Dr. Heimerich ein in herelichen Worten gehaltenes Danktelegramm gerichtet für den freundlichen Willsommaruß der Bevölkerung, für die liebewolle Aufnahme und die Gastfreundschaft der Stadt.

bld. Mannheim, 14. Juli. (3 ur Inft and set ung am Schloß.) Laut Stadtratsbeschluß foll für bauliche Instandsetzung einer Anzahl Räume im linken Schloßflügel ein Bestrag von rund 73 000 Mt. zur Verfügung gestellt werden, wozu der Bürgerausschuß um Zustimmung ersucht wird.

im. Bauerbach, 14. Juli. (Schulausflug.) Am leisten Montag machten die Schulfinder der fünf oberen Jahrgänge ihren Schulausflug nach Speyer, Schwehingen, Balldorf, durch das Angellochtal, Elsenz, Bauerbach mit einem Berkehrsauto nebst Anhänger. Alle Teilnehmer der Jahrt waren hochbefriedigt.

waren hochbeiriedigt.
p. Zailenhausen, 14. Juli. (Fahrrabdiebstahl.) Um Mittwoch mittag wurde in dem Hofe
des Bädermeisters Hilpp ein Damensahrrab
entwendet. Bon dem Täler hat man noch keine
Spur, wohl aber einen Berdacht. — (Un fall.)
Ein hiesiger Zimmermann siel beim Arbeiten in
einer Schenne auf die Tenne herab und zog sich
schwere Berleibungen zu.

m. Konnenweier, 14. Inli. (Rene Kraftswagenlinie mie Rogierung ab. 1. Juli die von dem Unternehmer Krampe in Dinglingen ins Leben gerusene Autolinie Wittenweier—Ronnenweier—Lahr auf Beireiden der Mittelbadischen Eisenbahn-A.-G. wegen unzulässigen Wettbewerds gegen ihren Betrieb versoten hat, zumal diese Aftiengesellschaft vom badischen Staate jährlich außervrdentlich hohe Zuschüsse benötigt, hat die Mittelbadische Eisenbahn-A.-G. inzwischen selbst ein Gesuch zum Betried der gleichen Kraftwagenlinie eingereicht, worsüber das Genehmigungsverfahren im Gange ist.

Inzwischen läßt der Löwenwirt Dietrich in Ronnenweier eine 6—Listige Limoussine für Nah- und Fernsahrten lausen.

sh. Oberweier, 14. Juli. (Das Unglückam Spirituskocher.) Die am 10. Juli verunglücke Fran Sosie Moser ist nun im Bezirksfrankenhaus Kahr gestorben. Die Brandswunden, hervorgerusen durch Explosion des Spirituskochers, waren schwererer Natur als zuvor augenommen war.

m. Mihlenbach (A. Bolfach), 14. Juli. (Berstorben.) Ein stattlicher Trauerzug bewegte sich zum Friedhof. Galt es doch, unsere Dorfälleste, Frau Helena Bührer geb. Uhl, das letzte Geleit zu geben. Die Verblichene stand im 96. Lebensjahre.

o. Leimersheim, 12. Juli. (Gut abgelausfen.) Drei auf der Wanderschaft besindliche junge Leute badeten unterhalb der fliegenden Brücke Beimersheim—Reopoldshafen im freten Rhein. Während der eine gleich wieder zu den am Ufer besindlichen Aleidern aurückfehrte, wollten die anderen den Rhein schwimmend übergueren. Durch einen zu Verg kommenden Raddampser und den starken Wellenschlag wusden die beiden getrennt, der eine besand sich bayerischerseits, der andere badischerseits des Dampsers. Jeder der beiden glaubte, der andere sei ertrunken. Der eine schwamm dem Pfälzeruser zu und erreichte dieses mit Mühe und Rot. Lauge bielt er Ausschau nach seinem Kameraden, konnte aber nichts von ihm wahrnehmen. Nach Kückehr zu den Kleidern und dem an Land gebliebenen Kameraden wartete man stundenlang vergeblich auf den Dritten. Bei Einbruch der Racht kamen die zwei in das Dorf und machten, unter Uebergabe der Kleidungsstücke, bei der Polizet die Anzeige von dem Bursall. Groß war die Freude der beiden Weinsteite mehrere Kilometer abgetrieben und erreichte nach ei Germersheim, völlig erschöpts, das badische Ufer. Rachdem er sich erholt hatte, trippelte er im Badekostüm rheinaufwärts bis zur hiesigen Rheinsähre, wo er am Mittag schon einmal übersetzt worden war. Von den Fährleiten wurde er dann in den Ort zu seinen Kollegen verwiesen.

Betternachrichtendienft

ber Babifden Lanbeswettermarte Rarlsrube.

Das heitere Wetter mit sast subropischen Lustemperaturen (Rheinebene bis 34 Grad Celsius, Sochschwarzwald 22 Grad) dauert fort; lokale Gewitter sind vom Südschwarzwald gemeldet. Das inzwischen wieder verstärfte kontinentale Hochdruckgebiet reicht bis weit nach Osten und iteht mit dem zurzeit sehr ausgedehnten zwischen den Azoren und den Bermudas-Inseln liegeneden Maximum in Verbindung. Die Hochdruckwetterlage wird daher noch längere Zeit Bestand haben; Gewitterbildungen sind wenig wahrsscheinlich.

Betteransfichten für Conntag: Fortbauer ber hochsommerlichen Bitterung mabrend ber nächsten

Betterbienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik. Bitterungsaussichten bis Montag abend:

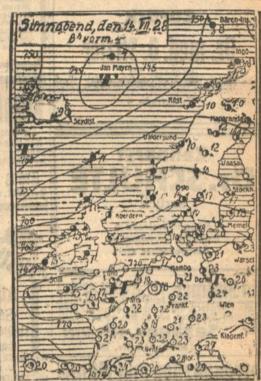
Keine wesentliche Aenderung.

Baotlaje Metoungen.										
	c NIN	f fn Riv.	Temperat		rat.	23ind			de lag	D S
LA CONTRACTOR	Sobe über	deres.	7 Uhr 26	Mar. geftern	Mein. nachts	Nice-	Stärke	Better	Riederid in Uge	dneebobe
seonigft.	568	768 1	21	29	21	98	fomad	wolkis.	-	-
Rarler.	120	768.7	21	84	19	no	1ctd1	wolkis,	-	-
Baden .	213	768.0	21	33	16	0	letcht	wolkis.	-	-
St Blaf.	780		18	29	14	SB	and the Co	beiter	8	-
Feldb *)	1292	646.6	19	22	18	97	leicht	wolkis.	-	-
Badenw	420	766.1	21	33	19	92	-	wolkle.	-	-

Muferbabifche Delbungen.

0	Luftdr, Meer,- niveau	Tempe- ratur	Wind	Stärfe	Wetter
Buglothe*) Berlin Samburg Spisbergen Stodholm Efudenes Gopenhagen	540.8 768.9 770.2 750.0 762.0 761.2 769.0	7 28 19 4 17 12 18	RECTARD RECTAR	leicht leicht leicht mäßig leicht leicht	Mebel halbbed wolfent bededt heiter Hegen heiter
Crondon (London) Brüffel Baris Sürich Genf Lugano	A STORY PARK	18 28 18 21 22 23	20万元の第 2	leichi leichi leichi leicht leicht	heiter wolfenl. halbbed. wolfenl. molfenl. wolfenl.
Genua Penedig. Rom Mabrib Wien Bubapeft Warfdau Maler	766.9 765.5 767.4 768.1 768.0	27 27 22 21 25	8 8 8 8 8	leicht leicht leicht leicht	halbbed. wolfeni. wolfeni. wolfeni.

*) Buftbrud örtlich.



Rheinwasserftand.

		14. Juli	THE PERSON NAMED IN	12. Jul		
Maldshut Schufterinsel gehl Marau Wannheim		8.00 m 1.75 m 2.95 m 4.58 m — m 8.48 m	mittags 12 Uh* abends 6 Uhr	8.00 m 1 80 m 2.98 m 4.63 m 4.61 m 4.60 m 8.53 m		

Gefcäftliche Mitteilung.

Die Frage, ob der Mann einen Anfornch darauf bat daß die Fran ihre Schönheit nicht vernachläffiat. ist durchaus nicht do absurd, wie ite auf den ersten Bilde ericheint. Dieser Anspruch ist vom moraliiden Standpunst aus specifellos berechtigt, denn die Gemeinichaft der Ebe seine gegenieitige Rücklichnahme voraus, die man nicht ungestrach außer acht lassen dern darz, 3. Bind mangelbaft gepslegte Jähne oder ein bählicher Prundhauch der Fran instande, das Glück der Gie ernstlich zu gefährden, wenn auch ein gemises Zartgefühl bierüber schweigen lätzt. Wir alle sind bei mangelbaften Wundpssege der Gesahr eines üblen Mundgeruchs ausgeletzt und darum wird jeder, dem daran liegt, Sympatischen nicht zu verscherzen, gewissenbaft darauf halten müssen, jeden Tag mehrere Valle Mund und Jähne mit einem wirklich antileptischen Nundwasser (am besten Odol) zu behandeln.

Trinkt Teinacher Sprudel!

Unübertroffene, altbekannte, natürliche Mineralquelle.

Angenehm prickelnd, stets erfrischend, billige Lieferpreise.

Erhältlich in Drogerien, Kolonialwaren-Handlungen usw. Hauptniederlage:

BAHM & BASSLER

Zirkel 30

Gegründet 188

+ Kräftigungsmittel + Schöne volle Körperformen durch Steiners .Oriental-Kraft-Pillen'

In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen (für Damen prachty, Büste), Garantiert unschädlich. Aerztlich empfohlen, Viele Dankschreiben. 28 Jahre weitbekannt. Preisgekr. mit Goldene Medaille und Ehrendiplom. Preis Packung (100 Stück) 2.75 Mark.

Zu haben in den Apotheken. D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H. Berlin W. 30/82. Eisenacherstraße 16.

Zum Einmachen der Früchte

ff Weinessig — Monopolessig Essig-Essenz — Gewürze Schwefel — Korke Einmachtaoletten — Salicil Bindfaden — Papier div. Sorten Zucker

Bernhard Oser Waldstr. 5.

Neapler Cinmach-Aprifosen

in Rörbehen girta 9 Bib. per Bfb. 55 Big.

auf dem Großmartt am Ludwigsplat Anton Metzger.

Die Lust am Kochen ständig mehrt Von Haug der gute Junker & Rus-

Sasherd KARL HAUG, Karlstr. 28 (früher Herrenstr. 44).

Praxis-Verlegung.

Ich habe meine Praxis und Privatwohnung ab 7. Juli 1928 von Kaiserstraße Nr. 227 nach

Amalienstraße 30 (neben der Hirsch-Apotheke) verlegt.

Sprechstunden: 9-12 und 3-5 Uhr Samstag nachm. keine

Dr. med. E. Mayerle

Facharzt für Magen-, Darm-, Leber- und Stoffwechsel-Krankheiten Telefon 2982

Zurück

Dr. med. O. Sitzler

Hals-, Nasen-, Ohrenkranke

Waldstraße 8

Zahnarzt Dr. SCHULTE

Rüppurrerstraße 5 Fernsprecher 6699

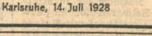
Ein Simmer, geweißelt und tapesiert von 25 Mart ab. Ber langen Gie unperbind lich Mufterfarten, Boranfchlag, Ginselne Reft. poften von Tapeten von 25 Bfg. ab per Rolle

Sexauer, Inpegierer Rlauprechtftr. 18.

liefert von Mf. 100.— an, Ratensahlung nach übereinkunft

Jakob Harimann Schneidermeifter Batofter. 73 Strb. 11 Es werden auch gebrachte Stoffe verarbeitet

Auto-Vermietung Dochieits, Stadt- und Landfahrten, bet bil-



Creme Leodor

Statt Karten.

Karl Weber Tilly Weber, geb. Drill, verw. Fünck

grüßen als VERMÄHLTE

Bier wichtige Berwendungsmöglichkeiten:

Bei Sonnenbrand ift Creme Leobor ein wundervoll inblendes Mittel gegen ichmerzhaftes Brennen ber Saut. Bei Insektenstichen verhinderi Creme Leodor, did aufgestrichen, schmerzhastes Anschwellen und Judreiz.

Als Puderunterlage leistet Creme Leodor mit ihrem begenten Blutengeruch vorzügliche Dienste.

Bei roten Handen und uniconer Sautfarde verleift bie ichneeig-weige Ereme Leobor ben Sanben und bem Gesicht jenen matten Teint, wie er ber vornehmen Dame erwunicht ift.

Tube 60 Pf. und 1.— Mt., die dazugehörige Leodor-Seife Stild 50 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben. Bei diretter Sinsendung vieles Inserates als Drudfache (Umschlag nicht zulleben) mit genauer und deutlich geschriebener Absenderes in dem Umschlag erhalten Sie eine lleine Probesendung lostenlos durch Leo-Werke A.G., Dresden-R. 6



Montag

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Kleider- und Seidenstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Spitzen, Gardinen, Läuferstoffe, Möbel- und Dekorations-Stoffe, einzelne Stores und Garnituren in Tüll, Etamine und Handarbeit.

TIETZ.

Schlafzimmer Wohnzimmer Herrenzimmer und Küchen

kaufen Sie sehr billig bei Karl Thome & Co.

Möbelhaus Karlsruhe Herrenstr. 23 Herrenstr. 23
gegenüb. Reichebank
Franko-Lieferung
Streng reelle Bedienung. Glänzende
Anerkannungen.
Zahlungserleichterung. Im Ratenkaufabkommen.

an Nahmafdinen, Sabrradern, Motor-radern zc. werden gut und billig ausgeführt

Franz Mappes.



SALON-ORCH HARMONIE-MUSIK GROSSES LAGER MODERNER, KLASSISCHER U. SÄMTLICHER UNTERRICHTSWERKE FÖR

ALLE JNSTRUMENTE. MUSIKHAUS SCHLAILE HORLSRUMS KAISERSTR.175

GEGR.1870

FUR DIE SOMMERRE

treffen Sie jetzt alle Vorbereitungen, um Ihre Erholung vollkommen zu gestalten. Vermeiden Sie Störungen im Reiseprogramm, hervorgerulen durch ungenügende Versorgung mit ausländischen Zahlungsmitteln, und entheben Sie sich der Sorge um Ihre zurückgelassenen Wertgegenstände. Unsere Stahlkammer ist feuer- und diebessicher. Schützen Sie sich vor den Gefahren der Mitnahme großer Barbeträge durch Verwendung unserer Kreditbriefe, Akkreditive oder Reiseschecks.

Rat und Auskunft wird gerne kostenlos erteilt.

FILIALE KARLSRUHE

Bahnhofplatz / Kaiserstr. / Mühlburg

Uniprudsvolle Zeitungsleier schäken das Karlsruher Zagblatt

weil

der Geist, aus dem das Karlsruher Tagblatt schafft und wirkt, der Geist der Versöhnlichkeit, der Geist der Volksgemeinschaft ist

Sein Bestreben wird immer sein, mitzuarbeiten am Ausgleich der Gegensätze auf politischem und sozialem Gebiet, mitzuschaffen an einer größeren politischen Einigkeit der Nation, mitzuschaffen auch am Ausgleich zwischen Arbeit und Kapital

Bezugspreis monatlich 2.40 Mark frei Haus



"Badische Hausfrau" Wöchentlich 30 Pfg.

Mit Schnittbogen 40 Pfg. Zu beziehen durch alle Buch- u. Zeitschriften-handlungen

Probeheft gratis durch die Geschäftsstelle Mannheim, 96,1 (Enge Planke)

Statt jeder besonderen Anzeige. Donnerstag früh wurde mein lieber Mann.

unser herzensguter Vater und Großvater

im 73. Lebensjahr nach kurzer Erkrankung in die Ewigkeit abgerufen. Die Bestattung hat in aller Stille statt-

gefunden, In tiefem Leid:

Frau Lina Graesslin, geb. Anschütz. Frau Liesel Ott, geb. Graesslin. Dr. Theod. Ott. Günter Ott.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Danksagung.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, all denen den innigsten Dank auszusprechen, die unserem unver-geßlichen, teuren Entschlafenen die letzte Ehre er-wiesen.

wiesen.

Insbesondere danken wir Herrn Stadtpfarrer Seufert für seine trostreichen Worte, der Gesangsabteilung der Polizei-Beamten für den ergreifenden Grabgesang, der Ehrenwache und der Polizei-Kapelle, die unseren lieben Toten unter den wehmutsvollen Trauerklängen auf seinem letzten Wege

begleiteten. Ferner sagen wir Herrn Polizeidirektor Hauser und Herrn Polizeimajor Demoll unseren wärmsten Dank für die ehrenvollen Worte und Kranzniederlegung am Grabe: desgleichen auch den Herren Kollegen, den Vertretern des Polizei-Beamten-Verbandes Karlsruhe, Heidelberg und Bruchsal.

Herzlichst danken wir auf diesem Wege auch allen lieben Freunden und Bekannten für ihre innige Anteilnahme an unserem schweren Verluste und für die zahlreichen Kranzspenden.

Karlsruhe, den 14. Juli 1928.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Anna Thorwarth, Wwe.



Eduard —! Du gehst so steif, Hast du wieder Hühneraugen? Laß die Mittel, die nichts taugen, Eduard -! nimm "Lebewohl*)"!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben. Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfidliche Fuße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bader) 50 Pfg., erhältlich in Apotheisen und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich "ebenso gute" Mittel zurück.

Cifenbahnunglud in Franfreich

Schnellzug Paris Bafel entgleift. -Bier Tote.

B. Paris, 14. Juli.

Bet Bar fur Aube ist gestern nachmittag ber Schnellaug Paris-Belfort-Bafel infolge falben Operierens mit ber Bremje entgleift. Dem Unglud fielen, wie das Ministerium für ffentliche Arbeiten mitteilt, vier Denichen= eben jum Opfer.

Der Schnellzug Paris-Belfort-Bajel hatte bereits infolge wiederholten Majchinenichadens eine dreiviertelftundige Berspätung. Rurg bin-ter Bar fur Aube bemerkten die Reisenben, daß die Bremfen icharf angezogen wurden. Die Botomotive entgleifte und fturate mit dem Tenber, dem Gepäctwagen und einem Bersonen-wagen die vier Meter hohe Böschung binab. Der vordere Teil des zweiten Ba-gens wurde eingedrückt, während der Speise-wagen und vier andere Bagen auf den Schienen stehen blieben. Eine durch den Unfall los-geriffene Schiene durchftieß den Seizkessel der Maschine. Durch den ausströmenden Dampf wurde ein ziähriger Schüler aus Paris, der sich n eine Ferienkolonie begeben wollte, der Beier und eine Reifende verbrüht. Rur dem Ums land, daß fich in dem Augenblick des Unfalles aft alle Reisenden im Speifemagen befanden, es zu verdanfen, daß das Unglud feinen größeren Umfang annahm.

Dulverfabrit bei Bordeaug in Brand.

B. Borbeaux, 14. Juli.

Bestern abend ist in der Pulversabrit von Bergerac ein Brand ausgebrochen, der rasch großen Umfang annahm. Mehrere Ton-nen Bulver sind in die Luft geflogen. Da-bei wurden eine Angahl Gebaude gerstört. Mehfere Personen murden verlett. Der Cachichaben ift sehr groß. Die benachbarten Wohnungen mußten geräumt werden. Die Explosion erfolgte mit solcher Heftigkeit, daß sich Rauchschwaden von etwa 500 Meter Höhe entwickelten.

Das Unglud ift auf die Entafindung von Das Unglid ift auf die Entzundung obnituter durch die große hite, die in den letten Tagen auf 40 Grad stieg, zurückzusühren. Jahlreiche Anwohner der Aulversabrik erlitten Berletzungen, hauptsächlich an Armen und Beinen. Etwa 50 Personen, darunter mehr als die Hälfte Kinder, mußten in die Krankenhäuser gestellt kinder, mußten in die Krankenhäuser gestellt kinder, mußten in die Krankenhäuser gestellt kinder gestellt der Explosion bes bracht werden. Im Augenblick der Explosion besanden sich nur zwei Arbeiter in dem betreffenden Lager, die schwer verbrannt wurden. Etwa 13 Personen wurden ernsthaft verlett. Das beuer griff auch auf die Gassabrit über, konnte hier raich gelöscht werben. 3mei andere habrifen murden durch die Feuerwehren geretet. Der Schaden beläuft fich auf mehrere Dillionen Franfen.

Der Untergang der "Angamos". TU. London, 14. Juli.

Bie aus Cantiago de Chile gemeldet wird, bat

lich ergeben, daß daß Schiffsunglück an der chile-nischen Küfte aller Wahrscheinlichkeit nach auf die falsche Angabe des Standortes durückzuführen ist. In den SDS-Signalen, die die "Angamos" ausschickte, wurde als Standort ein Punft in der Rähe der Sante-Maria-Insel angegeben. In Birklichkeit besand sich das Schiff ledoch 20 Meilen weiter füdlich.

Schiffszusammenstoßim Ranal

Der 7000 Tonnen große beutsche Dampfer "Augsburg" ftieß gestern im dichten Rebel mit einem italienischen Dampfer zusammen. Der Dampfer "Augsburg" mußte sich nach Dover beseben, da das Schiff in einem Winkel zu 55 Prodent Schlagseite erhalten hatte. Die Rettungsburg Schlagseite erhalten hatte. boote mußten ausgesett werden. Das Schiff tichtete fich jedoch wieder von felbft auf und Das Schiff lämtliche Paffagiere fonnten wieder an Bord genommen werden.

Großfeuer in einem

Margarinewert.

B. Altona, 14. Juli. In der Margarinefabrik Namawerke A.-G. in Bahrenfeld ist aus noch unbekannter Ursache heute morgen ein 50 Meter langer Schuppen war vorrätige, gepackte Ware ausbewahrt; er lag unmittelbar neben dem Cisenbahndamm. 40 Mes unmittelbar neben dem Eisenbahndamm. 40 Mester von dem brennenden Schuppen lag ein Gebände, in dem sich 30 000 Liter Bengin befanden. Es war durch die surchtbare Site ebenfalls starf gefährdet. In höchter Eile wurden intolgedesen der brennende Schuppen und die durch ihn gefährdeten Gebände von der Feuerwehr mit 14 Schlauchleitungen unter Waser geset. Die Site auf der Brandstelle war so start, daß sich die Feuerwehrleute gegenseitig mit Baser aus den Schläuchen nach balten mußten. Die Ersen den Schläuchen naß halten mußten. Die Er-mittlungen über die Entstehungsursache find noch nicht abgeschloffen.

Baftenilassung in der Spionage: affare Lembourn.

WTB. Berlin, 14. Juli.
In der Spionagcaffäre des dänischen Hauptsmanns Lembourn fand heute auf Antrag von Rechtsanwalt Dr. Riemann mit dem von Amtswegen bestellten Berteidiger für die Mitangeschuldigten, die Stenotypistin Stegesmann und den Kaufmann Rieck, ein mündlicher Hattrüfungstermin beim Untersuchungsrichter gab dem Antrage des Berteidigers auf Haftentaliung der beiden Ungeschuldigten statt, legte ihnen aber die Berpslichtung auf, sich zweimal wöchentsich beim Bezirksamt zu melden. Der Hauptsangeschuldigte in der Spionageassäre, Hauptsmann Lembourn, bleibt weiter in Haft. WTB. Berlin, 14. Juli.

Schwerer Autounfall in der Tschechoslowatei.

WTB. Rarlabad, 14. Juli.

Ulb. Karisbad, 14. Juli.

18 er einem enigegenkommenden Milchwagen ausweichen wollte, in den Straßengrasben, wobei die Mehrzahl der Julassen unter den Wagen au liegen kam. Eine Fran wurde sosort getötet. Aus den Trümmern des Wagens wurden sieben Schwerverletzte und sechs Leiten sind in Lebensgesahr, nur ein Mann, der im Augenhick des Untalles aus dem Auto im Augenblick bes Unfalles aus bem Auto fprang, blieb unverlett.

Vorsicht am Bahnübergang.

WTB. Breslan, 14. Juli.

WTB. Breslan, 14. Juli.
Die Presselle der Reichsbahndirektion Bresslau teilt mit: Am 14. Juli, 18.30 Uhr, fuhr auf dem Uebergang kurz vor Bahnhof Lohnig (Strede Masich—Striegau) ein Motorrabfahrer mit Sozius in den ein fahren den Zug 1659. Das Motorrad wurde vom Packwagen erfaht und zertrümmert. Der Fahrer wurde mit schweren inneren Berlehungen nach Anlegung eines Notverbandes von einem Sanikätsauto ins Krankenhaus gebracht. Der Mitsahrer retztete sich durch Abspringen.

Mit dem Auto in die Reuß.

TU. Bafel, 14. Juli.

Bei Andermatt stürate ein Antomobil in die hoch geben de Reuß. Während der Führer mit dem Schrecken davonkam, wurde eine Fran Bloch aus Brünn getötet. Die drei ibrigen Jusaien erlitten leichte Berlegungen. Der Unfall entftand dadurch, daß das Antomobil von einem zweiten Kraftwagen beim Ueberholen geffreift murbe.

Bur Rettungsaktion in der Arktis.



Kapitän-Lt. Viglieri.



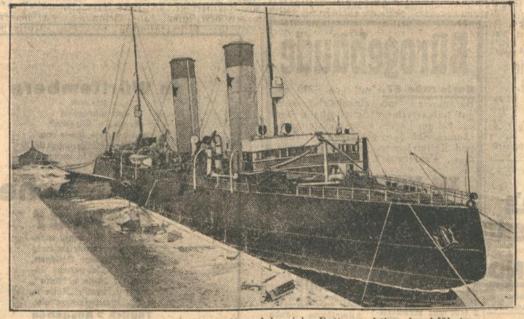
Ing. Trojani.



Prof. Behounek.



Funk-Offizier Biagi.



Der Eisbrecher "Krassin", der die erfolgreiche Rettungsaktion durchführte.

Der tapferen Befatung des ruffifden Gisbrechers "Rraffin" ift es gelungen, nach der Malmgren-Gruppe nunmehr auch die Biglieri-Gruppe ber verungludten "Italia"-Expedition gu retten. Oben die Geretteten ber Biglieri-Gruppe.

Spielerei mit Giftschlangen.

Gin Kunstmaler geht mit Kreuzottern

B. Berlin, 14. Juli.

Ein eigenartiger Borfall spielte fich in dem Restaurant "Roffappchen" in Seiligenfee ab. Dort fehrte ein alterer Berr ein und gab im Laufe einer Unterhaltung mit dem Inhaber des Lokals und mit dessen Angehörigen an, daß er interessante Tiere, nämlich ferbifche Kreusinteressante Tiere, nämlich fer bis che kreuzottern, die aber vollkomen zahm und harmlos wären, bei sich hätte. Nach diesen Borten
entfaltete er eine stärkere Papiertüte und ließ
aus dieser zwei etwa 75 Zentimeter lange und
drei bis vier Zentimeter starke Schlangen auf
den Tisch herauskriechen. Der Besiker der
Tiere, der sich als ein Kunstmaler Reuß aus ber Schönwalber Strafe 23 vorstellte, machte ben Borichlag, die vierzehnjährige Stieftochter bes Wirtes, Charlotte Träger, mit einer ber Ottern auf dem Schoß zu photographieren. Trots Ottern auf dem Schoß zu photographieren. Eroß des anjänglichen Widerstandes der Angehörigen und des Mädends seizte der Maler die Aufenahme durch. Dabei machte das Mädchen zusfällig eine bastige Bewegung mit der Hand. Im selben Augenblick strecke die eine der beiden Ottern ihren Kopf vor und diß das Mädschen den in den Linken Oberarm. Niemand, auch das Mädchen nicht, hatte den Borgang bewertt. Benige Augenblick später aber sah man, wie der Arm des jungen Mädchens von Sesunde zu Sesunde immer mehr auschwoll. man, wie der Arm des jungen Waddens von Sefunde du Sefunde immer mehr anschwoll. Man brachte das Mädchen nach dem Kochichen Institut in der Putlithfraße, wo es sofort crestreulicherweise mit Ersolg behandelt wurde. Rachdem der Biß ersolgt und der Arm geschwolsten ift, suchte Keuß das Mädchen und die Anschwolsten ist, suchte Keuß das Mädchen und die Anschäften len ift, juchte Reuß das Vladen und die Angehörigen noch zu bernhigen, indem er den Biß als vollfommen ungefährlich hinftellte. Glüdslicherweise haben die Angehörigen diesen Bernhigungsworten keinen Wert beigelegt, sons dern das Mädchen schleunigst in ärztliche Behandlung gebracht. Es war noch nicht zu spätzund die entsprechenden Gegenmaßnahmen waren keiner aus Erfolg gekrönt. Amer ist das Mäde sofort von Erfolg gefrönt. Zwar ist das Mäd-den noch nicht wohlauf, es muß noch das Bett hüten und weiter in ärztlicher Behandlung bleiben.

Die Bigwelle in Deutschland.

Bwei Tobesopfer in Berlin.

WTB. Berlin, 14. Inli.
Die Sitzewelle fiber Deutschland ist am Samstag im allgemeinen gesallen. Namentlich an der Küste war der Temperaturrüchg an averhältnismäßig groß. In Setetin wurden 28 und in Danzig 24 Grad im Schatten gemessen. In Berlin stieg das Thermometer bis auf 29 Grad. Im Süden und Südosten Deutschlands wurden dagegen ungefähr die gleichen Temperaturen gemessen wie am Freitag. In Breslau 33 Grad, in Frankfurt a. M. 33 Grad, Darmstadt 30 Grad, München 31 Grad. Es macht sich aber bereits wieder eine allgemeine Neigung zu einer Steigerung der Temperatur bemerkar und es ist anzunehmen, daß am Sonntag bei wolkenlosem Himmel die Temperaturen die des Samstags übersteigen werden. WTB. Berlin, 14. Juli.

Samstags übersteigen werden.
Die ditse hat im Laufe des gestrigen Tages in Berlin zwei Todesopfer gefordert. In der Seydelstraße brach plözlich der Buchdrucker Engelhardt zusammen. Ein hinzugernsener Arat fonnte nur noch den Tod infolge Sitsichlags feststellen. — Beiter erlitt der Reisende Julius Kohn einen tödlichen Sitzichlag.

In London und im füdlichen England herricht ungewöhnliche Dige. Beute mar der heißefte Tag des Jahres. Taufende haben fich au ben Meeresstrand begeben, um der Sige zu entgeben. Die in den Städten Burudgebliebenen baben die denfbar leichteste Rleidung angelegt.



Gr. Gpringers Wanzentod

bernichtet Bansen famt Brut, fledt nicht, ift angenehm im Ge-Martarafeuftraße 52. Stondellplas, 2. St Griedr. Springer. Telephon 3263.

Elsu-Me-Betten betten gonet. an Private. Katalogodos frei.



inderwagen Lorbmöbel

Liegestühle reicher Auswahl esonders preiswert Kinderwagenhaus Weber

Ecke Wilhelm- und Schutzenstr.

l-Verkauf an Private! ! 20 ! von erster Möbelfabrik, bekannt für beste Arbeit und schöne Modelle, abzugeben.

Auf Wunsch Rafenzahlung Bei Barzahlung höchste Rabatte

hochherrschaftliche polierte Herrenzimmer herrschaftliche polierte Speisezimmer

Angebote unter Nr. 7197 ins Tarblattbüro



Bei richtiger Anwendung sind Miberfolge ausgeschlossen.



Franz Haniel & Cie. G. m.b. H. Kohlengrosshandlung/Reederei

Closetstühle Krankentische **Bidets**

in großer Auswahl

Konrad Schwarz 50 Waldstr. 50

Veit Groh & Sohn Feine Herrenschneiderei

Tuchhandlung

Kaiserstr. 193 95 Tel. 3009

Bad. Konservalorium lür Musik Karlsruhe i. B.

Dienstag, den 17. Juli, abends 8 Uhr im großen Saal der Festhalle.

Mitwirkende: Die 16 Klassen der Sing-schule mit 550 Schülern / Eingeladene Herren / Am Flügel: Heinrich Goßmann An der Orgel: Wilhelm Krauß, Lehrer am Bad. Konservatorium / Instrumente: Schüler der Ausbildungsklassen des Bad. Konservatoriums.

Karten im Vorverkauf bei Fritz Müller. Franz Tafel und an den Abendkassen zu 1.20, 1.— Mk., 80 und 50 Pig. Programm 20 Pfg.

Birretten Thre haare

darum senden Sie solort etwas ausgefämmtes haar dur tokenlosen mitroftopischen Univerluchung ein, damit wir die Ursache des daarausfalls seiftbellen tönnen. Bir sagen Ihnen dann unverbindlich, was Sie dagegen tun können. Rückvorto erbeten.
Diagnokischeberapentisches daarinktint,
Berlin-Lichteriede 341.

OER GENUS IHRER FERIENREISE wird durch einen erstklassigen Koffer-

Musik - Apparat erhöht.

erhöht.
Bequem, leicht,
und doch von
großer Stabilität und vorzüglicher Tonwiedergabe.
Sämtl. führende
Fabrikate
bei bequemster
Teilzahlung.

MUSIKHAUS CHLAILE MARLSRUHE KAISERSTA.175

Ubonnenten kauft bei Injerenten des Karlsr. Tagblatt.



Luff-, Sonnen- u. Sawimmbad

am Dammerstock

(hinter dem Hauptbahahof)

kann nach gründlicher Reinigung

der Alb wieder gebadet werden.

Täglich von morgens 7 bis abends 8 Uhr

Auf den für die kleinen Kinder eingerichteten Badeplatz sei noch besonders aufmerksam gemacht

Telephon 731 Naturheilverein

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

An Stelle des verstorbenen Bezirkkrats Albert Kammerer ist für die restliche Amsdauer der nächste Bewerder der gleichen Boricklagsliste: Landwirt Christoph Müller in Söllingen zum Bezirkkrat ernannt worden. Karlkrube, den 12. Juli 1928. D.3. 62. Der Bezirkswahlleiter. J. B.: dan ser.

Bekannt madung.

Die Basserabgabe hat in den leisten Tagen eine derartige öbbe erreicht, daß ernste Stö-rungen in der Basserverforgung zu befürch-ten sind, wenn die Einwohnerschaft nicht arbite Spariamseit im Berdrauch sich auf-ertect

aröbie Spariamkeit im Berbrauch sich aufserlegt.
Insbesonbere wird ersucht die Benützung des Leitungswassers aum Küslen von Svetien und Gertäufen und Merkaisten au unterlassen und Vorsaussenden und Gartenanlagen nur in der Zeit von worgens 4—8 Uhr vorsausehmen, unter Beickränkung auf das unsbedingt notwendige Beaß.
Die Leitungen au den Kleingartenanlagen sind die aktivendige Beaß.
Die verfrungen au den Kleingartenanlagen sind die aktivendige Beaß.
Der Bestinung und Gasbadeösen und ist wegen der Gesalr der mangelhaften klungen der Gesalr der mangelhaften Karlsrube, den 14. Juli 1928.
Städt Gas- Wasser und Elektristiätsamt.

Majdinenbaugefellichaft Karlsruhe.

In der heutigen 76, ordentlicken Generalverjammlung waren 14 412 Stammattien und 2775 Vorzugsaftien vertreten.

Sämtlicke Anträge der Berwaltung wurden einlimmig genehmigt.

Bei der jahungsgemähen Neuwahl des Antsichtstates wurden die feitherigen Mittgieder wiedergewählt mit Ausnahme des aus Geiundheitsricklichten auf seinen Wunich aussichedenden deren Geh. Annerstente und des Derrn Vanditieren auf seinen Wunich des Gerrn Vanditiertor a. D. Gustiau Viellen und des Derrn Vanditiertor a. D. Gustiau vielergelegt hat.

An deren Seiele wurden die Gerren: Bantschieftor Dr. Gerhard Sachau, Direstion der Disconto-Gelellschaft Frankfurt a. M. und Generaldirestor a. D. Dr. d. b. kedn. B. Gustiav Döderlein, Karlsrube, nen in den Aussischer der Waltschieder Auslisichter derwählt.

Rarlsrube, den 10. Juli 1928.

Rarlsrube, ben 10. Inli 1928. Der Borftanb.

Tcanikum Bingen a. Rh.

für Maschinenb., Elektrot. u. Eisenhochbau. Beginn: Mitte April u. Mitte Oktober Programm kostenfrei.

Fachichule

(Elettro-Inftallateure, Elettromechaniter sc.) Rarlarnhe (Maben), Ablerftrafte 29.

Gemesterbeginn: 1. Oktober 1928

widelei, beftausgestattete Laboratorien für

Start- und Schwachstrom, Lichtmegeinrich-

Profpett koftenlos durch die Direktion.

Anciscube / am Martiplak

Befte Borbereitung für Gachvriis

RM. 5.-

5 Jahren RM.

10 Jahren RM.

Besuchen Sie

Technik (Maschine, Apparat, ge-bändigte Naturkraft), im Dienste

Ibach

Steinway

Schiedmayer

Pianofortefabrik

H. Maurer,

Kaiserstraße 176 Eckhaus Hirschstr.

Naturtheater

Durlad

Lerdenberg, Tel. 520. Begricht.: gelbe Bfeile Deute nachm. 4 Uhr:

Durch die Zeitung.

Luftipiel in 3 Aften von Richard Gorter.

Sperrfit 2 M, 1 PI. 1.50 M. 2. Plat 1 M, 8. Plat 60 S.

Reftaurationsbetrieb am Blabe.

Lene's

Abschied

Cafe-Cabaret

Tante

der häuslichen Bequemlichkeit

Gewissenhafte einwandfreie Ausbildung

der raft- erkehrs Ges. Mäßige Gebühr!

Telephon 5148 u. 5149. Gottesquerstraße 6

NORDDEUTSCHER LLOYD

BREMEN

Regelmäßige direkte Abfahrten mit Boppelschauben Bampiern

fix Reisende u. Auswanderer von Bremen nach

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

In Karlsruhe: Lloydreisebüro Goldfarb, Kaiser-straße 181. Ecke Herrenstraße

In Baden-Baden: Norddeutscher Lloyd, Vertretung Baden-Baden, Lloydreisebüro G. m. b. H. Lichtentalerstr. 10

PRESIDENTE PROPERTIE PROPERTIE PRESIDENTE PROPERTIE PROP

In Offenburg: Becht & Gehringer, Güterbahnhof.

Bestellen Sie Ihren

Josef Goldfarb

Kaiserstrasse 181

Anzug bei

Existenz.

Kursbeginn jederzeit



Ausstellung HEIM UND TECHNIK

Mäßige Gebühr!

MUNCHEN Juni bis Okt. 1928

VielfältigeAnregungen zu geben, zu zeigen, wie jeder für fich aus dem Fortschritt der Technik Vorteil zieht

Der Besuch wird fich lohnen

THE PERSON NAMED IN COLUMN Gariensiadi Maristuhe

Wir haben auf 1. September 1928 noch einige gut ausgestattete 3 und 4 Zimmer-wohnungen nüt Bad. Zentralheizung. Garten etc. in Neubauten zu vergeben. Bewerbungen bis zum 25. Juli 1928 in der Geschäftsstelle, Ostendorfplatz 2,

zu erfahren sind. Der Vorstand.

besiere 4 Zimmerwohnung mit reichlich, Zu-bebör, Etagenheigung, eingerschetem Bade-zimmer, Warmwasserversorgung auf 1. Sep-tember zu vermieten. Preis 200 %. Rorner, Mlauprediffrage 15.

Schöne Wohnung zu vermieten «

4 bis 6 Zimmer, fonnia, freiliegend. Angebote Kr. 7186 an das Tagblattbüro erbeten.

aden

su vermieten. Räheres Druderei M. Gillardon

t Landau (Bials), in allererster beidätislage, mittlere Größe, 2 allerorts hat stets au dannenfter, sir jede Branche geichautenster, sir jede Branche geinet, ver bald au vermieten. In Geora Vicischmann, ebote unt. Ar. 7196 ins Landlattb.

Televhon 2724.

Karlstraße 67, mit ca. 270 qm Büroräumen, mit eingebauter, sehr gut ausgestatteter Schalterhalle und ca. 125 qm Lager- oder Ausstellungsräumen, den dazu gehörigen Speicher-

zu vermieten.

Markstahler & Barth, Karlsrube Neureuterstraße 4

roland

Sonntag 2 Vorstellungen

nachm. 4 Uhr, abds. 8 Uhr

3wangs= Berfteigerung. Dienstag, 17. Inli 1928, nachmitt. 2 Uhr, werde ich in Karls-

1928, nachmitt. 2 Uhr.
werde ich in Karlssruhe, im Hjandlofal
Herrentir. 45a, gegen
hare Zabla, im Bolltiredungswege öffentlich verheigern.
2 Mille Zigaretten,
1 größ, Bartie Grabdentmaler, 1 Sobelbant. 4 Sofas, 2 Bilber 1 Stagere, 1 Barenichrant, 1 Sviegel,
1 Kommode, 1 Schreibtitche, 1 Has Nofi, 4
Büferts, 2 Schreibtitche, 1 Has Nofi, 4
Büferts, 1 Trumeau,
1 Aredens, 1 Ruhesbett u. anderes mehr.
Karlsruhe, 13. Juli
1928.
Waier, 2 auffteigende Semester, Tagesunterricht, Berkstätten, Brüffelb, Bablereichung, Anker-Unmelbeidluß: 1. Ceptember 1928.

Zu vermieten

7 3immer= Durch zielbewußtes Sparen kann jedermann wieder zu Ver-Wohnung, mögen u. Wohlstand gelangen; denn bei monatl. Einlagen von

documodern, in erster Billenlage, mit Gar-en, Trambahn, nächst Rühlburger Tor, 10fort zu vermieten. Angeb. unt. Rr. 6644 ins Tagblattburo erb. Manfarbenwohnung, 2 Immer u. Kide, an fl. Ebep, mit Bor-dringl.-A. su vermiet. Angeb, unt. Ar. 7193 ins Tagblaithiro erb. 30 Jahren RM. 6015 .-

Trotzdem man in 30 Jahren nur RM. 1800.— bar einbezahlte, hat man bei 7 % einen Zins-gewinn von RM. 4215.— Aleine Berkitätte Städtisches Sparkassenamt meter Being au veroffeten. Rich. 2007.

Städtisches Sparkassenamt meter. Rich. 2. St.

und Kellerräumen, mit elektr. Licht. Gas-, Wasser- u Warmwasserheizung

Auskunft hierüber erteilt

Röchin,

die auch etwas Saus-arbeit übernimmt. Anmeldung Sandu-plag 3, III.

Stellen-Gesuche

Bertrauenspoiten

Raution vorh. Angeb. u. Nr. 7162 i. Tagbl.

Kapitalien

Jur Bergrößerung (Umbau) eines gut-gehend. Ladengefdäf-fes auf laftenfreins Grundfüld in guter Geschäftslage

15 000-20 000

Brot. Baltonsimmer, häftsraum zu verm Kaiferstr. 186, III. Junger Mann, 30 J.
alt, in hit Stelle als
Anslänfer
oder Hilfsarbeiter.
Kann auch im Berpacken mitbelfen. Berul Schreiner. Angebote unter Ar. 7190
ins Lagblattbüro erb.

Raiferstr. 186, III.
2 sebr gut möblierte
mit el. L. sev. Eing.,
in gut. Hande, evil. m.,
kiddenben., du verm.,
and f. Büro sebr gecianet, da Nähe Strakendaduh, u. Bostamt,
sowie Zel. vorhanden
ist. Zu erfr. Seubertitrahe 15, 1. Setod.

Sut möbl. Zimmer,
elestr. Licht, sovort au
vermieten: Blumenstraße 21, IV.

Einf. möbl. Zimmer, el. Licht, mit 1 od. 2 Betten und Benston, josort an vermieten: Ettlingerstr. 21, vart. golluftr. 10, part., r

Offene Stellen Junges, friices

Mark ans bess. Familie aur Gesellschaft der Hausehmen gesuchen Kingebote mit Angabe frau n. deren Unterstützung in leicht. Arzbeiten, wie Kinderbes aufsichtigung usw., sir einige Einnden kögl. Familienanischus u. Tasschenneld. Angebote unter Nr. 7194 ins Angebote unter Nr. 7194 ins Angabattbüro erbeten, ins Tagblattbüro erb. sum sofortigen Gintritt für den hiefigen Blat

jüngeren Berkäufer(in)

im Alter bis an 25 Jahren, ber in ber Bapierwarenbranche

Surchaus bewandert ift. Surchten an Arbeitsamt Karlsruhe Abt. für Angestellte. Gartenstraße 56a. Telephon 5270.

Bankhaus TRAUS & CO. Karisruhe

SERNSPRECHER Stadtvernehr: Nr. 30, 4431, 4437, 4433, 4434, 4435 Fernverkehr: Nr. 4901, 4902, 4903 Devisenabteilung: Nr. 4439

Tel. Nr. 901, wo die näheren Bedingungen Instituts- u. Privat-

Zu verkaufen

Landhaus

Athibitus 1400 gm großem Obits, Gemüses und Ziergarten, 6 Zimm., n. Kiiche, Bad, eleftr. Ytch. Gas, frel gesen, ift su verfauf. Kauspreis "A 20 000, bei halber Ansahlung. Das Gaus faun soort besogen werden. Lage vorderes Murgstal. Angebote unter Nr. 7188 ins Tagsblattbürg erbeten.

Häuser u. Geschäfte

Wohnhaus,

Befftadt, 3 × 5 3im-mer, Küche, Bab, gr. Garten, Bauvlah, gr. Hüdgebäude, beziehb., bet 15 000 M Unsah-lung zu verkaufen.

Landvilla,

auf Mypotheken in jeder Höhe auszuleihen durch August Schmitt Bankkommission - Karsube Hirsehstr. 43 Mt. Bujam, Rarle-rube, Berrenftr. 38. Tel, 2117 Gegr. 1879



Teilzahlung gestattet, Ratenkaufabkommen d. Bad. Beamtenbank

Carl Kaufmann Karlsruhe Kaiserstraze 157 i Tr. hech, gegenüber der Rhein. Creditbank

in Württemberg

ist das von den führenden

Kreilen in Wirtschaft

und industrie, sowie von

den Verbrauchergruppen be-

vorzugie Blatt der in Stuttgart erscheinende, im Jahr 1785 gegründete

mit leiner anerkannt maß-

gebenden Handelszeitung

und wertvollen Beilagen,

darunter "Schwabens In-

"Haus u. Heim", "Reife u. Raft". "Frauenzeitung"ufw.

Täglich 2 Ausgaben

Far den Export:

Auslands.

Wochenausgabe

Zimmer-Gesuche und Angebote

Wohnungs-Gesuche und Angebote Hanspersonalgesuche u. - angebote

Stellengesuche und Kapitalgesuche

Wert von 0.40 Mf.

icon bei einer Anzeigengröße von nur 5 Zeilen ab in Zahlung genommen

Durch entiprecende Rachzahlung kann diefer Gutichein auch für größere Un-seigen in diefen Aubriken verwendet werden, Aufeine Angeige wird nicht mehr als 1 Gutichein in Zahlung genommen

Verioren und Gefunden Ankäufe und Verkäufe

wird biefer Gutidein im

dustrie",

"Auto u. Motor",

Biedermeier-Rommobe Blechnerei= und . Glasauff. (Bitr.). Install.=Urbeiten abs. Birtel 11a

Sie haben die unbedingte Ge-währ für einwandfreien, korrek-ten Sitz, vornehmste Eleganz und hochwertige Qualität. Selbst in den großen Modezentren der Welt kann Ihnen nichts Vollkom-meneres gearbeitet werden.

billigft aus.

Emil Nied,

Blechner- u. Inftall. Weister. Hirschitr. 12. Televbon 7208.

Parkettböden

all. Art liefert n. ver-legt revariert it. rei-nigt das Svestal-Bar-tertgelchäft

hausbesiker!

Unichlüsse an dis

6dwemmkanali=

lation

R. Schiab.

Heiratsgesuche

Seirat! Reiche Muse

vermög, beutsche Do-men, Biele Einbeitat-durch Siabrev, Bolis amt 118 Berlin, Ser-ren a. ohne Bermöd. Ausfunft sotort.

Baldige Deirat!

Die vornehme Art
des "Sichfindens" in
freier Bahl, zwanglos
ohne Nennung Ihres
Bangang

Benfion in gut. Lage Karlsrube, gut einge-ticht., 18 Betren, famt Inventar bill. au ver-faufen mit od. ohne daus. Nebern. iof. od. hpäter. Angeb. u. Br. 7195 ins Lagblattb. Ca. 15 Ar Boggen, Bulach, Feld, bat au bem Salm au verff. Dafner. Biftvriaftr. 9. Seitenbau, 1. Stod.

Auto -Selve, 8/32, 6-Siter, tabelloß erhalten, ein Ovel, 4-Siter, 4/16, billig su verff. Günit. Jahlungsbedingungen Angeb. unt. Pr. 7168 ins Tagblattbürg erb. Antike

Herm. Knab & Söhne G. m. b. O. Rarlsrube. Göhrenstr. Nr. 20. Televb. 7056. n reicher Auswan be J. L. Distelhorsi Waldstraße 32

Hintergebäude J-12 u. 2%-4% Uhr werden prompt und billigft ausgeführt von

Barenidrant mit 76 großen u. 20 fletnen Schubladen, Schäfte, Ladenibefen, Seehpult mit Schubladen, Schreibtig, alles bil-ligt bei Balter, Lud-wig-Wilhelmstraße 5.

Fässer-Verkauf neue und gebrauchte, von 20 Str. an, fowie Bohnenständer, Bilanzenkubel 2C. Dualinner

2 gebrauchte, von 600 Liter, hat su verkauf. Herd. Fellhauer, Waldstraße 54. Steinplatten

aum Berkauf, ca. 20 am. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Abbruch.

ohne Kennung Ihres Kamens, ermoglicht Ihn, die Organisation "Der Geraensbund" geine Geirafsvermistl. Verlang, Sie die die frete Ausendama in seren Bundesschriften gegen 30 Pfg. Bortoseinsendung im netward verschliebige, Berlagsbanfialt Orlovins Ammendorf 367 (Saatreis). Baldhornstraße 7 itt gegen 80 Bfg. eine höls, Freitreppe mit Dach. Stiegen, Bassersteine, Kamin-tränge Bau- und Brennhols 2c. su ver-lausen.

Bevor Sie Möbel einkaufen überzeugen Sie sich bitte von der außer-orden lich großen Auswahl, den erstkl-Qualitäten u. den äußerst bill. Preisen im

Möbelhaus Ernst Gooss

Bade-Einrichtungen

(neue und zurückgesetzte) verkauft zu Sonderpreisen

Konrad Schwarz





urenzamer Wasser ein wohltuend

Bahm & Bassler / Zirkel 36

Tafelgetränk für heiße Tage ganz be-sonders zu empfehlen. Generaldepot:

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Landeshaupistadt.

Runft der Reflame.

Mit Riesenschritten hat die Reflame ihre tominierende Stellung im Geschäfts- und Birts Chaftsleben erreicht. Bon den kleinen Reklames bildern, die man als Schuljunge als Zugabe ethielt bis zur Benutzung des Radios und der Lichtschrift ist ein großer Weg zurückgeleat worden. Als Propagandamittel tritt die Reklame in den verschiedensten Formen auf. Ihr Zweck ist ia aufzufallen, anzuregen und den Wissen zu beeinflussen. Im Gegensad zu früher ist hente das Reklamewesen zu einer Kunst geworden, die mit seinem Geschmack und gutem Stilgefühl arbeitet.

Bu dem besten Reklamemittel gehört ohne zweisel das Inserat in der Zeitung oder in der Zeitschrift. Das Ausland hat die Bedeutung der Zeitungsanzeige bedeutend früher erlannt, als wir in Deutschland. Die Bereinigken Staaten sind uns nicht nur ein Konkurrent in Propaganda und Reflame, sondern seit dem anherordentlich großen Ausstrieg ihrer Exports industrie in den Nachtriegsjahren auch ein sehr gefährlicher Konkurrent auf den ausländischen Märkten. Was Amerika dur Anfklärung des Auslandes in den letzten Jahren getan hat, geht aus nachstehenden Bahlen hervor. Es gaben im letten Jahre 62 größere Gesellschaften 25,51. Millionen Dollar für Zeitungsreflame und 18,52 Millionen Dollar für Zeitschriftenreflame

In diesem Zusammenhang ist nicht unintersessant zu erwähnen, daß der amerikanische Vinschlege B. D. Scott umfangreiche Bersuche angestellt hat, um die Größe, die die Inserate baben müssen, sestauftellen. Er ist dabei zu dem Ergebnis gelangt, daß die Wirkung des Inserates sich mit der Größe des Inserates rapide steigert. Wenn die Wirkung eines kleinen Inserates mit Laugennmunen mird, dann ist die ferates mit 1 angenommen wird, dann ist die Wirkung eines doppelt so großen Inserates ihon gleich 3, die eines viermal so großen gleich 6, die eines achtmal so großen gleich 12.

Die billigsten Inserate sind also die — größten. Natürlich kommt es hierbei auch auf den Gegenstand des Inserates an. Und der Tert die Alfosiume die in miederum ein Lock-Lext, die Abfassung, die ja wiederum ein Lods mittel sein missen, sind ebenfalls eine Ange-legenheit der Kunst.

Letter Tag der "Pfalz".

Berfteigerung bes 40 Zentner-Rohlenblods.

Die Werbeausstellung "Die Pfalt", die Großes Interesse in Karlsruhe gefunden hat und bis setzt von rund 10000 Personen beslucht wurde, schließt am Conntag ihre Pforten. Ein Hauptanziehungspunft waren die Heimatschen ma ketz ein anklreiches Rublikum den abende, mo ftets ein aahlreiches Bublitum den fünstlerischen Darbietungen des "Bellemer Deiner" und Fräulein Zettlers lauschte und sich trot der Julisite eifrig am Tanz besteit.

Bon den vorgesehenen Breisen, die nicht aur Ausgabe gelangten, wird am Sonntagabend 11hr der 40 Bentner-Kohlenblock, der eigentlich dem 15 000 Besucher hätte aufallen tallen, meiftbietend versteigert werden.

Gefahren der Gtraße:

In der Stadt erfolgten am Freitag nachmittag 6 Bufammenftöße und gwar: Ede Kaiser- und Karlstraße amischen einem Motor-tadfahrer und einem Radfahrer; in der Kaisersonenkraftwagen und einem Rabfahrer; Ede Kaifer- und Leopoloftraße zwischen einem Perionenkraftwagen und einem Straßenbahnzug, und in einem anderen Falle zwischen einem Bersonenkraftwagen und einem Motorrad. In allen Fällen gab es nur Sachichaden. Ferner Ede Erbpringen- und Lammstraße awischen einem Lieferungsfrastwagen und einem Rad-fahrer, wobei der Radsahrer verschiedene Berlebungen davontrug. In der unteren Kaiferstraße wurde ein Telegraphenarbeiter, der einen Sandfarren schob, von einem Lieferungsfraftwagen angefahren und verlett.

Um Abend wurde in der Waldstraße auf dem udwigsplat ein verh. 34 Jahre alter Beinbandler von einem Motorradfahrer angefahren, an Boden geworsen und an beiden Füßen sowie an der rechten Schulter verlett, so daß

er ins Krankenhaus überführt werden mußte.
Am Samstag nachmittag 1 Uhr stieß in der Sauptstraße in Grün win kel eine 22 Jahre alte Rodfahrerin mit einem Personenkrastwägen zusammen. Die Radfahrerin wurde dabei vom Rad geschlendert und ersitt leichtere Berlehungen. Ob innere Berlehungen bei dem Sturz verursacht wurden, ist nicht bekannt. Iedenials mußte die Verleite durch die Ret-Bedenfalls mußte die Berlette durch die Retungswache in bas Stadt. Aranfenhaus eingeliefert merden.

3m Rhein erfrunken.

Freitagnachmittag gegen 4 Uhr ertrant beim Baden im freien Rhein etwa 400 Meter berhalb der Rheinbrücke in Maxan ber 22iahrige Student der Technischen Gochichule bermann Schmidt.

Beitere Gerüchte, die befagen, daß im Rhein am Freitag noch andere Personen durch Er-trinfen ums Leben gefommen seien, haben sich bislang nicht bestätigt.

Tätlichkeiten gegen einen Polizeibeamten.

Am Donnerstagabend wurde in der Dar= landerstraße ein Polizeibeamter, als er in Ausübung feines Dienftes die Personalien eines Radfahrers feitstellen wollte, von mehreren fich einmischenden Bersonen tätlich angegriffen, fo daß er ichließlich vom Gabel Gebrauch machen mußte.

Gleich darauf erschien der Polizeinotruf, den Bewohner der Albsiedlung verständigt hatten, auf dem Tatort. Drei Tater, ein lediger 19 Jahre alter Steinhauer, ein lediger 42 Jahre alter Hilfsarbeiter und ein verh. 34 Jahre alter Playmeister wurden fest gen om men und nach der Bolizeiwache Daglanden gebracht. Ein vierter Täter ging flüchtig.

Unfall beim Rangieren. Ginem verheirateten 62 Rahre alten Dbermafchiniften wurde auf dem hiefigen Bahnhofsgelande beim Abschieben eines Güterwagens durch ein herab-fallendes Wagenschild die Linke Hand ge-quetscht, so daß er sich ins Krankenhaus begeben mußte.

Grober Unfug!

Am Freitag abend verübten auf der Durmersheimerftraße südlich Grünwinkel einige junge Burich en dadurch groben Unfug, daß fie fich mit ihren Radern quer über die Straße stellten und alle dort verkehrenden Fahr= deuge anguhalten bezw. an der freien Durchfahrt zu hindern suchten. Trothem die Polizei, welcher der Unfug angezeigt worden war im Araftwagen eintraf, konnte sie Täter nicht mehr ermitteln.

Um die gleiche Beit betätigten fich 2 innge Burichen im Bahnhofviertel in ahnlicher Beife, indem fie auf die Trittbretter von fahrenden Rraftwagen auffprangen und fo ben Berkehr gefährbeten. Gie wurden von der Polizei ermittelt und angezeigt.

Postsendungen mit Flüssigkeiten nach Ame-rika. Die amerikanische Vostverwaltung teilt mit, daß in Postsendungen enthaltene feuer-gefährliche Flüssigkeiten auf ihrem Behält-nis einen Zettel mit der Angabe ihres Ent-flammungspunktes tragen musen.

Brand auf einem Abladeplatz.

11m 1.21 11ftr am Samstag rief Alarm die Generwehr nach der Rarl-Bilhelmstraße, Beim Fenerwehr nach der Karl-Wilhelmstraße, Beim Eintressen des (zweiten) Löschzuges brannte der ganze Rain an einem dort gelegenen Müll-Mbladeplat. Das Fener war dadurch entstanden, daß ein Fuhrmann einen Wagen voll alter Holzwolle anfuhr und sich den Spaß machte, die Holzwolle anfuhr und sich den Ipaß machte, die Holzwolle anfuhr und sich den. Im Ru verbreitete sich durch die große Trockenheit das Fener über den ganzen Plaß.

Es bestand die Gesahr, daß das Fener auf den direst an den Plah angrenzenden Schafzit all der Firma Hensellübergreisen würde. Die Löscharbeiten der Bernfesenerwehr waren insofern sehr erschwert, als eine 400 Meter lange Schlauchleitung zur Brandftätte gelegt werden mußte. Erst nach dreist in diger Tätig-

mußte. Erft nach dreift in diger Tätig-feit der Feuerwehr war jede Gefahr beseitigt und der zweite Löschzug konnte um 4.25 Uhr

wieder abrüden.
Rachmittags 1.10 Uhr wurde die Berufsseuers wehr nach Grünwinkel gerusen, wo auf einem Acer hinter der Brauerei Sinner ein Hausen Gruchtgarben vermutlich burch Funtenflug einer Rangiermaichine in Brand gerieten.

Das neue Studenten-Eigenheim.

Feierliche Grundsteinlegung. — Urfunde und Sammerschläge.

In der Gedankenwelt und den Bielen der Jugend, die heute an ben beutichen Bochichulen ftudiert, baben fich in ber Rriegszeit und in ben Jahren nach dem Kriege beachtenswerte und tiefgehende Beränderungen vollzogen. Das Erlebnis der gemeinsamen Rot, welche die Studentenschaft mit allen Kreisen des Bolkes zu tragen und du überwinden hatte, hat auch in ihren Reihen das Gefühl der gegenseitigen Verpflichtung und Verantwortlichkeit in vorher unbekanntem Maße gesteigert und gefestigt. Beit stärker als früher ift sich die Studentenschaft auch der Aufgaben bewußt, die sie dem ganzen Bolke gegenüber er-füllen muß. Die Zeit des Studiums soll nicht allein die Zeit der praktischen und theoretischen Ausbildung für ben späteren Beruf sein, fie muß barüber hinaus die Zeit der Borbereitung für den Dienft fein, ben jeder einzelne früher ober

den Dienst sein, den jeder einzelne früher ober später für die Allgemeinheit au leisten hat. Akabemische Semeinschaft als Glied der Bolksgemeinschaft heißt die Losung.
Aus dieser Semeinschaftsgesinnung heraus hat die Studentenschaft in Neberwindung korporativer Spaltungen und in freiwilliger Jusammenarbeit aller ihrer Glieder, unterstützt durch die Dozentenschaft und weiteste Kreise des Bolkes,

Schöpfer der Blane, Ministerialrat Brof. Dr. Dirid, und seinen Mitarbeitern. Der Rektor der Technischen Gochschule, Brof.

Aluge, richtete Borte ber Mahnung an die findentische Jugend, ftets jenes Geiftes eingedent au sein der gerade in der heutigen so ichwe-ren Zeit für die Alkademiker Deutschlands so un-entbehrlich sei und gab seiner Freude über die Ginmutigfeit Ausbrud, mit ber bie Stubentenichaft der Frideriana sich zu dem Werke bekenne, dessen feierliche Grundsteinlegung Ziel und Zwed der Festversammlung sei. Im Namen der Studentenschaft sprach der erste

Borfitende, cand. mach. Ernft Meier den Dant aus an alle, die mitgeholfen haben, die Errich= tung eines ftubentischen Gigenheims in die Wege

Gerade die gewaltige seelische und finanzielle Rot der Gegenwart laffe den geplanten Ban an einer wichtigen, ja unentbehrlichen Stiige jenes findentischen Gemeinsamteitsgedantens werden, ber bas erftrebenswerte Biel atabemis ichen Wollens bilbe.

Feierlich wie ein Gelöbnis flang das "Burafden heraus" gen himmel.

Die Babiiche Regierung bat ben in unmittelbarer Nähe des Hochschulgländes gelegenen, hervorragend geeigneten Bawlat toftenlos zur Verfügung gestellt, und das Finansministerium hat sich auherdem bereit erklärt. Plansertigung und Bauleitung durch seine Hochbanabteilung als Diensknutrag ausführen su laisen der der Anglicke Landtog 20 000 Am fen; außerdem hat der Babische Landtag 20 000 Rim.

Bur Baufumme bat bas Reich, die Rotwendigfeit Jur Balliumme dat das keins, die Rotherioterer unseres Planes auerkennend, einen Juschuß von 150 000 Mm. und durch die Birtschaftsbilfe der Deutsichen Etizdentenschaft ein Darlegen von 200 000 Mm. gewährt. Die Stadt Karlsruse hilft durch einen niederverzinslichen Kredit von 100 300 Mm. Darlübermet der den der den der Kechnischen Hochschaften kredit von der Kechnischen Pochschaften in

Rettor und Senat der Lechtigen Pochamle Krwate, Firmen und Verbände namhaite Beihilsen in Geld und Baumaberialien bereitgestelt. Die Vläne des Eindentenhaufes sind vom Bar-reserenten des Finansministeriums deren Ministerial-vat Bros. Dr. harf d enknorfen.

Die Bauleitung ift dem Leiter des Banbilros des Finansministeriums, Herrn Banrat Somides

ibbertragen worden. Rachbem die Banvlane burch ben Bauansidus bes Sindentendienstes genehmigt worden sind und auch Reftor ubn Senat der Technischen Hochschile Karlsenbe, das Badische Ministerium des Kultus und Unberrichts, sowie die Wirtschaftshilfe der Deutschen



Der Entwurf des Karlsruher Studentenhauses.

durch ihre ausgedehnte Gelbfthilfeorganisation eine Reibe von Ginrichtungen getroffen, die über die Linderung augenblicklicher Rote hinaus ber Berwirklichung jenes Losungsideals zielbewußt entgegenftrebt. Krönung all biefer Beftrebungen aber mußte doch die Erbauung eines atade mis ichen Eigenheims bilben, in beffen Mauern die seelische Verbundenheit auch ihren raumlichen Ausbruck finden fonnte.

In der glühenden Commerhibe fpielte ein gaghafter Bindhauch übermutig mit den gahllofen bunten Bimpeln, die farbenfreudig von ftold ragenden Maften flatterten. Grundfteinlegung des neuen Studentenbaues der Tech-nischen Sochichule. Erfte Beihe jenes Baues der einst in seinen Räumen die akademische Jugend der Landesbauptstadt in ernfter Betrach = tung, in froher Erholung und Geftes = freude vereinen foll. Feierlich marichierten in bichten Scharen bie Korporationen auf und gruppierten fich um die Stelle, an der

der Weiheaft

vollzogen werben follte. Gin leuchtendes farben= frobes Bild.

Unter dem Schweigen der Festversammlung ergriff der erste Borsitiende des Studentendien-stes, Prof. Dr. Holl, das Wort, um in ties-empfundener Rede seiner Freude Ausdruck au geben, daß endlich nach langen Mühen das Werf im Entstehen begriffen sei das erst der akademis im Entstehen begriffen fei, das erft der atademiichen Jugend an der Fridericiana ben fo unent-behrlichen Rudhalt gebe in ihren Beftrebungen du gemeinsamer fooperativer Busammenarbeit in echt studentischem Beifte. Er dankte ferner der Bauleitung, inebefondere dem unermudlichen Dann ergriff der Leiter des Baues, Architekt Ministerialrat Brof. Dr. hirich, das Wort, um in humorvollen Worten Bedeutung der Grundsteinlegung und der mit derselben ver-bundenen Feierlichkeiten zu erläutern. Er ver-las dann folgende Urfunde, die in den Grundftein eingemauert murde:

"Dieser Stein ist unter dem Reftorate des ordents. Professos für Maschinenesemente und Krastwagen Sans Kluge am 14. Juli 1928 als Grundstein zum Studentenhans der Techniscen Socheschule Karlsrube gesegt worden.

Das Rarleruber Soudentenbaus foll ben Bedanfen der Bolksgemeinschaft in dem Areise der afademischen Jugend der Fridericiana Birklickeit werden laffen. Der Karlsruber Studentendienst e. B., getragen von dem einigen Billen der Studentenschaft, tätig unterstützt von den Dozenten und gefördert von den Brunspille den der Fridericiana, errichtet das Saus als Mittels punft der gesamten sozialen Fürjorge, als Sammelsplat für gesellige Unterhaltung und geistige An-

Demnach ist der Bauplan gestaltet: Das Smodenten-haus wird die Studentenspersung, Ausenthalts-, Lese-, Arbeits- und Musikräume, Bereinszimmer für Grup-venzusammenklinste, sowie einen großen Saal für die Borträge, musikalische und gesellige Beranstalungen und für atademifche Beiern enthalten, welter werden bier bie Gefchaftsraume ber Studentenicaft und bes Studentendienftes untergebracht, fowe die Wohnungen der die Speifung verjorgenden fatholifchen Ordensfcweftern und des Rüchenperfonals, des Sausmeisters und der Mitarbeiter ber ftudentijden Gelbftvermal-

Diefes Studentenbaus wird allen Studierenben offen fteben und auch ben Dozenten und Freunden ber Fribericiana Gelegenheit bicten, unter fich und mit ben Studierenden gufammengufommen Die große Samilie ber Gribericiana wird hier ihr Deim finden. Unter bem Reftorate bes ordentlichen Brofeffore fitr Gifenbeton Dr. 3ng. Emil Brobit wurde im Jahre 1926 begonnen, durch Sammlungen ben lange gebegten Plan des Studentenhaufes ju verwirklichen.

Studentenschaft ihre Zustimmung gegeben haben, wird beute der Ban begonnen.

Moge ber Gemeinschaftsfinn ber Angebörigen ber Bridericiana in bem Barleruger Studentenhaus blithen, wachsen und gedeiben!" Als Bauberr: Karlsruber Studenkendienst e. B.

Dr. Karl Soll, o. Professor für Dentiche Literatur, Sans Rluge, o. Professor für Maidinenelemente

und Kraftwagen, Reftor; cand, mach. Ernft Maier, Borfibender bes Mage-

meinen Studentenausichnffes.

Sierauf ergriff der Redner den hiftorifchen Sammer, mit bem einft icon des großen Beinbrenners Sand den Grundstein gu unvergänglichen Werfen der Baufunft legte, und über-reichte ihn dem Bertreter der badischen Regte-rung, Aultusminister Leers, der unter ehren-dem Schweigen der Festgemeinde die ersten Sammerichläge' vollgog. Ihm folgten Oberburger-meifter ber Landeshauptstadt Karlsruhe, Dr. J. Finter, Hochschaftschaft katistuse, Dr. J. Finter, Hochschafterent des Bad. Kulius-ministeriums, Geheimer Rat Schweerer, Se. Magn. Reftor der Technischen Hochschule, Prof. H. Kluge, der Vorsigende des Ehren-ausschusses zur Errichtung des Karlsruher Studentenhauses, Prof. Dr. R. Baldus, Haupt-geschäftssischer der Wirfchaftshilfe der Deutschen Studentenicht. Dr. R. Schafter. der Norsenbeutenicht. Studentenicaft, Dr. R. Chairer, der Bor-figende der Rarleruber Studentenicaft, cand. mad. Ernft Meier, ber Borfibende bes Raris-ruber Studentendienftes, Brof. Dr. R. Boll. und als Architett Minifterialrat Brof. Dr. 3.

Unter den Rlängen des Deutschlandliebes, in bas die Festversammlung entblößten Sauptes einfiel, fand die Geierlichkeit einen erhebenden Abichluß. Am Abend vereinigte ein feierlicher Rommers die Teilnehmer.



EHLER - Ihre Lieferungs-Konditorei Fernsprecher 5439 Ecke Herren- und Raiserstr.



BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Aus der Stadtratssikung

vom 12. Juli.

Bon der städtischen Stragenbahn. An der neuen Linie nach dem Stadtteil Daglanden foll eine Salteftelle bei ber Brude über die MIb eingerichtet werden. Gie foll insbefondere den im Rheinhafen angesiedelten Industrie- und Bandelsbetrieben dienen, baneben aber auch Ausgangspunkt fein für den landichaftlich iconften Beg nach dem Bafengebiet, der entlang ber Alb durch das lutherische Bäldchen führt. Die Eröffnung der Haltestelle wird noch besonders bekannt gegeben werden. Bei dieser Gelegenbeit fei darauf hingewiesen, daß an der gleichen Bahnlinie bei der Eifenbahnüberführung eine Saltestelle &. 3t. durch Ban einer Treppe ein-gerichtet wird, die u. a. auch für den nördlichen Teil von Grunwinkel von Bedeutung ift. Beiter foll die Haltestelle am Festhalleplat für die Büge in Richtung Markiplat Saupibahnhof, die jest nördlich der Gartenstraße liegt, auf die Sid-feite der Gartenstraße neben die Haltestelle für die Züge in Richtung Hauptbahnhof-Marktplat gelegt werben. Es wird dadurch, daß dann beide Saltestellen auf eigenem Bahnkörper liegen, der Straßenverkehr an jener Stelle erleichtert und verbeffert, da er durch die haltende Strafenbahn feine Bergogerung mehr erleidet. Muf den Beitpunft der Berlegung biefer Salteftelle wird noch besonders hingewiesen merden.

Goldene Bochzeit. Den Cogialrentner Ernft Defar Döring Chelcuten hier wurde anläß-lich der Feier ihrer goldenen Hochzeit eine Chrengabe der Stadt, begleitet von einem Bludwunschichreiben, überfandt.

Förderung des Wohnungsbanes. Für die Berftellung von 28 Bohnungen in 5 Wohngebäuden hat der Stadtrat Bauhypothefen im Gesamtbetrag von 121 400 Gm, sowie Zinsbeis hilsen aus einem Kapitalbetrag von 239 100 Rm.

Fachschule für Elettroinftallateure und Elettromechaniter

Rarlsruhe (Ablerftrage 29) beginnt am 1. Oft, das Wintersemester. Die Fachschule ist eine ftabtifche Ginrichtung mit Staatsunterftütung. Sie fteht unter Aufficht des bad. Minifteriums für Kultus und Unterricht. Neuzeitlich ein-gerichtete Lehrfäle, Laboratorien, Starfftrom-laboratorien mit Maschinensaal, Megraum, ausgestattet mit reichlichen Lehr- und Unichauungsmitteln, fteben ber Fachicule dur Berfügung. Die Fachicule will ben mit ber Inftallation

Wartung eleftrijder Startftromanlagen betrauten Praftifern Belegenheit geben, fich für ihre praftische Tätigfeit die notwendigen Kenntniffe gu erwerben und fich in den taufmännischen und staatsbürgerlichen Difaiplinen weiteraubil-Sie vermittelt das Ruftzeug für fpatere Stellungen als Obermonteure, Montageleiter, Schalttafelwärter, Betriebsbeamte ober felbftan= dige Sandwerksmeister.

Sparfamteit im Bafferverbrand! Rach einer Bekanntmachung des Wafferwerks hat die Wafserabgabe in den letten Tagen eine berartige Sohe erreicht, daß ernfte Störungen au befürchten sind, wenn die Einwohnerschaft größte Sparsamkeit im Berbrauch sich auferlegt. Insbesondere wird erfucht, die Benütung bes Leitungsmaffers jum Ruhlen von Speifen und Getranten ju unterlaffen und bas Befprengen der Rafen- und Gartenanlagen nur in der Zeit von morgens 4-8 tt fr vorzunehmen, unter Beidranfung auf das unbedingt notwendige Mag. Die Leitungen gu ben Aleingartenanlagen find bis auf weiteres nur in den genannten Mor= genftunden geöffnet.

Die Badeziige Rarleruhe-Magan verfehren heute, Sonntag, wie befanntgegeben.

Pin 20menin6sfroniP

Pfalz-Ausstellung.

Much die Orisgruppe Rarisruhe des Ech marg-maldvereins wollte ibr Teil gum guten Gelingen ber Pfalzer Tage beitragen und hatte ihre Mitglieder und Freunde fur Donnerstag, 12. Juli, ju einem und Breunde für Donnterstag, 12. Juli, su einem Beimatabend in die Ausitellungsballe gniammen-Ein gludliches Bufammentreffen von Umftänden fügte es, daß dem Abend auch der Präsident des Gesamivereins. Geh. Gofrat Dr. Seith-Frei-burg, anwohnen founte, der bei dieser Gelegenheit seine Freude über das in der Ortsgruppe vulsierende frische Beben sum Ausbrud brachte. Das Doppelquarteit "Turnfreunde" unter Sauptlebrer Rerbers Leitung batte fich dem Bereine für den Abend gur Berfügung geund fand mit feinen in gludlicher Weife Charafter ber Beranftaltung angepaften Bejangsber-bietungen fturmifchen Betfall. Als Coliftin ftand Grl. Rraus auf dem Bodium und reffelte - vor allem in ibren Schubertliedern, mit Geren Dahr als Begleiter durch geichmadvollen Bortrag und icone Ctimmittel. Den Sanviteil des Brogramms bestritt der "Bellemer Beiner", dieser mahre Corgenbrecher, deffen echter, tiefinnerlicher Sumor gleichermaßen zum befreienden Lachen zwingt wie zu Tranen rubrt. Er wurde immer von neuem ans Bortragspult gerufen. Der Borfigende der Orisgruppe, Reftor & ifcher, fand icone Borte des Dankes und der Anerkennung für die Bolfsgenof-ien, die überm Rhein drüben einen to ichweren Kampf für uns alle, für das gejamie Denischtum kampfen. Ihm dankte im Namen der Pfälzer Herr Krumren. der Borfibende der Ortsgruppe Marisrube dee Pfalg. rwaldvereins. Zugleich verfündete er die Ernennung von Geheimrat Ceith jum "Freund der Ortegruppe". eine Chrung, die die innige Berbundenbeit der beiben großen Bandervereine in ihrem Endgiele, der Pflege der Liebe su Beimat und Bat:rland, befrattigen folle. Geb. Rat Seith seigte fich von der überrafchenden Corung freudig bewegt und aub der Goffnung Ausdruck, daß auch für die geplagte Pfals bald die Einnde ber Befreiting ichlagen moge. Der Abend, der in ftorf belucht mar, bag ber Plas bei weitem nicht ausreichte. barf ale ein Sobepuntt ber Rarloruber Pfalstage be-

Rarleruber banefranenbund batte Mittwoch. 1. Juli, feinen letien Teenachmittag vor den Gerien. Berr Dolmaetich erbifnete das anregende Programm mit einer Cello-Conate von Sandel. 36r folgte eine Romange von Reger und eine Gavotte von Popper. febr begabte Cellift (Schiller von herrn Trantvetter), befist ein febr achtbares technifches Talent, bas er geschickt su nüßen weiß in gehaltvollem Bortrag und intelligenter, großbügiger Geftaltung. 3mei fleinere Stude bildeten ben Schluß feiner Darbietungen, benen reicher Beifall folgte. Fri. hilbe Anopf (Schülerin von Fri. Lindner) begleitet ficher und forgfältig. Frau Effa Schöpflin, als febr jumpatische Altistin befannt, fang sunachft die felten gehörte Arie der Betf-lerin aus Menerbeers "Brophet" und die "Dalifa"-Arie von Saint-Sagns. In einigen Gefängen von Brahms fonnte die febr fortgeidrittene Schulerin von Burg ihre reiche Begabung auch nach biefer Seite bin

entfallen und brachte befonders in der fapphifchen Dbe ibren vollklingenden Allt un bejeeften Bortrag su vor-teilhaftestem Ausbruck. Auch fie konnte mit einer Bugabe den starfen Beisall quittieren, an dem auch ihre Besteiterin Frau Beilel Anteil hatte. Eine lustige lleberraschung bot ein Mitglied des Hausfranenbunds, Frau Häffner; die ein selbstversastes Gedicht siber die vor kurzem so wohl gelungene Nedarsahrt vortrug. Alle Teilnehmer freuten sich riesse über die lannische reizende Art in der Frau Gaffner fo treffend alles Erlebte wiedergab.

Commerfest des Karisruber Maunerinrwereins nahm am Conntag, 8. Juli, nachmittags auf dem Baldiurn- und Svielviat des Bereins am Klofterweg bei iconitem Better einen von gemutlicher und beiterer Stimmung getragenen Berlauf. Belte forgten für allerband Unterhaltung und Erfrifdung, und vor allem lodte bas runde Rreidfeld bes Birfus bie Schauluftigen. Turnerfiinfte fonnen fich recht wohl im Birfus feben laffen. Da war ein Reigen ber Damen, ber graft und Anmut in alüdlicher Beise verband und einen formiconen Bechiel von Haltungen und Stellungen darbot. Im Einzelfampf zeigte ein frijdes Mädel überschäumende Lebenslust. Trus und Reckerei und zauberte, unterftüßt von lebhaftem Mienenspiel ein schemisches Zanabild bervor. Ein Turner ließ in mannigfaltigen Uebungen feine außerordentliche Gesenkigkeit erkennen. Ein gang eigenartiges neues Turngerat ift das Rhon-3mei gleichgroße über mannshobe Reifen find durch Querftabe verbunden und geben dem Turner Galt für guge und bande. Dit großer Geichidlichfeit mußte der Turner im Rhonrad dies sum Rollen zu bringen und durch Neigen zu lenken, wober er natürlich, sich ipeichlings mit dem Rade drehend, bald den Kopf, bald die Füße nach oben hatte. Nicht minder war der humor vertreten. Da waren Aunftreiter in ichwierigiten Gangarten, Schwergewichtsftemmer au feben, eine Geiltänzerin auf ichwantendem Brett, ja felbit ein Rofetenwagen. Unermiblich waren die Auguste mit ihren Bieen und Borschfrungen, wie dem Schernichteifer, dem gezähnten Affen und dem glückhaft verlaufenen Fallschirmabstürzen. Besonders möge vier der redegewandte Direftor des Birtus erwagnt werden, Berr Being Rud olf, der in dantenswerter Beife im lete Seins Rubolf, der in bantenswetet Beit in beit en Augenblick in sein wichtiges Amt einsprang. Die wahre und reine Freude, welche alle, die jum Beste famen, an dem schönen Rachmittag erlebten, mag der fatte Rahn für alle Bemühungen sein.

Berein für Geflügelaucht. Der Borfibende, Berr Langen ftein, berichtete fiber bie Ausftellung ber bentichen Landm. Gefellichaft in Leipzig in ausführlicher Weife. Er verbreitete fich über die gehaltenen Bortrage, die in jeder Beife febr intereffant gewesen. Der Ressuch der Ausliellung war ebenfalls febr gut. Auch besichtigte Gerr Langenstein einige Gestägelhöse, u. a. den Schlobachbof. Die Ausführungen des Referenten sanden beisällige Aufnahme. Die Ausstellung batte an einem Tage 110 000 Personen zu verzeichnen, gewiß ein gutes Zeichen. Bum Schluß der Berfammlung fand eine Berfofung von Guttermitteln und 4 Legbornbagnen

Feuerwehr-lebung.

Unter Leitung der Sauptleute Beid und Gotticham mer hielt die 3, Kompagnie ber Freiw. Feuerwehr am Montag eine gelungene Hebung ab. Zuerft fand eine Schulubung am Steighaus ftatt, welcher fich bann eine lebung am ehemaligen Garnisonslagarett anicolog. Als die Kompagnie angefahren tam, fand Bettungsfad, dem Sprungtuch und der Motorfpripe ftatt. Rach der Burudbeorberung bes Gangen murde angenommen, daß im Gebaube gur Rachtzeit Feuer ausgebrochen fei. Im Ernitfalle nahm man an, daß auf dem westlichen Glugel die Berufsfeuerwehr das Geuer betampft mahrend gur meiteren Silfe die 3. Kompagnie alarmiert worden fet, die auf dem öftlichen Flügel das Feuer angriff. Mit zwei Schlauchleitungen befampfte die 3. Kompagnie das angenommene Geuer in energischer Beife, fo daß gegen %8 11hr die Itebung als beendet galt. Un die

lebung ichloß fich bei Ramerad Berble eine Kompagnieversammlung an. Hauptmann Beid dantie den Kameraden für ihr Bemühen und machte die Mitteilung, daß der frühere Obmann, Albin Maier, gestorben jei. Im weiteren brachte Saupimann Beid gur Kenninis, daß beim dentiden Feuerwehrtag in Breslau be-ichloffen worden fei, daß der 21. Deutiche Feuerwehrtag im Jahre 1932 in Karlerube ftattfindet, was mit Beifall aufgenommen murbe. -n-

25jähriges Berufsinbilaum. Der Oberfüfer Mathaus Erbeland fonnte in diefen Tagen auf eine Sjährige, nur durch den Kriegsdienst unterbrochene Tätigkeit in der Firma Gustav Benginger, Nachfolger J. Estelmann, Wein-kellerei und Beinimport, guruchblichen. Gerr Erboland erhielt in Anerfennung feiner treuen Dienste durch die Sandelsfammer ein fünft-lerifch ausgeführtes Diplom, sowie burch den Beichäftsinhaber ein Gelogeichent überreicht.

Berufstrantenfaffen und Merzie.

Bie uns mitgeteilt wird, ift durch Bermitte lung der Berliner Mergteichaft das bestehende Bertragsverhältnis gwischen dem Ber band taufmannifder Berufetrantentaffen und bem Berbande ber Merate Deutschlands (Gartmannbund) um einen Monat, bis aum 1. August, verlängert worden. Leider haben sich die damit verbundenen Hofsuungen auf Abschluß eines wenigstens vorläufigen neuen Vertrages nicht erfüllt. Die Vertreter der Aerzie haben in den dieser Tage stattgefun deen Verhandlungen keinerlei Vorschläge für den Vertragsinhalt gemacht, obwohl die Ber treter der Berufstrankenkaffen ihre ausbrude liche Bereitschaft ertlärten, berechtigten Beden fen gegen den alten Bertragsinhalt binfichtlich tragen. Der Berband faufmännischer Berufe frankenkassen bat nunmehr das durch den seit berigen Bertrag geschaffene Schiedsgericht auf Entiche id. ur Enticeidung über die Berlangerung des Bertrages angerufen.

Standesbuch-Auszüge

Sterbejälle und Beerdigungszeiten. 11. Juft: Gelent Reutlinger, 81 Jahre alt, Witwe von Bolf Rent's linger, Mebgermeister. Ehriffine Wilhelmine Doll. 70 Jahre alt, Witwe von Emil Doll, Deizer. — 12. Inli: Michael Gräßlin, 72 Jahre alt, Oberjefretär, Ehe mann. Beerdigung am 14. Juli, mittags 12 116r. Johann Reiß, 68 Jahre alt, Ehrmann, Stadiorheitet. Beerdigung am 14. Juli, nachm. 2 Uhr. Ratharins Joders. 44 Jahre alt, Chefrau von Jatob Joders. Sauptlebrer (Rüppurr).

Beranstaltungen.

Gartentanserie im Burghof. Im letten Conntag fand bei fconftem Connenichein das erfte Rongert im Burghofgarten ftatt. Es ift an bedauern, bat der wunderfcone Garten bet ber Bevolferung fo menig befannt ift. Der Spasiergang durch ben Gafanengartet ober Rlofterweg mit dem Biel: "Burghof" lobut fich wenn man bei ben Rlangen einer guten Mufif im ichab tigen Garten ein Glas erquidenden Boepfner Bieres frinten will. Rachdem uns ber Bettergott in ben perfloffenen Jahren verhältnismäßig wenig Gelegenheit gegeben bat, die Freuden des Commers gang ausgufofter, follte man die furge Beit, die fich noch bietet, anch ausnugen. Man wird beshalb ant baran tun, die Conne tags ftattfindenden Rongerte im Burghofgarten su befuchen. (Giebe Angeige.)

Rainriheater Durlad-Lerdenberg. Seute, mittags 4 Uhr, gelangt das dreiaftige Luftspiel "Durch die Zeitung" aur Aufführung. Das Theater ist schon ab 2 Uhr geöffnet und bietet einen angenehmen, schattigen Aufenthalt. Aufgang beim Restaurant "Zur guten Onelle", acht Minuten von der Haltestelle Gymnasium Durlach entsernt. (Sieht die Angeige)

Tagesanzeiger.

Rur bei Aufnahme von Anzeigen gratis. Sonntag, ben 15. Juli 1928.

Rongerthaus (Commeroperette): 7% 115t.

"Das Dreimäderlhaus".
Städt. Anskiellungshale: Austiellung "Die Pfals".
Stadigarten: 11—12½ Uhr. Promenadefonzert, 4 bis
6½ und 8—10½ Uhr. Konzerte des Musikver Raturtheater Durlach-Lerchenberg: 4 Uhr. "Durch bie

Beitung". Sofel Germania: 8 11fr. Gefellichaftsabend mit Tant Raffee-Rabareit Roland: 4 und 8 116r. Borftellungen

"Tante Benes Abichied". Gntenbergplat: Lindenblutenfeft. 5 Ubr. Rinderfeft-aug. 8 Uhr. Bromenadefongert. Brillantfeuer

Burghof: 216 3.30 Uhr. Großes Gartenfongert. Schwimmverein Repfun: 1/211 und 3 Uhr. Gaus ichwimmfest am Rublen Arug. Turn- und Spielplat des R.T.B. 46: A6 9 Uhr vor

mittags. Einzelwettfampfe bes Rarlsrubet Turngaues. 96 3 Uhr nachm. Enticheidungs fampfe, Siegerehrung. Reftanration Stadton Durlad: Ab 4 Uhr. Rünftler

fongert. 8 Uhr. Tang. Pferderennen in Adern: 2 Uhr. Flach- und Jagd. rennen, Totalifator.

WINSCHERMANN G.M.: Kohlengroßhandlung Telefon 815, 816, 817 moves

Der Berfehr mit Kraftfahrzeugen

bat sich in letzter Zeit in unserer Stadt erheß-lich gesteigert und die sich häusenden Unfälle auf den Straßen, bei denen unbeteiligte Perfonen oft ohne eigenes Berichulden sonen oft ohne eigenes Berichulden — 3. B. Sinauffahren von Kraftfahrzeugen auf die Gehwege — zu Schaden kommen, geben zu Beforgnis Anlah. Es ist feine Frage, daß vielfach au rasch und unvorsichtig gesahren wird, und daß das polizeiliche Einschreiten gegen die Führer der Krastahrzeuge zu wünschen übrig läßt.

Die Stragen einer Stadt find auch gur Benübung für Tausende von Fußgängern da, und es bedeutet eine grobe Rücksichigkeit des Kraftsahrers, wenn er nicht die Geschwinsbigkeit des digkeit einhält, die es ihm jederzeit ges stattet, sein Fahrzeng sofort jum Stehen gu

Ramentlich gegenüber den oft mit rasender Geschwindigkeit dahinsausenden Motorrads fabrern zeigt das Aublikum eine Geduld und die Polizei eine Rachficht, die geradezu erftaunlich find. Es follte eigentlich in der Stadt verboten fein, mit größerer Beschwindigfeit als 20 Am, in der Stunde au fahren. Das ift immer noch eine erheblich größere Schnelligfeit, als ein Fuhrwerk mit galoppierendem Pferd erreichen tann. Bas murbe man fagen, wenn fich die Pferdefuhrwerte getrauen wollten, im Galopp durch die Stragen au fahren? In der Schweta ift es in den fleinsten Dorfern nicht erlaubt, innerhalb des Orts eine Stundengeschwindigfeit von 18 ftm. au überfteigen. Die gesetlichen Boridriften geben die Möglidfeit, auch bei uns Bandel gu ichaffen, nur muffen fie freilich ange-

Mus die Beläftigung des Bublifums durch Geraufch und üblen Geruch, den bie

Kraftfahrzeuge, jumal die Motorräder verur-fachen, übersteigt das erlaubte Mag.

Die für gang Deutschland geltende B.D. über Kraftfahrzeugverfehr ichreibt por, Rraftfahrzeuge fo eingerichtet fein muffen, "daß jede Beläftigung von Berfonen und Befährdung von Fuhrwerfen durch Geräusch, Rauch, Dampf oder üblen Gernch ausgeschloffen ift". Ferner ist der Führer bafür verantwortlich, "daß eine Beläftigung von Berjonen voer Gefahrdung von Fuhrwerten durch Geräusch, Rauch, Dampf voer üblen Geruch in feinem Falle eintritt". Die Abführung der Verbrennungsgase hat "unter Anwendung ausreichender schalldämpsender Mittel au geschehen". Mit bezug auf diese Borsschriften hat das Kammergericht Berlin in einem Straffall (Urteil 3. Sen. 405/27 v. 15. 12. 1927) ausgesprochen, daß jede Belästigung von Bersionen durch Geräusch verboten ist und daß sich ber Führer weber mit der polizellichen 3u-laffung noch damit entichuldigen fann, daß das Geräufch nach dem Stande der Technik nicht au verhindern fei.

schriften bestehen, und man fragt sich, was ist erstaunlicher: die Rücksichtslosigkeit der Fahrer ober die Gleichgültigkeit der Po-lizei oder — die Geduld des Publifums!

Nochmals Rymphengarten.

Die Durchführung ber Amalienftrage burch den Rymphengarten foll angeblich die Berbindung amifchen dem Raiferplat und dem Ettlingertorplat verbeffern die jest durch die Rarlftrage und die Kriegsftrage geht. Schon früher

ift darauf hingewiesen worden, daß diesem Beg gegenüber eine Rurgung baburch möglich ift, baß die ichon vorhandene Fortjepung der Amalienftraße gwifden Berrenftraße und Ritterftraße für den Wagenverkehr freigegeben wird, daß alfo die Wagen von der Amalienftraße dur Ariegsftraße burch die Ritterftraße fahren tonnen. Berglichen mit diefem Beg fonnte bei ber Durchführung der Amalienftraße bis dur Lammftrage höchstens noch eine Kurgung von 100 De-tern erzielt werden, was für ein mit mäßiger Geschwindigfeit fahrendes Auto einem Beit-gewinn von etwa 10 bis 15 Sefunden entspricht, Selbft unter ben Sahrzeugbesitern burfte es wenige geben, die einen folden Geminn für erheblich genug halten, die Berftorung bes Rumphengartens gu rechtfertigen, und vergeblich fragt fich der Steuerzahler, welchen Anlag bie Stadtvermaltung mohl haben fonnte, die gewiß beträchtlichen Opfer für ben beabfichtigten Durchbruch ju rechtfertigen.

Eisenbahn=Blumenwettbewerb.

Bie voriges Jahr, fo hat auch diejes Jahr die Eisenbahnverwaltung einen Bettbewerb für Blumenichmud und Bericonerung ber Babnanlagen unter dem Berional aus-

Die geichmadvoll verzierten Babnanlagen und Genftergefimfe auf ben verichiedenen Bahnlinien geben Beugnis genug von dem Betteifern unter dem Perfonal. Meberall fieht man Reben, Dbft und vor allen Dingen Blumen in reicher Fülle. Es ift wirklich ein Benug, wenn man das Land auf und ab fährt, seine Augen an der verichiedenartigen Farbenpracht der Blumen,

Rosen usw. auf den Bahnanlagen zu ergößen. Erwähnenswert ist z. B. das Bärterhaus 26 und das Bahnhofsgebäude in Frpringen, bei

Pforzheim. In harmonischer Farbengusammen fegung fieht man hier den Genfterschmud, sowie das Gartchen mit Rofen und bunten Dahlien nebft anderen vielen Schönheiten aus ber Blumenwelt. Die Unlage in Ifpringen übertrifft an Schönheit manche an anderen Orten.

Es ware munichenswert, ber Muhe des an bem Wettbewerb beteiligten Personals Reche nung zu tragen.

Buniche für ben Alpengarten.

Der Alpengarten auf dem Lauterberg mat geschaffen, um die Freude an der Alpenblumen welt gu meden und deren Kenninis zu verbreiten. Wie bei den Rosen noch heute, waren früher Ramen sich ilder dabei. Man mare dant bar, wenn diese wieder angebracht murben, bitte aber querft oder nur die deutichen namen, und nicht blog mit flüchtiger Sand auf Bolachen gefdrieben, fondern auf hübichen Schilbern, etwa in Emailichrift.

Benn dies dann der Unlag mare, von da an überhaupt etwas mehr für den Alpengarten 311 forgen, fehlende ober augrunde gegangene neu ober wieder gu beschaffen - mo ift & B. Engian? —, solche Pflanzen und die Erbe aus den österreichischen Alpen holen zu lassen, wäre die Frende und der Dank mancher filler Freunde ber Carlsruber ber Karleruher "Blüemlisalp" groß.

Ein Lefer

Einsendungen für diese beliebte Sonntags-Rubrik müssen bis spätestens Samstag mittag 12 Uhr in Händen der Redaktion sein

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG Um- und Ausschau.

Die veränderte Geldlage in Amerika und ihre Rückwirkungen. / Die Wirtschaftslage. / Die Börse.

Amerifa erinnert wieder einmal Europa unsanft an seine finanzielle Bormacht-tellung. Die Distonterhöhung der Federal Reserve=Banken von Chicago, Neunork und Rich= mond etablieren für die Bereinigten Staaten eine Bankrate von 5 Prozent. In der Spanne weniger Monate ist der Bantsatz von 41/2 auf 5 Prozent gestiegen. Wenngleich sich die Distontbolitit der ameritanischen Rotenbanten fast aus-ichlieflich gegen die ameritanische Börsenspekulation richtet, jo darf man fich doch darüber nicht täufchen, bag bei einer amerifanischen Banfrate bon 5 Prozent der Geldstrom von Amerika nach Guropa nachlaffen muß. Diefer amerifanische Beld- und Goldftrom, der Geldüberfluß eines Bandes, das es verstanden hatte, die finangiellen Borteile des Weltfrieges einzuheimien, bat au einem großen Teile die Mittel für den Wiederaufbau Europas nach dem Weltfrieg, die Mittel für die Rückehr fast aller europäischen Stagten dur Goldwährung geliesert. Bas Denischland, betrifft, jo ermöglichten die langfriftigen Umerikafredite der deutschen Industrie, die Kationalisierung und Abdernisserung der Betriebe durchauführen. Amerifa-Rredite lieferten auch den deutschen Kommunen die Mittel für die Durchführung wichtiger Arbeiten. Es mag fein, bag bie ameritanifche Geloquelle manche Städte beranlaßte, an allen großeligige Projette beran-dugeben. Unleugbar ift aber, daß die amerikaniichen Gelber die dentiche Rapitalarmut, die Betriebsmittelfnappheit, die Rrieg und Inflation der deutschen Wirtschaft als verfängnisvolle Babe hinterlaffen hatten, milberien. Wichtige Teile der beutichen Wirtschaft wurden zwar den amerifarijden Geldgebern verpfändet, aber als Fazit hat fich boch auf Grund genauer statistischer Erhebungen ergeben, daß in den letzten Jahren die beutiche Bermogensbildung ftarfer mar, als die Bunahme der Auslandsverichuldung. Rationalifierung und Wodernisierung hat bie Leiftungsfähigfeit der beutiden Birtidait geftei-Bert, jo daß die eingegangenen Auslandsichulben Derzinst und geiligt werden tonnen. Die deutsche Birtichaft leidet nicht so febr unter den Binstaften als unter den hoben öffentlichen Laften und unter den Reparationslaften. Mit Amerika-Arediten ift auch zum Teil die Robstoffverforgung der deutschen Industrie finanziert worden, nachdem bei Beginn der Markstabilisierung die beutichen Waren- und Robitofflager auf ein Minimum gesunten waren.

Die Frage ift nun, welche Rückwirfungen die beränderte Geldkonftellation in Amerika auf die eutsche Wirtschaft ausüben wird. Nuch bei der Menyorfer Bankrate von 5 Prozent beträgt die Zinsspanne zwischen Berlin und Neu-vork noch immer 2 Prozent. Immerhin muß damit gerechnet werden, daß das amerikanische unleihegeschäft mit Deutschland, das nach einer Beriode der Stodung wieder in Gang gefommen war (die Kurfe der deutschen Bonds hatten sich legthin in Neuporf wesentlich erholt), wieder achlaffen dürfte. Freilich bat die deutsche Induftrie ihre Geldbedürfniffe in den letten Monaten auf lange Beit hinaus in Amerika finan-tiert. Außerdem könnte der Rückichlag an den amerikanischen Effektenbörsen das Interesse des amerikanischen Kapitals mehr als bisher antethemartten zuwenden, Den Bereinigten Staaten ein industrieller Rudhag eingetreten ift. Werden größere ameritanische Kapitalien in der amerikanischen Wirtschaft frei, jo dürften auch diese Anlage am Anleihemarkt fuchen. Gine Entwicklung diefer Art wurde ben gablreichen deutsch-amerikanischen Anleihe-Projetten, die für den Spätsommer und für den Derbit vorbereitet find (fo ber zweite Abichnitt der Girogentrale-Sommelanleihe und Gingelanleihen deutscher Grobstädte), augute fommen. Gin Gegengewicht gegen eine Ginichränfung des Beldzufluffes aus Reunort und gegen die meitere Burudgiehung furgfriftiger amerifanischer Belder würde auch die Auszahlung der ersten Rate aus dem beschlagnahmten deutschen Bermögen in Amerika bilden. Soeben find die erften Freigabezahlungen erfolgt. Bis has Gros ber Sahlungen eintrifft, wird allerdings noch einige Beit vergeben.

Immerhin wird die amerikanische Diskonterhöhung die Gelberleichterung in Deutschland bergögern und vielleicht auch den herbsttermin berschärfen. Bor allem deshalb, weil der englifche Gelbmartt von ber amerifaniichen Disfont-Ethöhung icharfer in Mitleidenschaft gezogen werden dürfte. Gine Distonterhöhung in London ift allerdings durzeit nicht aktuell, da die Gold-duflüsse der letzten Monate die Position der Bank on England gestärkt haben. Ein Fragezeicher bedeutet die Politit der Bank von Franfreich. Benn diese ibre großen Devisenbestände nach der lett erfolgten Stabilifierung des Franken weiin Gold umwandelt und weiter aus Amerika Gold abgiebt, fo fonnte es fich ereignen, daß bie ameritanischen Reserve-Banten dur Abwehr dieer Goldabiliffe mit ihrer Rate noch weiter in

Bas die Birtichaftslage betrifft, jo breitet fich die Konjuntturabichwächung langiam weiter aus. In ben meiften Induftrien find bie Muftragseingange weiter gurudgegangen. In der auf den Maffentonjum angewiesenen Textilindustrie hat sich die Lage weiter verschärft, jo daß die Betriebseinschränkungen vielfach augenommen haben. Unruhe rufen die neuen Schutzollplane in England hervor jowic die Ungewißheit über die weitere Entwicklung der amerikanischen Konjunkiur. Die Abichwächung in ber amerikanischen Birtickaft icheint aber doch in der Saupifache mit der Prafidentenwahl gujammengubangen. Mus gemiffen Anzeichen fann gefolgert werden, daß nach der Wahl ein neuer Aufschwung jenjeits bes Ogeans einfeten wird, deffen Andwirfungen sich auch auf die deutsche Industrie eritrecten dürften.

Die deutschen Borfen fonnten in der letien Beit ihre innere Rraft ju wiederholten Malen beweifen. Den icarfen Rurdrudgangen, die ber plögliche Tod des belgijden Finangmannes Löwenstein hervorrief, folgte die Enttäufchung iber die Diskonterhöhung der Bundes-Reserve-Bant von Chicago. Obwohl diese beiden Bör-sensensationen gerade in die kritischen Tage der Abwickung des Julitermins und in die Medio-Regulierung fielen, geigten bie deutiden Borjen eine unverfennbare Biderftandefraft, die auf den geringen Umfang ber Hauffe-Engagements der Spefulation und des Privatpublifums gurudguführen ift. Die Löwensteinkrifis erfuhr zwar durch die Erflärung der Direftoren der Löwenfteiniden Golding Ev., daß der Bowenfteiniche Rachlag nicht liquidiert werden murde, eine Milderung, aber die fbarten Berlufte an Runftfeidenwerten und an einer Reihe anderer Spezialpapiere zwang doch eine Anzahl von Großipekulanten zu Entlastungsverkäufen. Auch an den Bestbörsen saben sich die Mitlanfer Löwensteins bu Berfäufen geswungen, fo daß vom Marft ber Aunftfeidenwerte aus immer wieder ein Druck auch auf die Berliner Borjenftimmung ausgeübt Bielfach zeigte fich die Abneigung gegen eine Prolongation von Engagements. Alle diefe Momente hatten aber einen weiteren Engagementsabbau und damit eine neue Stärfung der positionstednischen Lage gur Tolge. Man fab in ben Rudgangen ber Aunfteibenwerte Glangftoff und Bemberg nur das Echo der Berhandlungen die kapitalstarke Gruppen über die Uebernahme eines Teils der Löwensteinichen Runftfeiden-Engagements führen. Es ericien nur natürlich, daß die Berhandlungsführer niedrigere Rurie nicht ungern faben. Im übrigen icheint es, als ob die Schroeder-Gruppe die Runftfeiden-Engagements Bowenfteins und die Bruffeler Beinemann-Gruppe die Eleftro-Engagements übernehmen werde. Jedenfalls iprechen mancherlei Angeichen dafür, daß die Liquidation der Engagemenis Bowenfteins fich in rubigen Formen abipielen wird. Bielleicht werden die tapitalfräftigen englisch-amerikanisch-französischen Finauzhäuser, die an der Löwensteinmasse durch umfangreiche Kre-ditgewährung interessiert sind, nach der Ueber-nahme von Aktienpaketen daraushin arbeiten, gutes "Börfenwetter" ju machen, um einen Teil der übernommenen Berte abitofen gu fonnen. Dabei muß man fich vergegenwärtigen, daß in ben letten Monaten die Lowenstein-Berte eine icarfe Reaftion gegenüber vorangegangenen Kursübertreibungen durchgemacht hatten.

Gine ebenjo ftarte Widerstandsfraft wie gegenüber der Löwenstein-Alffare zeigte die Berliner Borie gegenüber den Diskonterhöhungen in Amerika. Dabei hatte man fich porher an den Bedanten gewöhnt, daß die americanischen Boren= und Geldverhältniffe eine Konfolidierung er= ahren würden. Immerhin hat die amerikanische Distonterhöhung die Hoffnungen auf eine Reichsbant-Distontermäßigung start herabgemindert. Benn tropdem fehr bald wieder eine Beruhigung eintrat, so war das darauf gurücksuführen, daß London nicht, wie befürchtet morden war, der ameritanifcen Distouterhöhung folgte, außerdem fagte man fich, daß die Distonterhöhung von Chicago fich nur gegen die ameris fanische Borsenspefulation mende. Als bemerfenemert ift hervorzuheben, daß die Großbanfen, Die offenfichtlich durchweg die fünftige Boricnentwichung zuversichtlich beurteilen, das berauskommende Material bereitwillig aufnahmen. Die Geldforgen erfuhren eine Milberung burch die Musficht auf einen balbigen Gingang größerer Summen aus ben amerifaniichen Freigabegeldern.

Berlin-Karlsruhe.

Ablehnung der Berwaltungsanträge. / Alnnahme der Oppositionsbilanz. Rücktritt des Auffichtsrats und Neuwahlen.

Die angefichts ber ftarfen Opposition mit großer Spannung erwartete G.B. ber Berlin-Rarleruber 3nduftriemerte U.-G., war außerordentlich frart belucht. Die Geftitellung ber Brafenglifte nahm indeffen eine gemiffe Beit in Anfpruch, und die G.B. fonnte erft mit erheblicher Bripatung eröffnet werden. Bertreten waren

23 819 000 Rm.-Attien durch etwa 810 Aftionäre. Geheimrat Hagen als Vorsigender stellte sunächst fest, daß die Gesellschaft in den 31 Jahren ihres Besitehens stets ihre gestecken Ziele erreicht habe. Die Verhältnisse seine jedoch nach dem Ariez anhaltend schwie-riger geworden. Neben den steuerlichen und sozialen Lasten seinen die Schwierigkeiten durch die zwangsläusige Erweiterung der Anlagen während des Arieges ent-standen. Noch bei der Ausstellung der Goldmarkbilanz habe die Möglickkeit bestanden, das Kapital unveränder erhalien; man habe aber jest feine Ans cht, die Gefellichaft jo ertragreic is ertragreid su gestaften, daß eine normale Berzinfung gemährleistet werbe. Die Berwaltung fönne es nicht zulaffen, daß einzelne wertwolle Anlagen veräußert würden. Er stellte in Ausficht, wenn die Antrage ber Bermaltung nicht angenommen würden, dag der Anflichterat fein Mmt nieberlegen murbe. Er beantragte baber, veranlagt burch Beifall aus ber 3.3., den Bunft 6 der Tagebordnung (A.R.-Bablen) an eriter Stelle zu begebend fithrte er aus, es batten fich im vergangenen

Juftierat Balter Girldel ftellte bann den Antrag, die Beichiuhlaffung über die Zusammenlegung des Ravi-tals vorweg zu nehmen. Diefer Antrag wurde ange-

Ben. Dir, von Bontard führte an bem Antrag lediglich aus, es fei volltommen ausgeschloffen, unter ben gegebenen Berhältniffen ein Lapital von 30 Mill. Reichsmart zu verzinsen. Alles andere ergebe fich aus dem Geschäftsbericht und aus dem Ervoie der Firma

Juftigrat Dir ich el wies suf ernige Unftimmigfeiten im Geschäftsbericht bin und ging im Sinn bes Expoles ber Firma Sponbols auf Die einzelnen Abichreibungsvosten ein. Er erklärte, durch die ichwankende Saltung der Vermaltung zu verschiedenen Zeiten fei eine große Bennruchigung in die Aktionärkreise kineingetragen worden. Man habe den Eindruck, daß die Bilanz gewaltsam nach dem Eskickbunkt aufgelikt sei, wie man die beabsichtigten Abschreibungen von 15 Will. Run, unterstieben kannte fentste fent die Wählickeit der Vortrieben generalie bringen tonnte. Es feble bie Möglichfeit der Bourtei-lung der Lage der Mauferwerfe I...... deren Altien bekanntlich insgesamt im Vorteseuise von Berlin-Karls-ruche seien, und der Feststellung, ob die beabsichtigte Zu-fammenlegung des Kavitals dieser Gesellschaft im Ber-hältnis von 5 zu 1 notwendig set. Eine Sicherheit, ob die Berhältniffe bei Berlin-Karlsrube nach der Zusam-menlegung gestatten murben, daß eine Dividendengah-lung gemährleiftet fei, fei nicht vorhanden.

Geheimrat Sagen ftellt feft, daß der gefamte A.R. an der Entwicklung der Rurfe feinerlet Anteil gehabt Beiter erflarte er, ber M.R. fei erft mit einem Borichlag an bie Affinnare berangetreten, nachdem er bie Ueberzeugung gewonnen batte, daß fich nach ber Zusammenlegung eine Dividendenzahlung ermöglichen laffe. Bei Maufer seien die Habrifationsversuche nach dem Kriege fehl geschlagen. Auch bier liege die Moglichkeit vor, das verkleinerte A.R. zu verzinfen.

Banfier Damel von Sponhols & Cie. führte aus, der Standpunft des M.M. "Friß Bogel oder fiirb" könne unmöglich im Interesse der Geschlichaft liegen. Fest-austellen sei, daß die Mehrheit der anweienden Aftien das Kapital erhalten miffen wolle. Man fomme mit bem Antrag ber Berwaltung vielleicht basu, jahrelang ein unnotertes Papier zu baben. Das wolle man jedoch vermeiben. Er stelle jest, die Opvosition set sacht die Norosition set sacht die Norosition set sacht die norden. Es set unrecht von N.R., mit seinem Rückrick zu droßen.

Webeimrat Sagen ftellte bemgegenüber feft, daß ber M.R. die Gefchafte nur nach faufmannifien Gefiche-puntten führe. Er fonne feine Anficht aber nicht ben muffe, wenn er biefe nicht durchfegen fonne, bieraus die Konfequenzen sieben.

Bantier & a me I erflarte es für durmans munichens. wert, daß der A.R. jein Amt behalte und iching vor, eine Baufe au dem Berfuch einer Berkändigung einetreten zu lassen. Ein derariiger Berfuch wurde von Seiten der Berwaltung als zwedlos bezeichnet. Ein weiterer Redner erflärte, daß die Aussilbrungen der Bermaltung sur Rapitalsusammenlegung burchaus unge nügend feien und führte im einzelnen aus, daß nach einer Jusammenlegung die Aussichten für die Verteilung einer angemessenen Diwidende gering seien. Er stellte sest, daß die Aftiven der Gesellichaft durchaus aviimistisch beurfeilt seien und erhebliche stille Reserven

berr Urbig, Mitglied des M.R. erflärte, das Anfeben der Gefellschaft werde durch die dauernde Divi-dendelosigkeit ichwer geschädigt. Auf die Borraie eingebend führte er aus, es batten fich im Bergangenen Jahr Berlufte in ber Fabrikation ergeben. Die Abdreibungen auf die Borrate feien daber wohl gerecht-

Rechtsanwalt vom Berge unterftrich vericie-bene Ausführungen ber Borredner und wies barauf bin, daß das gulett von der Bermaltung veröffentlichte Kommuniquee in wefentlich peffimiftifde-rem Ton gehalten fet als ber Gefchaftsbericht. Das

mache den Eindruck, als wenn im neuen Jahr die Lage der Gesellschaft sich verschliechtert habe. Er ging dann auf die Terrains der Gesellschaft ein und verlangte über diese ins einzelne gehende Ausfünfte, meiter über bie Abfichten ber Bejellichaft be-treffend die Fabrifation.

Gebeimrat Sagen pragifierte nochmals ben Standpunft bes UR bahin, bag er es für notwendig ball, aus ber immobilen Gejellichaft wieber eine Gefellichaft gu machen, die in der Lage ift, Dividenden gu gabien. Er iprach bann feine Berwunderung darüber aus, bag von feiten des Borftandes ju allen bisher erörterten Fragen bisher Stillichweigen geubt worden fei, und er forderte jest Ben. Dir. v. Gon. tard auf, zu den verschiedenen Fragen Stel-lung gunehmen.

Darauf entichloß fich herr v. Gontard endlich, einige Aussührungen ju machen, junächt ju ben Grundstüden. Sie stehen ju Buch mit 3'991 000 Reichsmark. Dierbei sei zu berüdsichtigen, daß das Rittergut der Gesellschaft eiwa 6000 am ausmache. Es fet ichwer, Diefes Rittergut jest gu einem an-gemeffenen Breife gu vertaufen. Die Gefellichaft erboffe aber, wie er später ausführte, daran noch immer einen erheblichen Gewinn zu erzielen. Im laufenden Jahr betrugen die Gesanteinnahmen netto 400 000 Rm. gegenüber nur etwa 110 000 Rm, im Bor-Muf die Fabrifation eingehend, erflärte Bert v. Gontard, die Gefellichaft habe die Berftellung von Schreibmafchinen wieder eingestellt und daß die Berfe im übrigen noch auf vier Monate beschäftigt feien.

Das UM Mitglied Dr. Oliven machte auf Beralastung des Borstipenden au den Aussührungen von Gontards noch ergänzende Mittellungen, die den Eindruck erwecken, daß dieses Aufsichtsratsmitglied nicht nur nicht mit den Aussührungen des Generaldirektors einverstanden ift, sondern auch mit der Geschäftsführung in allen Punkten nicht einverstanden ift. Er nannte noch eine Reihe anderer Artikel, deren Berstellung eingestellt worden ift, wie Fahrräder, Rah-maschinen usw., von deren Fabritation er übrigens bisher nichts gewußt habe. Aus dieser Ausgabe hat-ten sich nach Angabe des Sachverständigengutachtens die Abidreibungen auf Borrate ergeben. Bas die Bested fabrikation anlange, so telle er den Optimismus der Geschäftsführung nicht. Auf die Maufer A.-G. eingehend, wies er nochmals auf die Einftellung der Antomobilfabritation bin. Rach feiner Deinung hatte der Altienbefit auf 1 Rm. abgeschrieben werden muffen. Nachdem dann noch Dir. Billinger von der Maufer A.-G. einen furzen Ueberblick über die Berbältniffe bei diefer Gefeuschaft gegeben hatte, aus denen sich ergab, daß man bei der Mauser A.-G., wenn das Kapital auf die Borfriegs-höhe von 2 Mill. Am. zurüdgeführt sei, wieder mit dem Borfriegsumsah, dem Borfriegspersonal, sowie auch vielleicht mit der Borfriegsdividende rechnen könne, schritt man zur

Abstimmung über ben Bufammenlegungsantrag.

Sierbei wurde, ohne irgendwelche Stimmen an an ahlen, festgestellt, daß der Antrag ber Bermaltung von der überwiegenden Mehrheit abgelehnt sei. hierauf wurde von der Opposition benangelt, daß der vorgelegte Geschäftsbericht feine Unteridrift trage. Man musse fragen, wer der Berfasser des Geschäftsberichts set. Bom Lorstand wurde geantwortet: "Der Borstand und der Aussichtstrat". Bantier Damel führte dann weiter aus,

Umstellung bes Betriebes von A bis 3

erfolgen musse und wies darauf hin, daß das Effektenporteseuille von zirka 10 Mill. in der Bilanz nur mit 4 720 135 Mm. ausgewiesen sei. Bei einer Anlage beispielsweise in Pfandbriesen ergebe sich eine jährliche Mente von 800 060 Mm. Er bemängelte vor allem, daß bei den Aussiührungen des Vorstandes und der Berwaltung stets nur ungunftiges gejagt werde, mabrend eine gunftige Entwidlung ooch durchaus ist Bereich der Moglichtett liege.

Darauf ftellte Beheimrat Dagen den Untrag auf Genehmigung der vorgetegten Bitang. Din großer Wechrneit murde diefer Antrag abgetebnt. Dem Abt wurde dann einfrimmig Entlaftung erreilt, wahrend bei der Erieilung der Entlaftung des Borstandes einige Aftionare opponierten.

Die Opposition legte barauf eine Bilang por,

die im Bergleich gu der der Bermaltung folgende wichtige Aenderungen aufweift: In dieser Biland find die Grundstude und Gebäude mit 13 920 000 Rm. angegeben gegen 11 550 000 Bim. in ber Bilang der Bermaltung, wtaidinen mit 1 480 000 (gegen 1,4 Dill.) Reichsmart, Effetten und Beteiligungen mit 8 820 185 Reichsmart gegen 4 720 135 Um. Die Borrate wer-ben mit 11 204 980 Um. gegen 4 450 547 Um. begiffert. Auf der Passtrofeite ersweint der Pensionssonds mit 588 143 Am. gegen 1 588 143 Am. Herner in ein Ge-winn von 1 044 283 Im. ausgewiesen. In der Ge-winn - und Berlustrechnung sind Abschreibun-gen auf Gebäude mit nur 200 000 Am. bezissert gegen 2580 000 Rm., auf Majoinen mit 361 426 Rm. ge-gen 2091 426 Rm., Rüchtellungen für Penfionsverpflichtungen mit 200 000 gegen 1 Dill, Rm. Bei der nunmehr erfolgten Abstimmung enthielten sich der 219t der Stimme und

die von ber Opposition vorgelegte Bilang murbe gegen die gewohnten Stimmen genehmigt,

Man tam bann gu bem letten Buntt ber Taged. ordnung: AR - Bahlen. Da famtliche Forderungen des Aufsichtsrates abgelehnt worden waren,

trat der bisherige AR gurud,

obwohl Banfier Samel in einbringlichen Worten ben bisberigen AR bat, fein Amt weiter gu verwalten. Es murben dann von der Oppositionsgruppe folgende herren gur Bahl vorgeschlagen:

Bantier Dans Sponhold, Bantier Paul Sa-mel, Dr. Quandt, Gen.-Dir. Paul Robbe, Generalmajor v. Binterfeldt, Juftigrat Dr. Birichel, Dr. Kurt Schneiber. Camtliche herren wurden fast einstimmig gewählt und bie Sigung mar gu Enbe.

XKARL DURR, Holz- und Kohlenhandlung, Degenfeldstr. 13 Degenfeldstr. 13

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Industrie und Sandel.

Borzellansabrik Kahla A.-G., Kahla. In der letten ordentlichen Sauptversammlung der Gesellschaft wurde bekanntlich mitgetellt, daß Erwägungen im Gange seien, ob nicht im Dinblid auf die gegenwär-tige Lage der Börse eine Kazitalerhöhung vorgeschla-gen werden solle. Der Auflichtstrat beschloß nunmehr, in seiner hentigen Sitzung eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberusen und ihr eine Kapitalerhöhung um 8 Mill. Am. mit halber Dividensdenkörechtigung für das laufende Geschäftssahr vorzuschlagen. (Altienkapital: 9 Mill. Am. Stammsgeftien, 93,000 Am. Rarreschiften. aufchlagen. (Aftienkapital: 9 Will. Rm. Stammaftien, 98 000 Rm. Borgugsaktien). Es ift in Aussicht genommen, den Aftionären ein Bezugsrecht in der Beise anzubieten, daß auf 3000 alte Aftien eine neue Aftie ju 125 Brog, gegogen werden fann. (Letster Rurs 156 Brog.) Der Erlös der Rapitalerhöhung dient zur Stärfung der Betriebsmittel.

Sugo Stinnes Reederei M. G., Samburg, Die ordentliche Dauptversammlung genehmigte den wieder bividendenlofen Abichluß für 1927. Die Geminn- und Berluftrechnung ichließt mit einem Gewinn von 140 458 Rm. ab, wodurch sich der vorjährige Verluft auf 100 962 Rm. ermäßigt. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr zwei Dampfer verkauft. Dafür wurden auf ber Rufde-Berft in Stettin zwei Reubauten von je 4000 Tonnen in Auftrag gegeben. Durch Beichluß der Sauptversammlung vom 6. Oktober 1927 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um 500 000 Rm. auf 1 Mill. Rm. erhöht.

Dugrée-Marihave. Goc. Un. in Ongree (Belgien). Der Abichluß für bas Geichäftsjahr 1927/28, der in ber Sauptversammlung am 80. Juni vorgelegt merben wird, weift einen Bruttofiberichus von 121 961 044 Granten big, aus. Ginichliehlich bes Bortrages aus granten big, aus. Einichtieblich des Vortrages aus 1926/27 steht ein Saldo von 123 458 711. Fr. big. dur Verfügung. Die Verwaltung schlägt vor, daraus 60 (t. B. 85) Will. Fr. str Amortifationen zu verwenden, 5 Mill. Fr. der gesehlichen Rücklage, 8 Will. Fr. der Steuerrücklage und 5 Will. Fr. der Angestellten-Bohlsobriskasse aus überweisen. 1 Mill. Fr. werden dem Fonds für wissenschen. 1 Mill. Fr. werden dem Fonds für wissensche die kakenville von Vorsenwert. dem Jonds für wissenschaftliche Untersuchungen ausgewendet. Die Dividende, die bekanntlich von 150 Fr. auf 200 Fr. brutto pro Aftie erhöht wird, erfordert 42,5 Mill. Fr. Es verbleibt sodann ein Vortrag von 1958 711 Fr. Die Vislanz auf den 30. April 1928 führt Jumobilien mit 412 682 886 Fr. gegenüber 878 827 292 Fr. auf. Die verscheenen Einzelposten dieses Kontos sind Gegenstand einer Auswertung gewegen, durch die die Gesamtöbe auf 649 682 886 Fr. gestiegen ist, was einem Mehr von 237 Mill. Fr. entsspricht, das als Ugio verbucht wurde. Die Reserven und Absieribungssonds, worin die diessährigen Inweilungen bereits enthalten sind, überschreiten 300 Mill. Fr. Die gesamten versügdaren und realissersbaren Aftiven erreichen die Höhe von 707 Mill. Fr. baren Aftiven erreichen die Bobe von 707 Mill. Fr. agenüber 815 Mill. Fr. Paffinforderungen, in denen gur Berteilung gelangenbe Dividende enthalten Die Dbligationsichuld bes belgijden Guttenfongerns beläuft fich auf 257 547 500 Fr.

Prämien-Sätze

der Bankfirma Baer & Bland, Karlsruhe

Aug. Sept. Okt. Aug. Sept	. Okt
Abl. c. Ausl. 15/a 2 2 5/a Handelsges. 10/3 13 2 14/2 14/3 Harphener 7/3 5/4 12/2 14/3 Harphener 7/3 5/4 12/2 14/3 Harphener 7/3 5/4 12/2 14/4 Licht u. Kraft 10 13/4 12/4 14/4 Licht u. Kraft 10 10/4 10/4 Licht u. Kraft 10 10/4 Licht u. L	15151060361

Börsen

Berlin, 14. Juli. (Funtfprud.) Bie befannt, find an den Camstagen im Juli und August die Borfenraume in Berlin für jeglichen Effetenhandel ge-ichloffen. Auch die Matlerfirmen haben unter fich die Bereinbarung getrossen, keine Geschäfte zu tätigen. Durch Umstage bet einisen Bankhäusern ersahren wir, daß die Besestigung, die die gestrige Franksurer Abendbörse und Nachbörse insolge des seinen Börsenichlusses in Neuwork zeigte, weitere Fortschitte zu machen schein. Aus Franksurt a. M. wurden heute morgen die Farben mit 250,5—260 und Siemens mit 360 gesprochen, was eine kursbefferung von eiwa 5 Proz. gegenüber den gestrigen Berliner Schlußkursen dieser beiden Papiere bedeutet. Die seitere Beranlagung der Neuworker Börse ist auf die Entfpannung bes bortigen Gelbmarftes gurudgufüh-ren. Beguglich bes Berliner Gelbmarftes begt man, obwohl am Montag Zahltag ift, feine Besürchtungen, da Entlastungsverfäuse bereits statigesunden faben dürften. In hiesigen Bankfreisen rechnet man jedenfalls, wenn keine Ueberraschung aus Neupork kommt, mit einem freundlichen Börsenöeginn in der nächten Boche, wobei allerdings ber Ordermangel fich meiter bemerkbar machen wirb. Der Dollar bat fich in Realtion auf feine letitägige Steigerung wieber ab-geschwächt. Er gab gegen bie Mart auf 4,1995 nach.

Güdwestdeutscher Holzmarki.

Anfang Juli 1928.

Benn auch porübergebend eine weitere fleine Abschwächung im Schnittwarengeschäft eingetreten mar, fo machen fich boch wieder Angeichen einer leichten Erholung der Breife im Rabmen der obigen Angaben bemerfbar, fo bag immerhin mit ihrer mei-teren Entwicklung unter bem Ginfluß einer burch bie Freimachung von Baugeldern angeregten Bunahme ber Rachfrage, fowie ber recht gunftigen Ernteaus-

ficien gerechnet werden fann, Es find folgende Preisnotierungen der Produzen-ten beim Berkauf an Biederverkäufer frei Baggon Rarlsrube feitgustellen: Bauhola ichaffentig 74 bis 76 .M., fübb. vollkantig 71-78 M., mit ubl. Balbtante (gleich rhein, vollfantig) 69-71 M, bautantig 66-68 M. Reine und halbreine Bretter je nach Breite 115—128 M p. cbm. Gute Breiter je ie nach Breite 12—128 M p. cbm. Gute Breiter ie nach Breite 62—105 M p. cbm. Aussichusbretster je nach Breite 60—70 M p. cbm. Nahmen gute 72—74 M p. cbm. Abrahmen 65—67 M p. cbm. Kreuzboldrahmen 75—78 M p. cbm. Latten gute 8,5—9 .5 p. 1fd. Mir. Ablatten 6,5—7 .3 v. 1fd. Mir. Blochware: Hichte 80—85 .U. p. com. Kiefer 110—120 .U. p. com. Modell-Riefer 80—90 .U.

p. cbm. Hobelware: Gute 2,55-2,60 & p. qm. Unfortierte 2,25-2,30 & p. qm. Gehobelte A-Bord 1,90-1,95 & p. qm. Rauhfpund 1" 1,80-1,85 &

Die Lage auf bem Sartholamartt bat fich im allgemeinen nicht viel geändert, wenn auch die Nach-frage eimas lebhafter geworben ift, die sich nunmehr auch auf das Material früheren Einschnittes aus-zudehnen beginnt, weif die Lager jest meift nur noch recht geringe Beftande alteren Materials aufweifen. Eichenbloch ware la Qualität v. 40 cm Durchm. aufw. 220—300 Mp. cbm, v. 35—39 cm Durchm. aufwärts 160—200 Mp. cbm. la Eichen ndicten je nach Durchmeffer 230—400 Mp. cbm. Nothuchen s b och ware la Dualität v. 45 cm und mehr 120 bis 150 Mp. com (ungedampft, gedampft ca. 20 Proz. mehr), v. 80-44 cm Durchm. 95-120 Mp. com. Bappeln Ia Blochware 25 mm aufw. ftark 115 bis

150 M p. cbm. Ia Dicten 180-250 M p. cbm. Der Albfat für ausländifche hobelware ift fonftant, wenn auch im Verhältnis jur fortgeschrittenen Jahreszeit nicht allzu drängend. Die Preise halten fich auf der bisherigen Sobe. Neue Notierungen von Amerika lauten wesentlich höher, so daß späterhin Amerika lanten wesentlich höher, so daß späterhin auch für die Verkanfspreise der oberrheinischen Werke mit einer Erböhung zu rechnen sein wird. Zuleht börte man bei waggonweisem Bezug frei Mannbeim-Karlsruhe die folgenden Notierungen: 1:4" la Oregonrifts lufttrocken 3,85–3,90 % p. qm, dto. künstlich getrocknet 4,05–4,10 % p. qm. 1:4" la Redyine 4,05 bis 4,10 % p. qm. 1:5" dto. 4,40–4,45 % p. qm. 1:4" la Vickyine 5,55–5,80 % p. qm. 1:6" dto. 5,60 bis 5,65 % p. qm. 1:4" la Henkortifts 4,00–4,05 % p. qm. 1:4" la Vickyinerifts 6,20–6,25 % p. qm. 1:4" la Vickyinerifts 7,70–7,75 % p. qm. Zirka 22 mm Nord. Vickyinglige nach Vickyingligen bei Stückyutbezug.

p. 9m. 3irta 24 min Nord. Weißpold je nach Breite 2,70—2,80 N p. 9m. Alles mit entsprechenden Aufschlägen bei Stückgutbezug. Für auständigtbezug. Für auständigt de Sart- und Edelhölse zer find bemerkenswerte Preisänderungen in letzter Zeit nicht eingetreten, nur für Okume läßt sich eine Preissenkung feitfellen, die die Volge der reichlichen Busuhren ift, sich aber nur auf Sekundeware erstreckt, markend die hauntlächlich für Aurnierwede begehrte während die hauptfächlich für Furnterzwede begebrte Brimaware nach wie vor gefucht ift.

Märfte

Brodufte und Rolonialwaren.

Berlin, 14. Juli. (Guntiprud.) Amtliche Probnttennotierungen (für Getreibe und Delfaaten je 1000 Rilo ab Station): Beigen: Ailo, fonfi je 100 Kilo ab Station): Beigen: Märk. 248—250, Juli 260,50—260, Sept. 259,75, Ott. 260,50. Tendenz schwächer. Roggen: Märk. 264 bis 266, Juli 270,50—270, Sept. 245,25—245,75, Ott. 246.

Tendens ruhig. Gerfte: Sommergerste 241—361; Wintergerste, neue, ab ichlel. Stationen 213—222. Tendens matter. Hafer: Märk. 245—255, Juli 259,75, Sept. —, Okt. —. Tendenz matter. Mat 8: 10fo Berlin 250—252. Tendenz behauptet: Weizenmehl 31—34,50. Tendenz stüll. Roggenmehl 35,25—37,50. Tendenz ruhig. Weizenkleie 15,15—15,40. Tendenz ruhig. Weckenklei.

ruhig. Roggenfleie 17.25-17,50. Weigenflete-Melaffe 16,20-16,50 Rm. Tendons Erbien, Biftoria, 46-62. Rl. Speifeerbien 35-40. Futtererbien 24-25,50. Beluichten 26-27. Aderbob nen 24—25. Biden 25,50—28. Lupinen, blaue, 14 bis 15,50. Lupinen, gelbe, 16—17. Rapstucen 18,80—19. Leinkuchen 22,90—28,50. Trodenschieft 17. Sojæ extraftionsscript 20,70—21,40. Kartosselsschause

Magbeburg, 14. Juli. Beigauder (einfol. Gad und Berbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Berladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 25,625—25,750—25,875—26, Juli 25,875—26, Aug. Sept 27,75 Hm. Tendens rubig.

Ameritanifches Getreibe.

Chicago, 14. Juli. (Funtfprud.) Schlugfurfe. Beigen, 14. Juli. (zintipring.) Salingriffe.
Beigen: Tendenz faum stetig. Juli 129,25, Sept. 132%—132,75, Dez. 136,75—136%. Mais: Tendenz willig. Juli 105,50, Sept. 97,50, Dez. 82. Oafer: Tendenz willig. Juli 49, Sept. 41%, Dez. 43%. Roggen: Tendenz stetig. Juli 112,25, Sept. 109,75, Dez. 111%—111,50. (Alles in Cents je Bushet.)

Spinnftoffe.

Bremen, 14. Juft. Baumwolle. Schlugfurs. American fully middling c, 28 g. mm loto per engl Pfund 28,99 Dollarcents.

Berlin, 14. Juli. Metalnotierungen für je 100 Sa-Eleftrolpitupfer prompt cif Samburg, Bremen ober Rotterdam (Rotierung der Bereinigung f. d. Di-Eleftrolpitupfernotia) 140 Rm.

Wirtschaftliche Rundschau

Rohlensörderung im Ruhrgebiet. Nach vorläufiges Berechnungen wurden in der Zeit vom 1. bis 7. Juli im Rubrgebiet an sechs Arbeitstagen 2 161 979 Townen Kohle gesördert gegen 2 036 629 Tonnen in det vorhergehenden Boche bei 5% Arbeitstagen. Die Kokserzeugung stellte sich in den sieben Tagen der Berichtswoche (in den Kokercien wird auch Sonntags gegrheitet) auf 585 675 Tannen come 537 0093 Tonnes gearbeitet) auf 585 675 Tonnen gegen 557 092 Tonnen in der vorhergebenden Boche. Die Preftohlender stellung stellte sich auf 63 371 Tonnen gegen 56 426 Tonnen in 5% Arbeitstagen. Die arbeitstägliche Koh lenforderung beirug in der Beit vom 1. bis 7. Jult 360 830 Tonnen gegen 378 908 Tonnen in der vorher gebenden Boche, die tägliche Korserzeugung ftellte fich auf 76 525 Tonnen (79 585 Tonnen), die arbeitstäge liche Preftohlenberftellung auf 10 562 Tonnen (10 407 Tonnen). Begen Absamangels murden in ber Borrichtswoche 36 758 (arbeitstäglich 6 126) Feierschichten eingelegt gegen 66 269 (10 283) in ber Borwoche.

Der englische Außenhandel im Juni. Der Außem handel Großbritanniens im Monat Juni zeigt eine Bertsteigerung sowohl der Amporte als der Exporte und Rüdexporte im Bergleich zum Juni des verganz genen Jahres. In der Einfuhr, für die sich im abselaufenen Monat eine Sohe von über 90 Mill. Litzgernach, war die Erhöhung nur mößig, aber für die Aussuhr zeigt sich eine Erweiterung um nabezu 4 Mill. Litz. gegenüber den Zahlen des gleichen Monats i. B. Die Gesamtaussuhr stellte sich auf 59 472 000 Art. Bet den Rückexporten ergab sich eine Ausbehnung um nabegu 1 Mill. Bftr. auf 11 471 000 Bftr. Den hauptfächlichften Anteil an ber Exportver größerung hat die Gruppe ber Salb. größerung bat die Gruppe der Balb- und

Kein Laden, umso billiger kaufen Sie

Gutbürgerl. Wohnungs - Einrich-

tungen im Möbelhaus

Maier Weinheimer

32 Kronenstraße 32

Freie Lieferung - Zahlungserleichterg. Dem Ratenkaufabkommen Beamtenbank angeschlossen!

13 Waldstr. B Waldstr. 13 bei der Beamtenbank

Verkaufsstelle der Junker & Ruh-Gasherde

mit sparsamem Tropfen-Schwenkbrenner zu M. 126.- M. 142.- M. 174.-, Anzahl. M. 14.30- M. 12.10 M. 7.70, monatl. Rate M. 5.- M. 6.- M. 8.-Kohlenherde M.75.- M.98.- M.105.- M.115.- usw. Rundofen M.14.50 M.19.50 M.25.-Gebrauchte Herde nehme ich in Zahlung . Dem Ratenabkommen der Beamtenbank angeschl.

flus dem Preisausschreiben

HORIOTACHORICACHORIOTACHORICACHORIOTACHORICACHORIOTACHORICACHO

ausschreiben Dietrich Dietrich's Soisette ist unerreichbar – Keinem andern Strumpf vergleichbar



Maß-Schuhe

nach besonders angefertigt. Leisten vollenden die Kleidung und geben dem Fuße hygienischen Schutz

Orthopädiestiefel - Gelenkstützen Solide Reparaturen

Hch. Lackner

Douglasstr. 26 Teleion 2388

picgelbelegeret, Glasbearbettung, utos und Bagenfochen, Glass-bekenapfjäse, fämtliche Gläfer für te Wöbelinduftrie

Rarlsruhe, Waldhornitrage Ar. 19

Möbelhaus Karl Epple

Karlsruhe, Steinstr. 6 - Gegr. 1896 Ganze Einrichtungen sow.einzelne Zimmer und Einzelmöbel aller Art ia Arbeit, billigste Preise, große Auswahl, freie Lieferung – Zahlungs-Erleichterung Ratenkauf-Abkommen der Beamtenbank

Für Geschenke

reichhaltigstes Lager in Uhren, Gold- u. Silberwaren, Bestecken u. Kristall

Karl Jock Jawelier u. Uhrmachermstr. Kaiserstraße 179.

Eigene Reparaturwerkstätte

L. Schumacher

Juwelen, Gold- und Silberwaren nebst Verkaufsstelle der Württemberg. Metallwarenfabrik Geislingen-Steige

Kataloge gratis Herrenstraße 21, nächst der Kaiserstraße, Telefon 2136

Stuttgart Welle 379,7 Schdcfolge der Sudd. Rundfunk A.G.

Sonntag, 15. Juli. 11.15; Evangl. Morgenfeier. Antichließend: Ilebertragung vom Schlesplag Sintigart: Bromenadekonzert. Antichließend: Schallvlattenkonzert. 2: Ilebertr. aus Berlin: Innkheizelmanns Singlinnbe. 2.45: Thüringer Sinnbe, 4: Ilebertr. aus Düffelborf: Deutsche Leichtathleit-Weitherschatten: Kugelitößen, 100 und 400 Weiter-Lauf. 4.15: Ilebertr. v. Meutlingen: Melgidise Leichtathleit-Weitherschatten: Kugelitößen, 100 und 400 Weiter-Lauf. 4.15: Ilebertr. v. Meutlingen: Melgidise Leichtathleit-Weitherschatten: 400 Weiter-Hauf. 5.80: Konzert. 5.10: Kus Düffelsdorf: Deutsche Leichtathleit-Weitherschatten: 400 Weiter-Hauf. 5.80: Konzert. 6.15: Bortrag von T. Curt Elwensvoef: Der Schaufvieler als schöbserischer Künkler. 6.45: Aus Freiburg: Erich Scheuermann ließ aus leinem Buch: Alls Paröburg: Mammerovern, Humerika. 8: Alebertr. aus B.-Baden: Kammerovern, Humerika. 8: Alebertr. aus B.-Baden: Ammeroviation von Carl Eruve.

Moniag. 16. Juli. 12.30: Konzert. 4.15: Konzert. 6.15: Bortrag von Frof. W. Ragel: Grundlagen der Mustisbeurteilung, II. 6.45: Aus Weithigkaft. Finanz. u. Börje. 7.30: Alebertr. aus Düffeldorf: Deutsche Leichzableitis-Weitherschaften (Sutscheidungskämpte: 4 mal 100 Meter und 4 mal 400 Peter. 8.15: Aus Freiburg: Bolkstämlicher Luarteitabend. Anidiehend: Ilebertragung aus Greiners Großgafthätten im Sindenburgbau, Sutgart: Unterhaltungskonzert.

Dienstag. 17. Juli. 12.30: Konzert Breiburg iendet gefreumt. 8.45: Krauenfilunde: Warenfenmtnis der Kauss

dergbau, Sintgart: Unterhaltungskonzert.
Dienstag. 17. Inli. 12.30: Konzert Freiburg sendet getrennt. 3.45: Frauenstunde: Warenkenntnis der Sausstrau. 4.15: Konzert. 6.15: Bortrag von Ing. Karl Schwoll, Amboile: Vom Mundfunf in Frankreid. 6.45: Bortrag von Dr. B. Schidler: Technik und Gewerbe im Alterium. 7.15: Bortrag des D.N.A. Stuttgart. Redner: Georg Geist. Thema: Einige baltische Originase. 8: Ilebertr. aus der Liederhalle Stuttgart: Konzert des Bersiner Mozartsdors (Jugendsor).

Mittwoch, 18. Juli. 12.80: Konzert. 8: Rinderftunde: Cante Gretl. Ontel Ott — Rundfunforchefter. 4.15:

Konzert. 6.15: Bortrag von Reichsfreiherr von Loe, Effen: Die lange Leitung einst und beute. 6.45: Aus Mannbeim: Beruiskundlicher Bortrag, veranst, vom Afad. Berusamt an der Univ. Tübligen. Rechner: Brof. Dr. Sommerfeld. Thema: Studium und Berusmöglichkeiten des Divlomkausmanns. 7.15: Einsschwungskurs in die spanische Evrache: Alseinstelle Schleicher, Stutigart. 8.15: Uedertr, aus Frankfurt: Die Kinder-Komödie von Hermann Bahr. 10.00: Arien und Lieder, 10.45: Bunte Stunde.

Donnersiag, 19. Infi. 12.80: Konsert Freiburg fendet geirennt. 3.45: Blumenoficae. 4.15: Konsert. 6.15: Lus Freiburg: Bortrag von Bertbold Goldicage: Bafferwandern im Haltboot. 6.45: Aus Suitaart: Aerstevortrag: Tollwutbefämvfung. 7.15: Bortrag von Dr. Karl Zdwenberg: Dichtung und Reportage. 7.45: Berbevortrag: Wochenend und Ferieu, Anregungen und Borfchläge. 8: Orchefter-Kondert.

Freitag, 20. Juli. 12.30: Konzert Freiburg sender getrennt. 4.15: Konzert. 6.15: Bortrag von Richard Tschorn: Bon Bassernixen und Bestenbrechern. 6.45: Bortrag von M. Gerster: Bücher und Bücherschicksale. 7.15: Engl. Sprachunterricht für Anfänger: A. Brann, Stuttgart. 7.45: Uebersicht über die Hauptwerausfaltungen der kommenden Boche (in Esperanto). 8.15: Mamfell Angott: Die Tochter der Halle.

Samstag, 21. Inli: 12.30: Konzert. 2: Das Kind in Dichtung u. Musik. 8: Konzert: Barchen, Legenden, Balladen. 6.15: Aus Freiburg: Bortrag von Dr. Giebler: Die kath. Dichtung in der Gegenwart. 6.45: Aus Stutigart: Bortr. von Landgerichtstat L. Leibfried: Rechtsbelehrung: Die Saftung des Kraftiahrseugbalters. 7.15: Bortrag von Dr. Brönner: Orientsfahrt, I. 7.45: Bericht des Landesarbeitsamts Siddweftdeutschland über die Arbeitslage. 8.15: Kammersmusselbend. 9: Funkbreitl.

Alpinabesitzen alle Vorzüge einer modernen

Taschenuhr. Sie sind zuverlässig und dauerhaft im Gebrauch und dabei preiswert. Sie finden reiche Auswahl

WILH. DEVIN Kaiserstraße 203

Telephon 4879 neben der "Badischen Presse"

Das Spezialgeschäft für



Ludwig Schweisgut

Erbprinzenstraße 4 (beim Rondeliplatz)

Alleinvertreter der Flügel u. Pianinos Bechstein Blüthner Grotrian-Steinweg Schiedmayer & Söhne / Thürmer



HARRING HARRIN

Leichtathletif-Meisterschaften.

Schone Bortampfleiftungen. - Reford im Giabhochsprung. Die erften Entscheidungen.

s, Diffelborf, 14. Juli. (Gig. Drahtber.) Die deutschen Leichtathletit-Meisterschaften beannen am Samstag im Duffelborfer Rheinkadion bei ausgezeichnetem Better. Die sportstige Ausbeute des Tages war sehr gut. Im Stabhoch sprung gab es durch den Turner Müller=Cannstatt mit 3,82 Metern einen neuen deutschen Reford, den bisher Gride= Sannover mit 3,80 Metern innehatte, hervortagend war auch ber Distusfieg von Baulus mit 47,35 Metern. Beidhändig wurde er Allerdings von dem Turner Lignau mit 79,32 Metern geschlagen. Das Hammer werfen bolte sich Wen ninger-Stuttgart mit 43,74 Metern. Die 5000 Meter mußte ihr Titelhalter Kohn an den kleinen Hamburger Bolhe absolu geben. Bemerfenswert war die 400-Meter-Bor-laufdeit von Büchner mit 48,5. Bahrend es Dr. Pelher hier aufgab, zeigte er im 80s-Beterlauf, daß er allmählich wieder in Fahrt kommt. Er ließ M üller= Zehlendorf zwar vor, lief aber nicht ganz aus, weil er auch als zweiter in die Entscheidung kommt. In den Sprinterstrecken war Dr. Bich mann nicht Beftartet; Geerling- Frantfurt lief trot feiner Verletzung gut und gewann gegen Schlößte. Im allgemeinen zeigte sich ichon in den Zeiten eine Gleich wertigkeit der Läufer, da kaum Differenzen waren.

Die Ergebnisse.

100=Meier=Zwischenläuse: 1. Laus: 1. Lam= mers 10,8. 2. Jonath 10,9. 2. Laus: 1. Hous ben 10,8. 2. Eldracher 10,9. 3. Laus: 1. Corts 10,8. 2. Dreibhold 11. 4. Laus: 1. Geerling 11. 2. Schlößte 11,1. 5. Laus: 1. Körnig 11. 2. Sola 11.1 2. Salà 11,1.

110-Meter-Bürden: Für die Entscheidung qualifizierten fich Steinhardt, Trogbach,

Belicher, Röftner, Bienbütte, Bu= icheichnit.

Dammerwersen (Entscheidung): 1. Wennin-ger=Stuttgart 48,74, 2. Mang=Regensburg

Disknswersen, bestarmig (Entscheidung): Baulus 47,85, 2. Hoffmeister 46,22, Höhnchen 44,49. Disknswersen, beidarmig (Entscheidung): 1. Lignau 79,32, 2. Sahnden 78,60, 3. Ge-

aideis 77,97. 5000 Meter (Enticheidung): 1. Bolte 15.09, 2. Robn 15.09.8. 300 Meter por dem Biele überholt Bolbe den führenden Rohn, gewinnt 50 Meter Boriprung, ist aber dann total ersischborft und rettet sich noch taumelnd ins Biel.
Stabhorferung (Entscheidung): 1. Müllers

Stabhodinrung (Entscheidung): 1. Müller-Cannstatt 3.82 Meier, nener Reford, 2. Begener 8.62, 3. Bensch 3.62. 200 Meter-Zwischenläuse: 1. Lauf: 1. Lam-mers 22,2, 2. Schlößte 22,4, 3. Honben. — 2. Lauf: 1. Körnig 22,2, 2. Schüller. 400-Meter-Zwischenlaus: 1. Lauf: 1. Schmidt 49.3, 2. Geerts 49,6. — 2. Lauf: 1. Schmidt 49.3, 2. Seerts 49,6. — 3. Lauf: 1. Sichner 49, 2. Schönig 50. — 3. Lauf: 1. Büchner 48,5, 2. Krebs 49,3.

2. Recht 230: Meier-Zwischenläuse: 1. Lauf: 1. Mil-ler 1,58, 2. Dr. Belber 1,57, 2, 3. Wichmann. 2. Lauf: 1. Engelhardt 1,56,7, 2. Werkel 1,56,8. 3. Lauf: 1. Wollner 1,55,8, 2. Güttig

Georg Brechenmacher, der bekannte füddeutsche Kingelstoßer, ist durch eine schmerzhafte Beinversletzung für längere Zeit außer Gesecht gesetzt.

40 Nationen haben nun endgültig für die Olompifchen Sauptipiele in Amfterdam gemelbet, und zwar beteiligen fich alle 40 an der Leichte athletit, mahrend die übrigen Bettbewerbe etwas ichwächer beichidt merben.

Deutsche Schwimmeisterschaft.

Giege der Javoriten.

Berlin, 14. Juli. (Gig. Draftber.) Die deutschen Schwimm-Meisterschaften, ausge-tichtet vom Berliner Schwimmverein 1878 nahe men am Freitag in der auf 50 Meter verkürzten Bahn des Berlin-Grune wald it ad in af ihren Amfang. Die sengende Hitze dach dei der Anges machte sich sowohl im Besuch, wie auch bei dem erdielten Zeiten stark bemerkbar. Lediglich Anni Rehborn-Bochum konnte ihren Titel im 100-Meter-Rückenschwimmen ersolgreich vertebigen. Sie konnte mit 1,28,06 eine neme de wed ide Söchftleiftung erzielen.

Die Ergebniffe des erften Tages maren: 4mal 100-Meter-Lagenftaffel: 1, Sellas.

Magdeburg, 4,55,8 Min.
400:Meier-Freiftischwimmen: 1. Berges. Darmstadt, 5,17,2. 2. Heinrich : Leipzig 5,25,4.

100 Meter Seitenschwimmen: 1. R. Dahlemstressau, 1,128. 2. Günther-Gessen,

4mal 200-Meter-Bruftstaffel: 1. Sellas-Magdeburg, 12,07,2. 2. Göppingen. 100 Meter Damen-Rüdenschwimmen: 1. Anni

Rehborn = Bodum, 1,28,06 (Reford). Damen-Aunstspringen: 1, Sohnden- Bre-

400 Meter Damen : Freiftilichwimmen: 1. Coon emann = Dresben, 6,16,4. 2. Griens-Oberhausen.

3mal 100-Meter-Lagenftaffel: 1. Germania 94 Berlin, 4,35.

Der zweite Tag widelte fich bei gutem Besuch bebr glatt ab und fab in allen Wettbewerben late Siege ber Favoriten. Erich Rabemacher leß fich das Bruftschwimmen nicht nehmen, fand aber in dem Kölner Budig einen heftigen Geg-ner, der nur im Endspurt dem Magdeburger Nicht gewachsen war. Das Rückenschwimmen verteidigte Ernft R ii ppers mit Erfolg. 3m 200-Deter-Freifiti-Schwimmen revanchierte fich Gerbert Heinrich gegen den Darmstädter Ber-ges durch einen klaren Sieg. Seinrich, Berges, Schubert und Seitmann wer-den die deutsche Amal-200-Weter-Freistilstaffel in

Reni Erfens war im Damen-Freiftilfdwimmen nie gefährdet, gleich überlegen holte fich Dagbeburg 96 bie 4mal-200-Meter-Freiftittaffel bei ben Berren. Im Kunftspringen hatte niebichläger in Mund einen hartnädigen egner, ben er erft nach Rampf auf ben zweiten Planer, den er erst nach kannt Miche schwamm Blat verweisen konnte. Lotte Mühe schwamm ihre 200 Meter in der Staffel in 3,20,6 Min., einer Zeit, die den Weltrekord um 2,2 Sekun-

Die michtigften Ergebniffe: Berren: 200=Meter=Freiftil: 1. Berbert Bein-

perren: 200:Weter-Hen.

i d. Leipzig, 2,27 Min.

200:Weter-Brust: 1. Erich Rabemacher,
bellas Magbeburg, 2,52 Min.

100-Weter-Riiden: 1. Küpper&= Biersen

Runftspringen: 1. Riebichlager - Beit

176,58 Punkte.

Mehrkampf: 1. Foest-Breslau, Platziff. 4.
4mal-200-Meter-Freistil: 1. Magdeburg 96

4mal=100=Meter=Lagenftaffel für Bereine ohne Binterbad: 1. Elbe-Schonebed 4,59,1.

Damen: 100-Meier-Bruft.
Oberhausen, 1,16,7 Min.
3mal-200-Meter-Bruft: 1. Magdeburger
Damen - E.B. 10,14,2 Damen: 100=Meter=Freiftil: 1. Meni Erfen &-

Subbentichlands Bafferballmeifter Bapern 07 Rürnberg unterlag in Nürnberg gegen eine Budapester Mannschaft mit 0:6 (0:0) Toren.

Sportfest des Polizeis sportvereins Karlsruhe.

Der Beruf des Polizeibeamten erfordert heute mehr denn je neben Intelligens und Tüchtigkeit mehr denn je neben Inteligenz and Lichtster auch fraftgestählte Körper, Weut und Entschlossen-beit, um den Amforderungen des schweren Dienstes gewachsen zu sein. Das Sportsest war das Spie-gelbild einer um fassenden sin stematt-schen Körperausbildung des durch die Polizeischule gehenden Nachwuchses. Sinen be-vorzugten Platz nahmen selbstverständlich die-jenigen Sportarten und Vorsührungen ein, in denen die Beamten zum Selbstichutz sich betätigen können. In großer Zahl nahmen diesmal auch ältere Polizeibeamte (über 35 Jahre), die im ihren Freismuden dem Sporte huldigen, an den für ihre Alterstlassen vorgesehenen Konfurrenzen teil. Trois Sommerstige und mitumter berrächtlichem Körpergewicht vollbrachten auch hier Gewandtheit und Energie ftannenswerte Refailtate. Der Bormittag brachte die Borenticheis bungen, am Nachmittag fanden unter Mitwirbung der Polizeikapelle unter Leitung von Obermusstsmeister Seisig die Sportvorführungen und Entscheidungskämpfestat. Der Polizeisportplat wies Massen-versichen dauf. Unter den Anwesenden war auch der Staatspräsident Dr. A. em mele, außerdem die Bertreter der Sportbeborden uim.

Ergebniffe ber Konfurrenzen:

Dreifampf offen: 1. Gundader 160 Buntte. Dreifampf für Revierpolizei: 1. Sartor 145

Puntte.
Dreifampf für über 32 Jahre: 1, Mäule 120
Puntte. 2. Beisel 86 Puntte.
Dreifampf über 35 Jahre: 1. Spiegels-herger und Lindauer 51 Puntte. 2. Ruhland, 88 Puntte. 3. Lindaer, 36 Puntte.

1500=Meter=Lauf für Revierpolizei: 1. Serr= mann, Arthur 5.15 Min. Speerwerfen für Revierpoligei: I. Rochet

32,07 Meter. 4mal 190-Meter-Staffel für alte Herren: 1. Revierpolizei Abtlg. A, 54 Sct. Kugelstoßen für alte Herren (über 35): 1. Saß

Fauftball offen: 1. Polizeifdule. Fanitball für Revierpoligei: 1. Rraftfahrftaffel. 100-Meter-Lanf (offen): 1. Schäfer, 11,7 Get. 100-Meter-Lauf für Revierpoligei: 1, Sartor,

Tanziehen (Arim.= und Fahndungspolizei geg. Ginjahberetischaft): 1. Arim.= n. Fahndgs.=Pol. Speerwerfen: 1. Himbert, 45,30 Meter. Hammerwerfen: 1. Wiedmaier, 29,60 Meter. 100=Meter=Lanf für Nev.-Pol. über 35 Jahre:

1. Burchheit, 13,5 Gef. 1500=Weter=Lauf (offen): 1. Ing, 4,82,6 Min. Der Deutsche Polizeimeifter Rlar lief außer

Konkurrenz mit.

Stabhochsprung: I. Othmiller, 2,80 Meter. (Bung außer Kondurrenz 2,90 Meter.) Ringen: 1. Wittmann, 5 S. in 11 Min. 4mal 100-Meter-Staffel Nevicepolizei: Abt. C.,

4mal 100=Meter=Staffel (offen): 1. Polizeifchule 47,2 Gef.

Wie vielseitig die Polizeimannschaften in den von ihnen gepflegten Mebungen find, bewiesen die zwischen die einzelnen Konkurrenzen eingeschobenen Schauvorführungen. Geboten wurden Turnen am Barren, Reck, Sproffenwand und Gitterleiter, rhythmische Freiübungen mit Wdufifbegleitung, unter Leitung von Polizeioberleutnant Heller, tadellos durchgeführt, serner Kugelgymusitif, Jiu-Pitju, Uebungen am Sprungtisch, desgleichen mit dem Rhönrad, Ringen, Partzerübungen, Springen über drei lebende Pserde. Alle Uebungen, von denen ein Teil manchem Zuschauer ganz neu waren, wurden ganz parzistlich ausgeführt und errieten den gang vorzüglich ausgeführt und ernteten demaufolge reichsten Beifall.





Für die Reisezeit

empfehle mein großes Lager:

Kabinenkoffer Handkoffer Lederkoffer Schrankkoffer

Aktenmappen Beuteltaschen Besuchstaschen

Gottfr. Dischinger Spezialgeschäft für Reiseartikel und Lederwaren Kaiserstraße 105, Karlsruhe.

Eigene Werkstätte.

Telephon Nr. 2618

Verreisen Sie nicht! ohne Photo-Apparat vor Ganske AS NEUZETLICHE SPEZIALGERCHAFT am aiten Bahuhof

Wirklich brauchbare Kameras von 10.- Mk. an Reichhaltiges Lager in Apparaten und Bedarfsartikeln führender Marken.

Schicken Sie mir Ihre Ferienphotos! Was morgens eintrifft, geht abends entwickeit und kopiert wieder zur Post-



Woll-Badeanzug

sitzt wie angegossen! In Luft und Wasser voll-kommenes Wohlbehagen. Amerikanische Machart. In vielen geschmack-vellen Modellen

Hauptpreislagen: 7.70 Flor- und Baumwoll-Qualitäten 6.60 5.30 4.60 1.80 3.30 2.90 2.40 1.80

Bade-Mäntel und -Capes

in farbenprächt., sport-licher Ausführung, mod. entzück. Musterungen 28.50 24.00 19.40 16.80 12.80 n. 9.75

Aus der Fülle unseres groß sortierten Lagers heben wir noch hervor:

Bade-Hauben von 50 % an Bade-Helme von 1.40 an Bade-Gürtel von 1.00 an Bade-Schuhe Paar 1.60 Kork-Schwimmgürtel 3.20

Wasser- und Strandbälle . . . 2,50 10% [abatt!

Sport-Mode

Toiletten-Artiket

Zahn-, Nagel-, Kopf-, Kleider- und Wichebürsten, Kämme, Schwämme, Reiserollen, Schwammtaschen, Seifen u. Dosen, in bekannter Qualitätsware im Spezialhaus

Esces, Ecke Friedrichsplatz 7

Sie reisen angenehm

mit NEUBERT'S idealpassendem Schuh-

mit NEUBERT'S angenehmen Wäsche-Spezialitaten, porose

mit NEUBERT'S Korsett-Ersatz, Leib-chen, Büstenhaltern, feinsitz., und sonstigen Damenartikeln mit NEUBERT'S Kur- und Kräftigungs-

REFORMHAUS NEUBERT Karlstraße 29 a.

Photo-Apparate jeder Art für Platten und Filme

Kino-Apparate

Aufnahme- und Vorführungsapparate für den Amateurgebrauch. Einfachste Handhabung.

Projektions-Apparate Alb. Glock & Cie. Kaiserstraße 89

Damenhüte

in Filz

für Reise und Sport

S. Rosenbusch Kaiferstraße 137

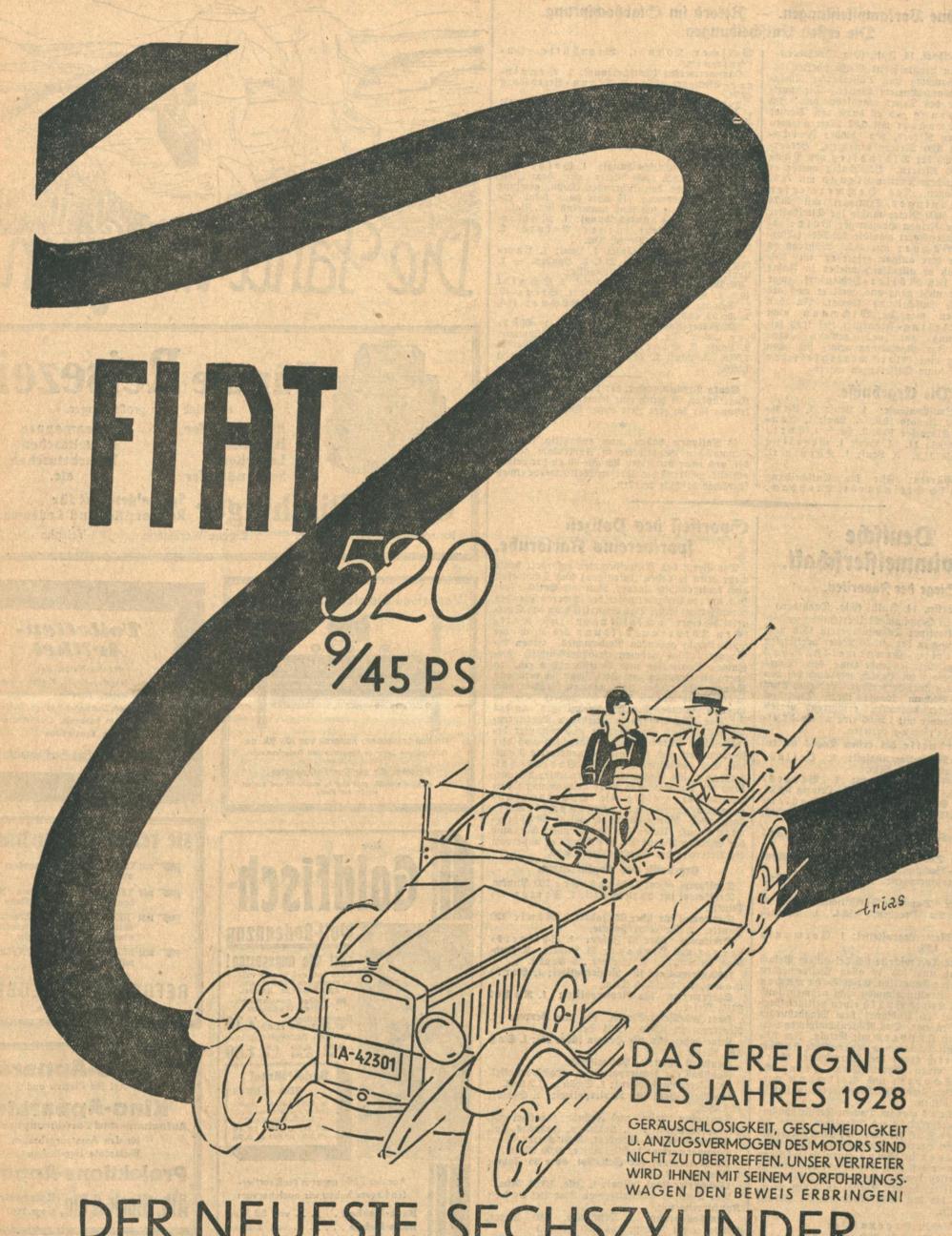
Verkauf in 3 Stockwerken

etto

Umfterdam bilden.

den übertrifft.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



DER NEUESTE SECHSZYLIN

AUF DEN DER KENNER GEWARTET HAT

Fiat-Vertretung:

Hermann Beier & Co., Karlsruhe i. B. Ettlingerstr. 47
Telefon 6356

betroffen hatte. Selbit mit ihrer nächsten ilmgebung iprach fie nur das Notwendiglie. Der Zar ertrug seine Lage viel gesfabler. Als sein Höfene Graf krederies, der freiwillig mit setwider. Als sein Höfen Graf krederies, der freiwillig mit setwidere der Zar: "Ich bie Gefangenichaft teilte, einmal zu klagen anzing, gerwidere der Zar: "Zach hoffe, daß man mir erlauben wird, in verwidere dem Zarenfchloß, in der Krim) in Ruße zu leben. Dort kind die Blumen wunderichön. Ich klube die Blumen febr und klube mich ausschließlich der Grituerei widmen! Ebr und bei der der Blumen febr und klube der Beliebe der Grituer Wechsen. Bernals der Angeber ieiner Popularität und seiner Wacht stamd, den Geste, da der Distalov, der jeine Apriliere Gele. Tragisch der ihm verlegen die Hand, der der Das in meine Fran und die Band reicht und erröfend stammelt: "Gestalten Sie, daß ich meine Tächt und erröfend kammelt: "Gestalten Sie, daß ich meine Tächt und fästen sche Gene, mie sie einderuckvoller Schafelpeare nicht hätte meine stam schafelber schafe binden.

Der Jar bemühte fich, stets freundlich zu den Offizieren zu fein, die vor seinem Zimmer Bache hielten. Als er eines Tages einem blutzungen Leulnant, den er zum erstenmal fah, die hand reichen wollte, erwiderte ibm der Offizier: "Ich fan die Hand des blutdingen Tyrannen. der Rüßland ins Ituheil stürzte, nicht drücken!"

Die Entwicklung der militäriiden Dperationen verfolgte der Jar mit größtem Interesse und war iber die immer verzweiselter werdende strategische Lage an der Front sehr besorgt. Aber es war ihm nicht vergönut, sänger an dem Geschied seines Bater-tandes Anteil zu nehmen. Im Insichloß der Ministerrat der

Abert (Sabl nahm den granen Maga, and dem Richeridannt fund hinger ein die das 30 cheuputt. 2011 befinnerten Bild die folgte er der den eine Zeutern der männeranjägemenderbern ziet und felufat. Der grane Maga, nach der den den Saher Buld der Rettelle 2011 bei Bettelle 2015 bei Bettelle 2011 bei Bettelle 2012 bei Bettelle 2011 bei Bettelle 2012 bei Bettelle 2011 bei Bettelle 2012 bei Bettelle 2013 bei Bett

proviferischen Regierung, den Zaren in die Berdannung nach Seine zu erlichen, um die Röglicheit einer Biederaufrichtung des Zarensprouses, von der man in gewissen Erichen sprach, im Keime zu erlichen. Am Z. August verließ die Zarenfamilie die prunktvolle Residens, um den gleichen Beschl batten, den den viele Wähmer und Frauen auf kassenschen Beschl batten gehen müssen. Als der Annehrer, der die Gestangenen von Timmen nach Sobolit dringen sollte, am Heinalsdorfe Rasputing vorbeisple, mußte der Edwalige Heinen Beschlichen Berten ben ind der schen, der ihm einmal gefagt dahte: "Du wirst, weun zu den Arieg nicht vermeiden faunst, nach Schiefen verbannt werden und den meeinem Gebourkhamischen. And Scholft wurde die Arenfamilie im Palais des Gonversen und der meinem Gebourkhamischen. And Residenschen der Schiefen werden und der gegen wieder der Erichen und der gegen der Arenfamilie im Palais des Genügenen erliche neuw in insbesondere zu den Linder unden gebourg den gegenen nach der der der geschapen der Gestangenen rationinet, die an Echesmittelversonung der Gestangenen rationinet, die an Erichen von Berschlichen und Breisersprach aus gegeberen. Als der Gebungs der Gestangenen rationinet der Erichen von Ben Frieden von Berschlichen der Peristen wurde die Beach aus gegeben der Frieden der Besch aus gegeben der Frieden der Frieden der Besch aus gegeben der Frieden der Fri

Der verjüngte Anzug. Sfisse von Bruno Prodostastulln.

wenden?" "Raß?" ichtie Herr Högel, ichob die Brille hoch und starrte den ieststamen Besteller au. Herr Gabl fühlte deutlich, wie der Nagig in seiner Hand angstuoll sitterte. Herr Högel seine Prise, vielstert Herr Högel senstrensten Bich, nahm eine Prise, vielsteich um eine unziemische Megung des Witleids zu verbergen. Denn sprach er mild: "Ich will es versuchen."

Englischer Humor.

Das Andenken. Ein Geichäftsreisender hatte einen seiner besten Freunde durch den Tod verloren, mährend er auf der Reise war. Als er zurückgekehrt war, machte er der Bitwe einen Beisleibsbeiuch und äußerte im Lauf des Gesprächs:
"John und ich waren immer so gute Freunde, ich hätte gern ein Andenken an ihn!"
Die Bitwe erhob ihre schönen Augen, die noch voller Träwen standen und klisterte mit zärtlicher Stimme:

Karlsruber Lagblatt

Undergosting & Block

173. Jahrgang

Conntag, den 15. Juli 1928

Gine Motte flog zum Licht

Ein Sturm widerftreitender Empfindungen mogte in feiner (1. Fortfegung.)

Jeht erft, da die Maste der gesellichaftlichen Beberrichung gefallen war, kam thm die Bedeutung dieses sellsamen Zujammen-tressens voll zum Bewußtsein,

Und immer wieder ilderdachte et, ob er nicht vielleicht am heften füte, noch in dieter Racht der Baronin ein paar furze, entstickuldigende Bedre zu ichreiben und unter irgendeinem erbichteten Borwand das Köhnsiche Hauster in der ersten Worgenfrische dandern Tags in schnell wie möglich wieder zu verlassen.
Doch dann trat wieder das Bild der vornehmen iungen Frau vor seine Seele, die ihm vom ersten Augenblick an in warmstein Sexiges Bertrauen entgegengebracht hatte, daß er eine iolche heimstiche Aufgabe des iveden erst übernommenen Bostens saft als mischen fluche empland.
Barum sollte gerade er es sein, der fampslos das Feld

In hobem Bogen flog der glimmende Reft feiner Zigarette in den Kark hinaus. Dann ging er nach feinem Schlafzimmer binuber und marfig bie Rleiber ab.

3. Rapitel.

Auf einmal war, ihm halb unbewußt warum, jein Eutichluß unerschütterlich geworden. Er wich nicht wehr von jeinem Rabe. Als er dann am andern Tag erwachte, lag die Sonne in einer breiten, blendenden Bahn auf den blantgescheuerten Dielen jeines Schlafzimmers, und die blütenweißen Mulgardinen an dem weit offenen Fenfter bläbfen ich wie schimmernde Segel in dem friichen

Es war alles jo licht und klar, jo steablend und jo freudig um her, und die alten Bäume des Parkes rauschten leife in dem en Sonniagsfrieden, als fängen sie von Sommerlust und Som-

Ein Tag von Glang und Glut war über Kahlowig aufsgegangen, daß all die dunklen, quälenden Traumgebanken der Racht von dieser sonigen Worgenickine wieder in ein Nichts

Inten auf der Beranda traf er mur die Baronin am Fruit-

Meine kleine Schweiter ist die geborene Langschläferin," sagte fie nach der ersten Begrüßung. "Und Frünlein Hansen hat sich von ihrem Hersanifall ansichenend noch nicht gans erholt, darum müssen Serganigall ansichenend noch nicht gans erholt, darum müssen Sergebaupt nicht alles so, wie es sein sollte. Ich spisse kabsovor vierzehn Tagen nach langer Abweschneit wieder nach Hansen kabson wie Gekommen, und de beden gegefommen, und de beden gen den ger den den allen Ecken er und Enden. Ich muß Erden beiden Jammern hier oben im Schol vorsieb zu wird Geben. Ich muß Schoen beiden Jammern hier oben im Schol vorsieb zu webmen. Ich sagen aus simmern hier oben im Schol vorsieb zu webmen. Ich sollen inzwischen in unserem alten Kavalierhaus webmen. Ich sollen vorden in unserem alten Kavalierhaus sollenste Paronin, die es sich nicht nehmen ließ, zei sollen vorden sinrichten, mitten im Kark, wo Sie
stim selbst der Kasse Ergslichett, wusting ihn wie ein warmer war den gene ente lebhafte Unterhackung im Gange.
Aleseben erfüht, daß die sunge Frau im lebten Herbie eine des febr ernise Lungenentzindung durchgemacht und sat den ganzen ist Wüster an der Riviera dugebernacht batte; erst im Aufgang des Ergebnacht patte; erst im Plufang des Ergebnacht patte; erst im Plufang des Ergebnacht patte; erst im Plufang des Ergebnacht patter erst im Bedernacht par

Deutichland gurückgefommen, hatte dann aber auf ärztlichen Rat in Biesbaden noch einmal einen längeren Zwischenaufenthalt genommen,

genoninnen.
"Ge war eine schwere Zeit," sagte sie, "und doch verdante ich ihr eines, die Befanntscheft, ich möchte sagen, die Freundschaft Frünleit Haufen. Berliner Klinif geradezu hingeberd gepflegt und auch auf unserer gemeinsamen Reise treffsch für mich gesorgt. Troh ihrer Jugend besität sie eine hervorragende Energie und Tatkraft. Und daun ihre ganze, wunderbare Erscheimung. Ich hade eine Schwäche für schwei Plensten und ungebe mich gern mit ihnen wie andere mit schwei Plensten und gern mit schwei wenn ich Hab dann schwei. "Soweit ich mit ed berbennet, wenn ich Häckligen Befannteichaft ein Urteil ersauben darf, bin ich der gleichen Befannteit nach mie ein sowser schweise Rächden begegnet, wie Frührleit ersauben darf, bin ich der gleichen Beginen, wie Frührleit ersauben darf, bin ich der gleichen Beginet, wie Frührleit erdaufen.

Mit einem sinnenden Bitch fab die Barouin in den Kark bine, auf dessen tanigen Lichtungen die setzen sonnendurchleuchteten elichwaden laugiam in den blauen Sommerhimmel verschwebals dampiten auf den weiten Rasenlichtungen weiße Opfer-

teuer.

"Ja, sie ist vounderichön," iagte sie dann nachdenklich. "Und doch nagt ein Burm an dem gedeinsten Nart diese schönen Neuödenkiedes. Hest kankt seit langem ichon an einem kicklichen herberanken antrebenden Plegegerinnenberuf augedogen bat, Darum seit speen aufrebenden Plegegerinnenberuf augedogen bat, Darum seit speen aufrebenden Plegegerinnenberuf augedogen bat, Darum seit speen mich doppelt in ihrer Schuld.

Denn sie kebt gann allein und ich bade ihr versprochen, daß seit meinem Hange eine zweite heinen speite heim speite beim selveren in der Prübstieckstich und meldete, daß der Herin machen wolle.

Die Wirtschaftenmiell frat in dienen Augenblick mit den Bednungsbiechen an den Frübstieckstich und meldete, daß der Herinamm Barfentin der Frau Antoniu seine Aufwartung um Geleic daren heben schliebenden, und die wechte ein genichten alten Herinamischen Prübstiecken Gefalt eines riefensähen alten Berndarfantigen Vauerenfähle auf mächtigen Schultern, daß breite Geschabatit.

Eine imponierende, befehlsgewohnte Erickeinung mit einem Berndarfantigen Vauerenfähle auf mächtigen Schultern, daß breite Geschabatit und deuter Augen, die wie ein verlorenes Eine Marfantigen Baroniu mit einer etwas schwerziellen Eine Kinden und bette geschappen und deuter glauer Augen, die wie ein gereichen Plas erhöfenen.

Er begrüßte die Verläuse bei Verläusung und Allesteren und eine ein geneen Allen einen Allen eine Allesteren und eine Eines Allesteren und eine Eines Allesteren und eine eine erhöfenen.

Er begrüßte die eine neues Reich aus der ein gedoren Umeinem Bara galmeitiger blauer Allagen, die wie ein geberen Umeinem Bara galmeitiger blauer Allagen eine ein bedrechen und eine eine erhöfenen, parafeitige Edneburt, des Gereichen den erhöfenen, parafeitige Aufgehrung ein erhöreren geberen und eine erhörener, paraftigere Landuppen Untragen erhörener und eine erhörener gesche erhöfen erhöfen erhöfen erhöfen erhöfen erhörer.

Die Wirtickaftsgebäude ichloffen fich in einem mäcktigen, un-regelmäßigen Geviert, nur durch eine bohe Hedenmauer vom Park getrenut, an den linken Flügel des Schloffes an und erstreck-ten fich in ihren letzten Ausläufern bis zum Rordnsfer des Patito-

Auf dem riefigen, gepflasterten Hof ftanden in langer Reibe der Arbeitswagen und die blauröckige Schar der landwirtschaft-lichen Maschinen, Düngerstreuer und Dibbelapparate, Gliederungen und Furchenigel und ein mächtiger Fowlericher Dampflug mit einem Doppelgespann von Lofomobisch an der Spisch

"Das hat der verstordene Herr Baron alles noch in den letzten Jahren angeschaftt," sagte der Amitmann, auf das abenteuerliche Gestellt einer Krosklisvalze weisend. "Ein sündhaftes Geld stedt darin, und ich hab' mich mit dem neumodischen Kram erst gar nicht absinder das beste Mittel gegen nusere Leutenot darstellen." Alsseben nichte leuchtenden Auges zu.
Ein Gestühl sat andächtiger Erhebung war über ihn gekommen; es muste eine Lust sein, diesen Betrieb vorzusteben, dem
bis in die kleinste Einzelheit der Stempel intensivster Bewirtschaf-

Amar die Brenneret war für die Sommermonate stillgesegt, in der Mosserei wurde trot des Sonntags der Tagesbedarf Siädlichens Warsenberg verarbeitet. Seihzuber klirrten, in gen Kolonnen standen die Interfüsser vor dem schmucken Reutzum Trocknen aufgereicht, und die sander gescheuerten Milcher blisten schnecweiß in der klaren Morgenionne, Weiter ging durch endlose Speise und Vorraiskannnern nach der Leutebe, wo es in mächtigen Kupsereissen brodelte wie ein sieden-

Bor den Pferbeställen, als ihrer eigensten Domäne, hatten die beiden Inspettoren mit einer Schar rotbactiger Stallburichen Auf-fiellung genommen und melbeien sich, militärisch die Haden gufammenichlagend

Allsleben hatte für jeden ein freundliches Wort der Begrü-ig und mufferte dann mit sachverständigem Kavalleristenblick stattliche Reihe der Reit- und Wagenpferde.

Auch die Pferdeställe waren wie die gangen übrigen Wirtschaftsgebäude neu gebaut und mit den modernsten Listungs und Futterstreueinrichtungen verlehen; vor allem der Herrschaftsstall, ein stattlicher Backeinpalast mit eisernen Baltenklammern und einem System gedecter Abzugskanäle, zeigte einen saft übertriebenen Kurus.

Ein Kvrosläufer lief an den Boxen entlang, über deren jeder ein Porzellauschild den Namen des edlen Tieres nannte, und weichgepolsterte Korbsessellel aus Peddigrohr luden zum Ruhen ein. "So vornehm ging es drüben in Argentinien allerdings nicht zu," meinte Alsteben, als sie wieder auf dem Hofe standen, unsching nicht der Reitgerte einen sausenden Lustshieb. "Da wuste man sich morgens im Kral seinen Aussenden Lustshieb. "Da wuste man sich worgens im Kral seinen Wustang und ritt in die Einsamkeit der grünen Seippe hinaus."
Der Aminaun lächelte.
"Die Pserdezucht war die Schwäche des verstorbenen Hot.
Ein Gradizer dengit, den er zur Zucht gekaust hate, ist ihm zum Berderben geworden."

Sie waren bei diesen Worten in den großen Roßgarten ge-treten, der sich gleich an die Stallungen aufchloß, und in sanstem Abilteg gum Seeufer hinabsührte,

Ein Rudel brauner Juchtfüllen jagte in dem hohen Grafe herum und drängte sogleich liebebebürftig an das Gartentor, um mit dem neuen Herrn Kreundschaft zu schließen.

"Der zweizährige Nachwuchs von Pahlowith," sagte der Amtmann, den schlanken Sals einer wunderschönen kleinen Stute klopkend. "Bürden Sie mit übrigens die Chre geben, derr von Alsseich mit zu einem kurzen Besuch in mein Haus eintreten? Gleich hier unten am See. Biel kann ich Ihnen freilich nicht bieten. Meine verwitwete Schwiegertochter, die mit sonft den Haus klopken ist ihrte, ist sier ein paar Bochen verreift, und die Wittlichen Krude,"

Allsleben willigte gern in den Borichlag ein; die offene, freie Art des alten Herrn hatte ichnell eine Brude herzlichen Einver-ftändniffes zwischen den beiden im Alter jo ungleichen Männern

geichlagen.
Der Antimann führte seinen Gast durch einen schattigen Ohtgarten zu seinem Häuschen hinüber, das, ganz in Kletterwein und
Buschreien eingesponnen, wie ein verzaubertes Stüd Romantit
an einer Aucht des Sees gelegen war.
Dann sahen sie unter einer alken, mächtigen Afazie hart am
Wasser, und Allsleben glaubte, auf all seinen weiten Ressen noch
nie so etwas gesehen zu haben, wie die stünke Hantenung der
schanken Trude Bartentin, wie sie stünke Hante Kelfen noch
einer Wiese im Frühling, mit Wein und Isgarren aus dem Handen krühlindseisch weiter.
Trude Braun lichnen, braunen Händen einen einfachen
Frühstätisch decke.
Braun ichnemerte es auch in den runden Kinderwangen wie
siber einer reiten Hechten, die den goldener Schinmer lag auf
den schnecken wie ein einfaches Biedermeierbilden umrahmten.
Und ringsum breitete sich die Belt im Morgentrieden.
Ind ringsum breitete sich die Belt im Morgentrieden.
Bestillen den Indisammerlichen der Afazien grüßte der See herauf in
hesselblauer Frühsommerlichenbeit.

Wie ein unendlicher Frieden, ein wunichlofes Träumen lag est über der morgenftillen Einfamteit. "Seien Sie mit noch einmal herzlich willfommen in Pahlowit, derr von Alsteben." Hell klangen die Gläfer aneinander.

blieb.

In aufwallender Bewegung ergriff Alsleben die Hand seines Wirtes und drückte fie herzlich.

Er fühlte, daß er in diesem fillen Erbenwinkel fiets Rat und Silfe finden würde, wenn jeht ein neuer erbitterter Lebenskampf für ihn beginnen sollte,

Unterdes sas Fräulein Haufen in der florverhüllten Dämmerung ihres Schlafzimmers vor dem großen, dreiteitigen Toilettenspiegel und massierte mit einem seinen Augelapparat ihr ichmales,
iberwachtes Gesicht.
Eine qualvolle Nacht lag hinter ihr.
Stunde um Stunde hatte sie bis zum ersten Morgengrauen
mit wachen Augen gelegen, indes sich ihre Gedanken in den schmerzenden Schläfen jagten, rasend und rastlos wie in einem ewig
geschlossen Kreise.

Und immer wieber war eine lähmende Angil über sie gekommen, ein Gestihl völliger Histoligkeit gegenüber der Unentrinnbarteit des Menschenichickslas. Wie hatte sie sich noch vor viernundzwanzig Stunden sicher und geborgen gewähnt im Hause dieser arglosen, ihr gang ergebenen und vertrauenden Frau.

Und nun erhob auf einmal die Vergangenheit wieder ihr Hand, und alles, was sie in milbsamer Kleinarbeit während der seinem Monate aufgebaut hatte, konnte zusammenbrechen vor einem unbewachten Aligenblick, vernichtet werden durch ein einziges unbedachtes Wort.

Mit einem tiesen Seufzer legte sie endlich die Massagekugel wieder beiseite und trat in ihr anstoßendes theines Wohnzimmer, das in seiner kapriziösen Unterordnung so recht die pikante Annut seiner schönen Herrin widerspiegette.

Auf dem zierlichen, mit Perlmutter und Schildpatt eingelegten Schreibtiich ein buntes Durcheinander von Brieficaften, Bronzen und Alt-Meifener Porzellan.

Bergoldete Stühle, mit Kissen beladene Hoder kauerten wie allerlei seltsames Getier auf dem Smurna-Teppich. Die dicken Troddeln der Brokatdecke des Mittelisches ichleisten bis auf den Fußboden hinab, daneben drohte der rote Rachen eines Eisbären, der von einem breiten Rubebett am Fenster halb herabgegitten war.

Und über dem Gangen ein zarier Hauch von Pcau d'Ejpagne, der den ichmalen, sonnenflimmeruben Raum mit einem kaum merkbaren Dust durchzitterte.

Haftigen, nervösen Schristätigen ein paar eitige Zeilen auf einen Briesbogen geworfen.

Briesbogen geworfen.

L. Dann aber knüllte sie das dumme Blatt auf einem wieber frampshaft zusammen und schaute sinnend auf die altertümliche Porzellanubr, die unter dem wimmelnden Volksen der Meisener Schärrinnen auf dem wbersten Absat der Schriebtischen der Meisener erwährlichen dem vbersten Absat der Schriebtischen der Meisener wurd jest mit zwölf kurzen, klingenden Schlägen die schwilke Auft des Jimmers durchichnitt.

Les von Alleben!

Sarum war er nach Pahlowis gekommen?

Satte er gewust, daß er sie hier tressen, darter Jug itäckies Aufall diese Begegnung herbeigelührt? Ein harter Jug itäckies in das Gesicht des schönen Näddschens. Unwillkürlich ist die siehe kes sich des schönen Väddschens.

Ihr war's auf einmal, als fühlte sie an ihrem Sasse wieder bie Faust eines sinnlos erregten Mannes, wie damals vor vier Jahren, als sie sich zum letten Male gegenübergestanden hatten, Todseindschaft im Blick,

Die gange Racht hindurch hatten fie die Augen dieses Mannes verfolgt, von dem fie sich durch ein Weltmeer getrennt glaubte, und der am vergangenen Abend wie aus dem Boben gewachsen vor ihr

Diese Augen, die sp kalt und erbarmungslos zu bliden wußten, in denen sie es auch gehern wieder erschauernd gelesen hatte, daß es zwischen ihnen keinen Frieden mehr auf Erden geben konnte, daß einer von ihnen das Frieden mehr auf Erden geben nicht beide zugrunde gehen sollten.
Wer würde der Stärkere sein?
Mit einer trotigen Bewegung warf Hella den Kopf zurück und rectte den gertenschlanken Körper, den der dünne, blauseidene Kimono in fließenden Linien nachzeichnete.

Dann sprang sie auf einmal wieder auf und eitte vor den Evilettenspiegel ihres Schlafzimmers, als ob ihr der Anblick ihres neigenen Selbst Mut, Vertrauen zurückgeben könnte.
In vollendeter Harmonie klang der Gelannteindruck ihrer berückenden Erscheinung zusammen.
Das zarte Dval des seinen Gesichts, von der Erregung des Mugenblicks rosig getönt, das lenchtende Gold des Harmonieriam geschnt, das lenchtende Gold des Harmonieriam kluse, das so wundersam zusammenklang mit den fosimmeruden Türkisdlausungen, und dann der Nund in seine, und doch so heiß vom Aus der Männer.
In vie ein Kindermund, süß und weich, und doch so heiß vom Kuß der Männer.
In Ihre stenhafte Schönheit, das war das einzige, was sie in die Bagische der Enkscheidening zu werken hatte.
Eie hatte schon so wiele Herden letzten Kampse Sieger

(Fortsehung folgt.)

er Untergang der Zarenfamilie.

Bur 10 jährigen Wiederkehr ber Tragodie von Jekaterinburg am 16. Juli 1928

Bon

Dr. L. Hofmann.

In der Zeit des alten Regime hielt es jeder intellektueile Russe sie Kersen Pflicht, gegen Staat und Regierung zu opponieren, und die Kersen des Jaren war ebensoviel umstritten wie gehaht. Man warf dem antokratischen Herricher des russischen Riesenreiches Unselhfändigkeit, Mangel an Intelligend, ja sogar Treutosigkeit vor. Rach dem tragischen Tode des Jaren freilich, dessen 10sährige Weiderkehr das Erinnern an jenes grantige Geschehen weckt, anderte sich in wettesten Bolkskreisen die Einstellung, und viele, die

(Mit 8 Zeichnungen nach Photographien.) Rodziauto, stehe, der übrigens den Zaren bereits wiederholt auf die Gesahren, die ihm droßen, aufmerkam gemacht hatte. "Jest bleibt nur noch Eines übrig!" rief Wojeitoff aus, als die Kunde von dem vollzogenen Umsturz nicht mehr zu leugnen war. "Wir müssen sofert Berhandlungen mit dem deutschen Oberkommando einleiten, einen Wassenstüllsand abschlieben, die Front auflösen und zusammen mit den tücktigen deutschen, die Front auflösen und zusammen mit den tücktigen deutschen Truppen nach Petersburg marschieren, um dort mit der Kanaille abzurechnen." Indessen



Bar Nitolaus II.

bis dasin die politische Persöntickeit des Jaren auf das schärste bekämpst hatten, konnten sich der menschichen Tragodie seines Untergauszes nicht entsieben. Es kann nicht unsere Wisade sein in den Serei der Unwert des lederen Vonantenn eingarreisen, wer wollen schötlich an hand auchen eisiger Dokumente, die in Deutschand disher wenig bekannt waren, das anchivheitsgetrene Bild seiner letzten Tage refonstruren.

Mes in Petersburg Ende Fedeuar UII eine Hungerrevolte ausbrach, die aum Ausgangspuntt einer politischen und hahren Sachinkotet nicht mehr erlebt hatte, besond sich der einem Augustätig auf den Beget nach Psteuar UII eine Kapt in keinem Eugustätig auf den Kege riedt hatte, besond sich der Enden Kupusätig auf den Kege nach Psteuar dur, der in einem von revolterenden Tungen, die Bedrück den Enden Heiten gereich der Keinen Sichen Die der Auf in steinen von revolterenden Tungen, die Bedrück von der ümmer kärter um sich gereichen Kupusen, die Bedrück von der immer kärter wird den Ernst der entschlichen Muschland in der Keinen Sichen Sinden nüffen, um dem Jaren den Ernst der Auge klaa au nachen. Die Ernst der Augen wurde, die Situation au erfalsen, univomehr als er die Auf rieber der Bedrück der Bedrücken der Eindenten Vorgen wurde. "In det wie die Alle der Letzte Abpietung falsch untersichten des von kriege kent Hungeling ker der enig detrunkene Seevistate Vorgenieure und andere "schieden Stellen Krieben der Susier bei man dir die Begeichnung für der Spieter Vorgenieure und andere "klieder Leute" — das war die im nittinen Kreife der letzte Politiken Paramonns ihr der geschaumalite, kann keinen Kriebe der letzte Konnten der keinen krieben der keinen Krieben der krieben Krieben krieben der krieben krieben der krieben





neitgehendte Folgen gehöt hätte, mit Entrüftung anweitellas weitgehendte Folgen gehöt hätte, mit Entrüftung ab. Er emphi ju ju bei Lepulation der Duma, die an die Kront gereift war, um bis aux Abbanting al venegen, und dautte für ich und einem Eodh angunien des Grechfürften Michael ad, der einen Abflichen des Grechfürften Michael ad, der einen Abflichen der firen der Eruppen nerigidete. Bas die rniftige Oeffentlichen nie Eruppen erließ, in dem es unter anderem wörlichen dei führen der providorischen Keiterung, die aus der Krichen deut, ih und Eruppen nicht aux Kenricken Keiterung, die aus der Krichen deut, ih und Eruppen nicht aux Kenricken Keiterung, die aus der Krichen deut, ih und Kerrerbaum des neuen Artigsen wird sie der providorischen Keiterung und erfüllt Eure Krichen der krichen Keiterung keinen mis au Emde geführt werden. Krichen der Krichen Krichen der Krichen in Jarenpalais in Jarstofe Seiten ein Aufland werden. Krichen der krichen der Linge Eage warter krichen war, und erflärte die Jarin und ihre Krinder wir verkalier.

Gehöffes frei der Genegenfächt ich vopunsär geworden von die Sechaffes frei dewerterliche Krichen der Krichen Krichen der Krichen Krichen der Krichen Krichen krichen der Krichen Krichen Krichen der Krichen Krichen Krichen der Krichen Krichen Krichen krichen der Krichen Krichen

Jurowsti, der für die Tötung der Barenfamilie verantwortlich war.